

Teil 2: Auszüge aus dem 'Buch des Wahren Lebens'

Im folgenden wird das 'Buch des Wahren Lebens' anhand von Auszügen in einer thematischen Zusammenstellung vorgestellt. Die Auszüge wurden überwiegend aus dem deutschen Kompendium 'Das Dritte Testament' entnommen, da dieses Verse aus allen zwölf Bänden des 'Buch des Wahren Lebens' enthält. Die Angaben in Klammern nach jedem Vers geben Kapitel- und Versnummer im Ausgangstext an, z.B. (34, 35). Einzelne Texte, die nicht im 'Dritten Testament' enthalten sind, wurden aus den in deutscher Sprache vorliegenden Bänden I bis VI des 'Buch des Wahren Lebens' entnommen. Diese sind gekennzeichnet mit der Unterweisungs- und Versnummer, z.B. (U17, 36).

Einzelne Verse erscheinen in den folgenden Kapiteln mehrmals, da sie für verschiedene Themen von Bedeutung sind.

1. Gott und das Ziel der Schöpfung

1.1 Warum hat Gott die Schöpfung gemacht?

Bevor es Welten gab, bevor alle Kreatur und die Materie zum Leben erstanden, existierte bereits Mein Göttlicher Geist. Doch als All-Einheit fühlte Ich in Mir eine unermeßliche Leere, denn Ich war wie ein König ohne Untertanen, wie ein Meister ohne Schüler. Aus diesem Grunde faßte Ich den Plan, Mir ähnliche Wesen zu erschaffen, denen Ich Mein ganzes Leben widmen würde, die Ich so tief und innig lieben würde, daß Ich - wenn der Zeitpunkt dafür gekommen wäre - nicht zögern würde, ihnen am Kreuze Mein Blut zu opfern. (24, 1)

1.2 Ist Gott für Menschen vorstellbar?

Gott hat keine Gestalt, denn wenn Er sie hätte, wäre Er ein begrenztes Wesen, wie es das menschliche ist, und dann wäre Er nicht Gott. (37, 25)

Ich bin Alles und bin niemals geboren. Ich bin der Anfang und das Ende, das Alpha und das Omega alles Geschaffenen. (40, 77)

Versucht nicht mehr, Mir in eurer Vorstellung körperliche Gestalt zu geben, denn es existiert keine Gestalt in Meinem Geiste, so wenig wie die Intelligenz, die Liebe oder die Weisheit Gestalt haben. Ich sage euch dies, weil sich viele Mich in der Gestalt eines Greises vorstellen, wenn sie an den Vater denken; doch Ich bin kein alter Mann, denn Ich bin außerhalb der Zeit, Mein Geist hat kein Alter. (19, 15-16)

Ich habe keine bestimmte oder begrenzte Stätte, an der Ich im Unendlichen wohne, denn Meine Gegenwart ist in allem, was existiert, sowohl im Göttlichen, als auch im Geistigen oder im Materiellen. Ihr könnt von Mir nicht sagen, in welcher Richtung Mein Reich liegt; und wenn ihr euren Blick zu den Höhen erhebt und er gen Himmel gerichtet ist, so tut dies nur als etwas Symbolisches. Denn euer Planet dreht sich unaufhörlich und bietet euch mit jeder Bewegung neue Himmelsabschnitte und neue Höhen dar. (21, 14)

Ich stehe über den Zeiten, über allem Geschaffenen, Mein Göttlicher Geist ist nicht der Entwicklung unterworfen. Ich bin ewig und vollkommen - nicht wie ihr, die ihr sehr wohl einen Anfang habt, die ihr durchaus Gesetzen der Entwicklung unterworfen seid und außerdem über eurem Sein den Ablauf der Zeiten fühlt. (19, 20)

Die einen sagen: Gott ist im Himmel, andere: Gott wohnt im Jenseits. Aber sie wissen nicht, was sie sagen, noch verstehen sie, was sie glauben. Zwar 'wohne' Ich im Himmel; aber nicht an dem bestimmten Ort, den ihr euch vorgestellt habt: Ich wohne im Himmel des Lichtes, der Macht, der Liebe, der Weisheit, der Gerechtigkeit, der Seligkeit, der Vollkommenheit. (20, 23)

Sein 'Thron' ist die Vollkommenheit, die Gerechtigkeit, die Liebe, die Weisheit, die Schöpferkraft, die Ewigkeit. (37, 26)

1.3 Der Geist Gottes

Der Geist Gottes ist wie ein unendlich großer Baum, bei dem die Äste die Welten und die Blätter die Wesen sind. (24, 33)

Der Geist des Vaters ist unsichtbar, aber Er offenbart sich in unendlich vielen Formen. Das ganze Universum ist nur eine ma-

terielle Manifestation der Göttlichkeit. Alles Geschaffene ist ein Abglanz der Wahrheit. (19, 41)

Begreift also, daß, wo Mein Licht ist, auch Mein Geist gegenwärtig ist. (4, 55)

Die Gegenwart Gottes ist geistig, universell, unendlich. (3, 2)

2. Die geistige und die materielle Schöpfung

2.1 Gott und die Schöpfung

Aus Mir sind die drei Wesensnaturen hervorgegangen: Die Göttliche, die Geistige und die Materielle. Als Erschaffer und Eigentümer alles Geschaffenen kann Ich in Göttlicher und zugleich verständlicher Weise zu euch sprechen. Da die materielle Natur aus Mir hervorging, kann Ich Meine Stimme und Mein Wort auch körperlich hören lassen, um Mich dem Menschen verständlich zu machen. (19, 43)

Ich bin die vollkommene Wissenschaft, der Ursprung von allem, die Ursache aller Ursachen und das Licht, das alles erhellt. Ich stehe über allem Geschaffenen, über aller Gelehrsamkeit. (19, 44)

Ich bin die Essenz alles Geschaffenen. Alles lebt durch Meine unendliche Macht. Ich bin in jedem Körper und in jeder Form. Ich bin in jedem von euch, aber ihr müßt euch zubereiten und empfindsam machen, damit ihr Mich fühlen und entdecken könnt. (19, 38)

Ich bin das Leben und bin in allem, deshalb kann nichts sterben. (22, 27)

Die Liebe ist die Essenz Gottes. Aus dieser Kraft schöpfen alle Wesen, um zu leben; aus ihr entsprang das Leben und die ganze Schöpfung. Die Liebe ist der Ursprung und das Ziel in der Bestimmung all dessen, was vom Vater geschaffen wurde. (18, 33)

Meine universelle Gegenwart erfüllt alles, an keinem Ort oder Lebensraum des Universums gibt es eine Leere, alles ist von Mir durchdrungen. (21, 24)

2.2 Christus

Christus ist die höchste Manifestation der Göttlichen Liebe, ist das Licht, welches in den Regionen des Geistes das Leben ist; das Licht, das die Finsternis durchbricht und vor jedem geistigen Blick die Wahrheit aufdeckt, die Geheimnisse auflöst, die Tür öffnet und den Weg zur Weisheit, Ewigkeit und Vollkommenheit der Seelen zeigt. (19, 58)

Erinnert euch daran, daß Ich das 'Wort' des Vaters bin; daß die Göttliche Essenz, die ihr in diesem Worte empfangt, Licht von diesem Schöpfergeiste ist; daß Ich in jedem von euch einen Teil Meines Geistes gelassen habe. (4, 7)

Ich sage euch, Christus ist mit dem Vater eins von Ewigkeit her, noch bevor die Welten waren. (11, 6)

Denn da Ich Eins bin mit dem Vater, bin Ich immer in Ihm gewesen. (19, 48)

Ich bin der Geist der Wahrheit (5, 15)

2.3 Der Heilige Geist

Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Sohn und dem Heiligen Geist, denn der Heilige Geist und der Sohn sind ein einziger Geist, und dieser bin Ich. (19, 12)

Doch was ihr 'Heiliger Geist' nennt, ist das Licht Gottes. (19, 37)

Wenn der Heilige Geist die Weisheit ist, glaubt ihr dann, daß dieser Geist unabhängig von Christus existiert, wo Ich doch die Weisheit bin? Meint ihr, das 'Wort' und der Heilige Geist seien zweierlei? (19, 8)

Das Licht Meines Heiligen Geistes erleuchtet alle Menschen und zeigt ihnen den Weg des wahren Lebens, auf dem es nur einen Führer gibt, welcher das Gewissen ist. (46, 44)

Wenn ihr vom Heiligen Geist sprecht, verwendet ihr das Symbol der Taube, um zu versuchen, ihn euch in irgendeiner Form vorzustellen. Doch Ich sage euch, daß die Zeit der Sinnbilder

vorüber ist, und daß ihr aus diesem Grunde, wenn ihr euch unter dem Einfluß des Heiligen Geistes fühlt, ihn als Eingebung, als Licht in eurem Geiste, als Klarheit empfangt, welche Ungewißheiten, Geheimnisse und Dunkelheiten auflöst. (19, 18)

Wahrlich, Ich sage euch, der Heilige Geist, den ihr derzeit für etwas von Jehova und Christus Verschiedenes haltet, ist nichts anderes als die Weisheit, die Ich eurem Geiste kundtue, um euch die Wahrheit begreifen, schauen und fühlen zu lassen. (19, 32)

3. Die Erschaffung der Geistwesen

3.1 Der Grund für die Erschaffung

Gottes Gaben an Seine Geschöpfe

Damit Gott sich Vater nennen könnte, ließ Er aus Seinem Schoße Geistwesen hervorgehen - Geschöpfe, die Ihm in Seinen Göttlichen Eigenschaften ähnlich waren. Dies war euer Ursprung, so erstandet ihr zum Geistigen Leben. (24, 6)

Jedes Geistwesen entstand aus einem reinen Gedanken der Gottheit; daher sind die Geistwesen ein vollkommenes Werk des Schöpfers. (24, 8)

Der Grund für eure Erschaffung war die Liebe, die Göttliche Sehnsucht, Meine Macht mit jemandem zu teilen; und der Grund dafür, daß Ich euch mit Willensfreiheit ausgestattet habe, war gleichfalls die Liebe. Ich wollte Mich von Meinen Kindern geliebt fühlen - nicht durch Gesetz bedingt, sondern aus einem spontanen Gefühl heraus, das frei aus eurer Seele hervorbrechen sollte. (24, 7)

Ich erschuf euch, um euch zu lieben und Mich geliebt zu fühlen. Ihr braucht Mich ebenso wie Ich euch brauche. Wer behauptet, daß Ich euch nicht brauche, sagt nicht die Wahrheit. Wenn es so wäre, hätte Ich euch nicht geschaffen, noch wäre Ich Mensch geworden, um euch durch jenes Opfer zu retten, welches ein großer Liebesbeweis war; Ich hätte euch zugrundegehen lassen. (63, 362)

Ich will nur eure Freude, eure ewige Seligkeit. (58, 67)

Ihr seid gleich einem Samen aus dem väterlichen und mütterlichen Schöpfergeist Gottes lauter, einfach und rein geboren worden. Doch irret euch nicht; denn es ist nicht dasselbe, lauter und einfach zu sein, wie groß und vollkommen zu sein. (63, 226)

Ihr wurdet erschaffen, und in jenem Augenblick nahm euer Geist Leben vom Allmächtigen, das so viele Eigenschaften in sich trug, wie für euch notwendig waren, um eine schwierige Aufgabe in der Ewigkeit zu erfüllen. (24, 22)

Der Mensch! Er ist Mein Ebenbild, weil er Intelligenz, Leben, Bewußtsein, Wille ist, weil er etwas von all Meinen Eigenschaften besitzt und sein Geist der Ewigkeit angehört. (4, 61)

Am Anfang wurde das Menschenwesen in zwei Teile geteilt und so die zwei Geschlechter geschaffen, das eine - der Mann, das andere - die Frau; in ihm Stärke, Intelligenz, Würde; in ihr Zärtlichkeit, Anmut, Schönheit. Der eine - der Same, die andere - die fruchtbare Erde. Seht hier zwei Wesen, die nur vereint sich vollständig, vollkommen und glücklich fühlen können. In ihrer Harmonie werden sie ein einziges 'Fleisch', einen einzigen Willen und ein einziges Ideal bilden. (33, 3)

Ich habe euch die Gabe der Willensfreiheit gewährt und euch mit dem Gewissen ausgestattet. Das erstere, damit ihr euch im Rahmen Meiner Gesetze frei entwickelt, und das zweite, damit ihr das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht, damit es euch als vollkommener Richter sagt, wann ihr Mein Gesetz erfüllt oder dagegen verstößt. (24, 24)

Was will Gott von uns?

Der Mensch ist Teil der Schöpfung, er hat eine Aufgabe zu erfüllen, wie sie alle Geschöpfe des Schöpfers haben; aber ihm wurde eine geistige Natur zuteil, eine Intelligenz und ein eigener Wille, damit er durch eigene Anstrengung die Entwicklung und Vervollkommnung der Geistseele erreicht, welche das Höchste ist, was er besitzt. (50, 55)

Ihr seid ohne Erfahrung aus Mir hervorgegangen, doch werdet ihr mit dem Gewande eurer Verdienste und Tugenden geschmückt zu Mir zurückkehren müssen. (31, 42)

Aber Ich legte in euer Geistwesen auch das Göttliche Licht des Geistes, damit ihr von ihm geführt eure Fähigkeiten in rechte Bahnen lenken würdet. (34, 35)

3.2 Der Geist

Ihr seid Geistwesen. Ihr müßt erkennen, was Geist ist, damit ihr begreifen könnt, warum Ich euch auf den Weg zur Vollkommenheit rufe. (63, 232)

Ihr müßt begreifen, daß ihr - mit Geist begabt - in der Schöpfung das geliebteste Werk des Vaters darstellt, weil Er in euch geistige Essenz, geistige Eigenschaften und Unsterblichkeit hineinlegte. (28, 8)

Da euer Geist Meiner Göttlichkeit entstammt, ist er ein Hauch des Himmlischen Vaters. (63, 372)

Ihr seid Atome Meiner Göttlichkeit. (U2, 3)

Die Eigenschaften des Geistes sind unwandelbar, weil sie Tugenden Meiner Göttlichkeit, ewige Kräfte sind. Begreift jedoch, daß je nachdem, wie ihr gelebt habt, die Reinheit, die ihr vorweisen könnt, größer oder geringer sein wird. (47, 18)

Ich gab euch Geist, damit er sich immer danach sehnen sollte, sich zum Lichtvollen und Reinen zu erheben. (24, 11)

Ihr alle habt Mein Licht in euch, jedes Geistwesen besitzt diese Gnade; aber während bei manchen dieses Licht immer stärker wurde, anwuchs, nach außen drang um sich kundzutun, bleibt es bei andern nur in einem geheimen, verborgenen, unbewußten Zustand. (34, 19)

Jener Lichtfunke, der in jedem Menschenwesen vorhanden ist, ist das Band, das den Menschen mit dem Geistigen verbindet, ist das, was ihn in Kontakt mit dem Jenseits und mit seinem Vater bringt. (32, 59)

Aber Ich legte in euer Wesen auch das Göttliche Licht des Gewissens, damit ihr von ihm geführt eure Fähigkeiten in rechte Bahnen lenken würdet. (34, 35)

3.3 Das Gewissen

Wahrlich, Ich sage euch, der höchste und reinste Ausdruck des Geistes ist das Gewissen, jenes innere Licht, das den Menschen unter allen Geschöpfen, die ihn umgeben, das erste, das höchste, das größte und edelste sein läßt. (32, 44)

Das Gewissen ist Licht aus Meinem Göttlichen Geiste, das euch in keinem Augenblick verläßt. (24, 25)

Das Gewissen, welches Mein Licht ist, ist vollkommen, ist ungetrübt, ist gerecht, niemals wird es eitel oder geht krumme Wege. (40, 38)

Das Gewissen wird euch sagen, wie ihr in Einklang mit allem leben sollt. (61, 60)

Deshalb gab Ich euch das Gewissen, damit es euch als Führer diene. Ich gewährte euch den freien Willen, damit eure Werke wahren Wert vor Mir haben würden. (24, 11)

Ich habe euch die Gabe der Willensfreiheit gewährt und euch mit dem Gewissen ausgestattet. Das erstere, damit ihr euch im Rahmen Meiner Gesetze frei entwickelt, und das zweite, damit ihr das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht, damit es euch als vollkommener Richter sagt, wann ihr Mein Gesetz erfüllt oder dagegen verstößt. (24, 24)

3.4 Die Geistseele und der Erdenkörper

Jede Geistseele war, als sie aus Mir ins Leben trat, jungfräulich rein; doch hernach befleckten sich viele auf ihrem Wege. (31, 54)

Euer Geist ist ein Same, den Ich von Ewigkeit her pflege und vervollkomme, bis er die schönsten Blüten und die vollkommensten Früchte trägt. (22, 56)

Sieben geistseelische Entwicklungsabschnitte muß eure Geistseele zurücklegen, um ihre Vollkommenheit zu erreichen. Heute, da ihr noch auf Erden lebt, wißt ihr nicht, auf welcher Stufe der Himmelsleiter ihr euch befindet. (29, 29)

Die Seele will leben, sie trachtet nach ihrer Unsterblichkeit, will sich reinwaschen und sich läutern, hat Hunger nach Wissen und Durst nach Liebe. Laßt sie denken, fühlen und handeln, gewährt ihr, daß sie einen Teil der Zeit, über die ihr verfügt, für sich verwendet, damit sie sich darin kundgibt und sich an ihrer Freiheit erquickt. (63, 395)

In der Geistseele ist das Licht des Gewissens; aber gleichzeitig mit der Entwicklung des Körpers entwickeln sich mit ihm die Leidenschaften, die bösen Neigungen, und diese liegen im Kampf mit den Tugenden. (34, 1)

Die Geistseele ringt darum, ihren Aufstieg und Fortschritt zu erreichen, während 'das Fleisch' immer wieder den Anreizen der Welt erliegt. (34, 5)

Der Geist soll die Seele erleuchten, und die Seele soll den Körper führen. (32, 31)

Wenn die Seele es nicht schafft, sich den Körper untertan zu machen, wird dieser sie beugen und sie beherrschen; aus diesem Grunde werden die Seelen schwach und glauben, daß sie mit dem Fleische sterben. (63, 292)

Ich habe euch schon gesagt, daß die Seele vor dem Körper kommt, so wie der Körper vor der Kleidung. Der Körper, den ihr besitzt, ist nur eine vorübergehende Bekleidung der Geistseele. (46, 48)

3.5 Der Freie Wille - die Willensfreiheit

Ich habe euch die Willensfreiheit gegeben, damit ihr aus eigenem Willen den rechten Weg einschlagt, der zu Mir führt. (34, 21)

Es liegt an euch, den Weg zu wählen, um zu Mir zu gelangen. Ihr besitzt noch immer die Willensfreiheit. (42, 4)

Außer Gott besitzen nur die Geistwesen geistige Intelligenz, Bewußtsein, Wille und Willensfreiheit. (32, 36)

Die Willensfreiheit ist der höchste Ausdruck, ist das vollendetste Geschenk der Freiheit, die dem Menschen auf dem

Lebensweg gewährt wurde, damit seiner Beharrlichkeit im Guten, die er durch den Rat des Gewissens und durch den Kampf im Bestehen der Prüfungen erlangt hat, ihn den Schoß des Vaters erreichen lassen wird. Doch die Willensfreiheit ist durch die Zügellosigkeit ersetzt worden, das Gewissen wird überhört; man hört nur noch auf die Forderungen der Welt, und die Geistigkeit ist durch Materialismus ersetzt worden. (34, 29)

Beachtet, daß Ich Mich der Willensfreiheit der Menschheit nicht entgegengestellt habe, obschon Ich euch sagen muß, daß unbeschadet jener Freiheit das Gewissen unaufhörlich zum Herzen dessen spricht, der sich von der Gerechtigkeit, der Nächstenliebe und der Vernunft entfernt. (51, 11)

Was würde aus dem Geistwesen, wenn es seiner Willensfreiheit beraubt wäre? In erster Linie wäre es nicht Geist, und deshalb wäre es kein Geschöpf, das des Höchsten würdig ist. Es wäre so etwas wie jene Maschinen, die ihr herstellt, etwas ohne eigenes Leben, ohne Intelligenz, ohne Willen, ohne Strebsamkeit. (34, 22)

3.6 Die Intelligenz

Ich habe euch das Licht der Intelligenz gegeben, damit ihr das versteht, was ihr auf eurem Wege seht. Daher sage Ich euch: entdeckt, forscht, doch achtet darauf, daß eure Vorgehensweise, in Meine Geheimnisse einzudringen, respektvoll und demütig ist, denn dann wird es wirklich zulässig sein. (63, 264)

4. Die Gesetze Gottes

4.1 Die ewigen, unwandelbaren Gesetze

Mein Gesetz erstrahlt gleich einer Göttlichen Sonne in allen Gewissen. (23, 46)

In den vergangenen Zeiten, in den gegenwärtigen und in den zukünftigen war, ist und wird Mein Gesetz der Weg und der Führer eurer Geistseelen sein. (16, 40)

Mein Gesetz ist unwandelbar. Die Menschen mit ihren Kulturen, ihren Zivilisationen und ihren Gesetzen sind es, die vergänglich sind, wobei von alledem nur das überdauert, was das Geistwesen mit seinen Werken der Liebe und Barmherzigkeit aufgebaut hat. (16, 2)

Es gibt nichts Widersprüchliches in den Gesetzen des Vaters, die einfach sind, weil weise, und weise, weil von Liebe durchdrungen. (11, 57)

Mein Gesetz ist einfach, es weist immer den Weg, dem ihr folgen sollt. Vertraut Mir, Ich bin der Weg, der euch zu der weißglänzenden Stadt führen wird, zum Verheißenen Lande, das seine Tore in Erwartung eurer Ankunft offen hält. (16, 37)

Meine Gesetze sind von Liebe geprägt, und da sie von Meiner Göttlichkeit stammen, sind sie unveränderlich und ewig, während die euren vergänglich und zuweilen grausam und eigensüchtig sind. (49, 38)

Mein ganzes Gesetz ist in zwei Geboten zusammengefaßt: der Liebe zu Gott und der Liebe zum Nächsten. Dies ist der Weg. (31, 67)

Das Gesetz des Vaters besteht aus Liebe, aus Güte, es ist wie ein Balsam, der Trost gibt und den Sünder aufrichtet, damit er die Wiedergutmachung seiner Vergehen ertragen kann. (49, 39)

4.2 Die immanente Kenntnis der Gesetze

Wahrlich, Ich sage euch, in keiner Epoche des menschlichen Lebens hat dem Menschen die Kenntnis Meines Gesetzes gefehlt; denn von dem Göttlichen Funken, welcher sein Geist ist, hat ihm nie ein Lichtstrahl in seiner Seele, eine Eingebung in seinem Verstand, oder eine Ahnung in seinem Herzen gefehlt. (30, 36)

Lernt das Gesetz kennen, liebet das Gute, lasset die Liebe und Barmherzigkeit zur Tat werden, gewährt eurem Geiste die heilige Freiheit, sich zu seiner Heimat zu erheben, und ihr werdet Mich lieben. (63, 367)

Wie könnt ihr Mein Gesetz jederzeit ausüben? Indem ihr auf die Stimme des Gewissens hört, welche der Richter eurer Handlungen ist. Ich gebiete euch nichts, was ihr nicht erfüllen könntet. (34, 6)

Wer innerhalb des Gesetzes lebt, erfüllt das, was ihm sein Gewissen vorschreibt. (44, 7)

Lebt in Meinem Gesetze, dann braucht ihr den Tod nicht zu fürchten. (63, 316)

Die Pflicht, dies Gesetz zu befolgen, gilt für alle; dennoch zwingt es niemanden, es zu erfüllen, weil jedes Geistwesen Willensfreiheit genießt, damit sein Kampf und alle seine Taten als seine eigenen Verdienste angerechnet werden können, wenn es gerichtet wird. (6, 19)

Wer vom geistigen Gesetz abweicht, welches höchstes Gesetz ist, fällt unter die Herrschaft der untergeordneten oder materiellen Gesetze, von denen die Menschen auch wenig wissen. (24, 37)

Weil ihr Mein Gesetz durch die euren ersetzt habt, und hier habt ihr die Ergebnisse eurer eitlen Weisheit: Bitteres Leid, Krieg, Fanatismus, Enttäuschungen und Lügen, die euch erstickten und mit Verzweiflung erfüllen. (42, 29)

Seit Anbeginn der Menschheit gibt es die Reinkarnation der Seele als ein Gesetz der Liebe und Gerechtigkeit und als eine der Formen, in denen der Vater Seine unendliche Gnade bewiesen hat. (30, 56)

Auch das geistige Leben wird von Gesetzen regiert, und wenn ihr euch von ihnen entfernt, fühlt ihr sehr bald die schmerzlichen Folgen jenes Ungehorsams. (31, 69)

5. Der Fall der Geistwesen

Von dem Zeitpunkt, an dem die Geister als Funken aus dem Göttlichen Geiste hervorgingen, bis zu ihrer Menschwerdung auf einer inzwischen geschaffenen, materiellen Welt liegt eine Ewigkeit, während der viele Evolutionen stattgefunden haben, die aber in diesem Rahmen nicht behandelt werden können.

Wenn man diese ungeheuer lange Zeitspanne rückblickend überschaut und sie obendrein mit wenigen Worten zu umreißen sucht, ergeben sich Verzerrungen, sodaß der vorliegende Text nicht als ein vollständiger, chronologisch genauer Ereignisablauf bewertet werden darf. (Erläuterung in 'Buch des Wahren Lebens' Bd. II, S. 336)

5.1 Ursache, erster Ungehorsam

Als der Vater euch erschuf, stellte Er euch auf die erste Stufe der Himmelsleiter, damit ihr Gelegenheit hättet, euren Schöpfer wahrhaft kennenzulernen und zu verstehen, während ihr diesen Weg zurücklegt. Aber wie wenige begannen den aufwärtsführenden Entwicklungsweg beim Verlassen der ersten Sprosse! Die meisten schlossen sich in ihrem Ungehorsam und ihrer Widerspenstigkeit zusammen, machten schlechten Gebrauch von der Gabe der Freiheit und hörten nicht auf die Stimme des Gewissens; sie ließen sich von der Materie beherrschen und schufen so durch ihre Ausstrahlungen eine Macht - die des Bösen - und gruben einen Abgrund. (40, 1)

Außer der Willensfreiheit gab Ich jedem Geistwesen Mein Licht in seinen Geist, damit niemand in die Irre gehe; aber die, die Meine Stimme nicht hören wollten, oder im Verlangen nach Geistigem Licht nicht in ihr Inneres einkehren wollten, ließen sich bald durch die zahllosen Schönheiten des menschlichen Lebens verführen, verloren die Stütze Meines Gesetzes für ihre Geistseele und mußten straucheln und fallen. (9, 8)

Allen habe Ich bei ihrem Lebensbeginn die gleichen Gaben geschenkt; doch während einige durch die Entwicklung ihrer Tugend emporzustreben und groß zu werden verstanden, sind andere stehengeblieben, und wieder andere sind auf Abwege geraten. (U44, 34)

Ja, wenn die Menschen vom ersten Augenblick an, in dem sie die Erkenntnis des Guten und des Bösen hatten, den Baum der Wissenschaft mit wahrer Liebe gepflegt hätten; Ich sage euch, die Früchte, die sie geerntet hätten, wären völlig anders gewesen. (U161, 14)

Wer Träume von Macht und Größe gehegt hat, ist in die Finsternis seines eigenen Hochmuts gefallen. (40, 78)

Ein einziges Vergehen zog viele schmerzliche Folgen nach sich, und zwar deshalb, weil die Unvollkommenheit nicht im Einklang mit der Göttlichen Liebe ist. (9, 9)

Die Sünde ist nicht auf der Welt entstanden. Als die Geister aus Gott hervorgegangen waren, verblieben die einen im Guten, während die anderen, die von diesem Wege abirrten, einen andersartigen schufen, den des Bösen. (40, 14)

Denkt nicht, daß Ich den Schmerz schuf, um ihn euch in einem Kelche zu reichen - denkt nicht, daß Ich euch zum Fallen veranlaßt habe. Der Mensch wurde von sich aus ungehorsam, und darum muß er sich auch durch seine eigene Anstrengung wiederaufrichten. (31, 39)

Wenn ihr nicht gesündigt hättet, hättet ihr nicht die Härte des Sühnegesetzes kennengelernt, sondern wärt immer vorwärtsgegangen in eurer Entwicklung. (U55, 15)

Der Hochmütige wird am Ende immer stürzen, durch seine eigenen Werke zu Fall gebracht, weil er, im Glauben, für sich zu streiten, in Wirklichkeit gegen sich kämpfte. Der Hochmut ist die Ursache vieler Übel und Leiden unter den Geschöpfen Gottes. Wieviel Elend und wieviel Finsternis ließ der erste Ungehorsame auf seinen Spuren zurück, seitdem er sich gegen Mein Gesetz auflehnte! Seit damals existiert das Böse als eine unsichtbare Macht. Ich ließ das Fortbestehen dieser Macht nur zu, um euch der Prüfung zu unterwerfen, und durch euch selbst will Ich sie ausrotten. (U3, 25-27)

5.2 Rettungsaktion, Heimholungsversuch

Glaubt nicht, daß alle nach ihrem ersten Ungehorsam sanftmütig und reuevoll zurückkehrten. Nein, viele kamen voll Hochmut und Groll. Andere wollten schamerfüllt, in Erkenntnis ihrer Schuld, ihre Vergehen vor Mir rechtfertigen, und ferne davon, sich durch Reue und Besserung zu läutern - welche Beweis von Demut sind - entschieden sie sich, für sich selbst ein Leben

nach ihrer Weise zu schaffen, außerhalb der Gesetze, die Meine Liebe vorschreibt. (9, 11)

Jene, welche ergeben und reuevoll sogleich zum Vater zurückkehrten und Ihn sanftmütig baten, daß Er sie reinigen und von den Verfehlungen losspreche, die sie soeben begangen hatten, empfing der Herr mit unendlicher Liebe und Barmherzigkeit, tröstete ihre Geistseele, sandte sie aus, um ihre Fehler wieder-gutzumachen und bestätigte sie in ihrer Aufgabe. (9, 10)

5.3 Die Fallebenen

Aber als ihr jene Heimstatt verließet, gab Ich eurem Geiste ein Gewand, und ihr sanket immer tiefer. Hernach entwickelte sich eure Seele Schritt für Schritt, bis sie zu der Daseinsebene gelangte, wo ihr euch jetzt befindet und wo das Licht des Vaters strahlt. (30, 60)

Von Abgrund zu Abgrund sank der Mensch geistig bis zu der Stufe, daß er Mich leugnete und vergaß - bis zu dem Extrem, sich selbst zu leugnen, indem er seinen Wesenskern, seinen Geist nicht erkannte. (55, 13)

Daraufhin trat Meine Gerechtigkeit in Kraft - aber nicht, um sie zu strafen, sondern um sie zu bessern - nicht, um sie zu vernichten, sondern um sie ewig zu erhalten, indem sie ihnen eine umfassende Gelegenheit bot, sich zu vervollkommen. (9, 12)

Ich bin der Meister der Liebe; wenn ihr daher nicht auf Meinen Wegen wandelt und die Menschen nicht mit der Liebe liebt, die Ich euch gelehrt habe, trifft euch der Schmerz aufgrund eures Ungehorsams. So gewinnt ihr mit jedem neuen Fall weitere Erfahrung. (U115, 6)

5.4 Freiwillig ist der Mensch gefallen

Bedenkt, daß ihr euch freiwillig auf dornige Wege oder in finstere Abgründe begeben habt, und daß ihr nicht auf Meinen liebevollen Ruf gehört, noch auf die Stimme eures Gewissens gelauscht habt, weshalb es notwendig wurde, daß der Schmerz euch zu Hilfe kam, um euch aufzuwecken, euch aufzuhalten, euch zur

Besinnung zu bringen und zum wahren Weg zurückkehren zu lassen. (21, 35)

Nicht Gott hat euren Fall verursacht. Der Mensch fiel in Ungehorsam aus seinem eigenen Willen und muß sich darum durch seine eigene Anstrengung erheben. Auch müßt ihr nicht glauben, daß nur das Leid euch vervollkommen wird. Es ist die Liebe, die das erreicht. Liebe leben und Liebe üben wird euch zu Gott führen, denn Gott ist die Liebe. ('Die Dritte Zeit', S. 203)

Der Mensch hat unter Anwendung seiner Willensfreiheit seinen Entwicklungsweg verbogen, bis er vergessen hatte, aus wem er hervorgegangen ist; und er ist bis zu dem Punkt gelangt, daß die Tugend, die Liebe, das Gute, der Friede, die Brüderlichkeit seiner Wesensnatur befremdlich erscheinen, und er die Selbstsucht, das Laster und die Sünde als das Natürlichste und Erlaubte betrachtet. (55, 34)

Der vermaterialisierte Verstand der Menschen, der den wahren Sinngehalt jenes Zeugnisses mißverstand, glaubte schließlich, daß das Paradies, in dem die ersten Menschen gelebt hatten, ein irdisches Paradies gewesen sei, ohne zu begreifen, daß es ein seelischer Zustand jener Geschöpfe war. (24, 30)

Wenn die Menschen geistig erfahren, wer sie sind, und sie ihren Ursprung kennen, werden sie nicht genug Tränen haben, um die Fehler zu beweinen, die ihre Widerspenstigkeit aus Unwissenheit und Hochmut sie begehen ließ. (U141, 241)

6. Der Mensch auf der Erde

6.1 Die Erde als ein Geschenk

Zuerst existierte das Geistige Leben, zuerst gab es die Geistwesen, und danach erst die materielle Natur. (24, 14)

Ich schuf diese Welt, damit sie inkarnierten Geistwesen als vorübergehende Heimat diene. (49, 28)

Ich habe euch gesagt, daß diese Erde nicht euer wahres Vaterland ist, denn es gab wirklich eine Zeit, in der ihr den Himmel als Wohnung hattet und beim Himmlischen Vater wart. Als ihr

noch nicht zu diesem Planeten herabgekommen wart, wart ihr in der geistigen Heimat, wo alles Licht und Wahrheit ist. Aber diesen Eindruck habt ihr nicht fest in eure Geistseele eingeprägt, und darum läßt euer Gedächtnis euch im Stich und ihr erinnert euch an nichts aus jenem Leben, von eurem Aufenthalt in dem, was ihr Himmel nennt, welcher nicht dem entspricht, was ihr euch aufgrund eures Verstandes in dieser Welt, die ihr Erde nennt, vorstellt. (U115, 3)

Ich habe euch diese Welt übergeben, damit ihr auf ihr eure ersten Schritte zu machen beginnt und auf diesem Wege des Fortschritts und der Vervollkommnung die Vollkommenheit Meines Gesetzes erfahrt, damit ihr während eures Lebens Mich immer mehr erkennt und liebt und durch eure Verdienste zu Mir gelangt. (24, 23)

Ich habe diese Welt für euch erschaffen, mit all ihrer Schönheit und all ihrer Vollkommenheit. Ich habe euch den menschlichen Körper gegeben, durch den ihr alle Fähigkeiten entfalten sollt, die Ich euch gegeben habe, um die Vollkommenheit zu erreichen. (44, 14)

Ich habe euch die Erde gegeben, damit ihr sie alle gleichermaßen besitzt, damit ihr in Frieden lebt und sie als zeitweiliges Heim verwendet, in welchem ihr eure Fähigkeiten entfaltet und eure Geistseele vorbereitet, um zu ihrer neuen Heimstatt aufzusteigen. (29, 36)

6.2 Die Situation des Menschen auf der Erde

Zu allen Zeiten, von Anfang an, haben sich die Menschen gefragt: Wer bin ich? Wem verdanke ich das Leben? Weshalb existiere ich? Wozu bin ich hierher gekommen, und wohin gehe ich? (45, 3)

Wahrlich, Ich sage euch, es gibt kein einziges Geistwesen, welches auf die Welt gekommen ist, ohne daß es zuvor im Jenseits existiert hat. (30, 23)

Wie vielen jener ersten Sünder gelingt es noch immer nicht, sich von ihren Flecken zu befreien; denn von einem Sturz zum anderen fielen sie immer tiefer hinab in den Abgrund, aus dem

sie allein die Ausübung Meines Gesetzes wird retten können.
(9, 13)

Der Mensch ist aufgrund der Willensfreiheit, die er genießt, das rebellischste Geschöpf der Schöpfung. Bis heute hat er sich nicht den Weisungen des Gewissens unterwerfen wollen. (23, 32)

6.3 Konflikte zwischen Geistseele und Körper

Ich gab euch den Körper, damit ihr mittels des Herzens ein Gefühl für das Gute und für das Schöne haben würdet, und damit er euch als Prüfstein, als ständige Prüfung und auch als Werkzeug diene, um in der materiellen Welt zu leben. (24, 11)

Seele und Körper sind verschiedener Natur, aus ihnen besteht euer Wesen, und über beiden steht der Geist. Das erstere ist Tochter des Lichts, das zweite entstammt der Erde, ist Materie.
(24, 31)

6.4 Die Sünde und das Böse

Niemand war zur Sünde vorherbestimmt, obwohl alles vorhergesehen wurde, um den Menschen aus seinen Stürzen zu erretten.
(45, 40)

Die Ursünde stammt nicht aus der Vereinigung von Mann und Frau. Ich, der Schöpfer, ordnete diese Vereinigung an, als Ich beiden sagte: "Wachset und mehret euch". Dies war das erste Gesetz. Die Sünde lag im Mißbrauch, den die Menschen von der Gabe der Willensfreiheit gemacht haben. (40, 2)

Die Sünde ist nur Folge von Unwissenheit und Schwäche.
(40, 64)

Es ist das unheilvolle Erbe aller vergangenen Generationen, deren Süchte, Laster und Krankheiten in dieser Zeit ihre Früchte tragen. Es ist der Baum des Bösen, welcher im Herzen der Menschen gewachsen ist - ein Baum, der durch Sünden fruchtbar gemacht worden ist und dessen Früchte weiterhin die Frau und den Mann in Versuchung führen und von Tag zu Tag neue Herzen zu Fall bringen. (52, 24)

Für euch, die Sünder, ist es nur natürlich, daß ihr euch in eurer Sünde ferne von Mir fühlt. Ich dagegen fühle, daß, je mehr Verfehlungen ihr begeht und je mehr ihr eure Seele befleckt, es um so notwendiger ist, daß Ich Mich euch zuwende, um euch das Licht zu geben, euch die Hand zu reichen, um euch zu heilen und zu retten. (4, 41)

Was nützt es, daß Ich euch heile und euren Schmerz beseitige, wenn ihr nicht eure Fehler, Sünden, Laster und Unvollkommenheiten ablegt? Nicht der Schmerz ist die Ursache eurer Krankheiten, sondern eure Sünden. Seht, das ist der Ursprung des Schmerzes! Bekämpft also die Sünde, trennt euch von ihr, und ihr werdet gesund sein. (43, 9)

Wenn ihr eure Fehler entdeckt, und euer Gewissen euch richtet, so betet, berichtigt eure Fehler, wappnet euch mit Stärke, damit ihr nicht wieder die gleiche Sünde begeht und ihr Mich nicht wiederholt bitten müßt, daß Ich euch vergebe (17, 140)

Schüttelt hier eure Sündenlast ab, erfüllt Mein Gesetz und kommt bald. Bittet alle um Vergebung, die ihr verletzt habt, und überlaßt das übrige Mir; denn kurz wird eure Zeit zum Lieben sein, wenn ihr euch wirklich entschließt, es zu tun. (42, 30)

Die Erlösung gilt allen. Warum sollte nicht selbst der größte Sünder erlöst werden? Deshalb sage Ich euch Männern: Arbeitet mit Mir zusammen, um die zu retten, die ihr ins Verderben gestürzt habt, indem ihr ihnen mit dem Lichte Meiner Lehre neue Hoffnung einflößt. (33, 25)

Warum gibt es die Sünde, überwiegt das Böse und brechen Kriege aus? Weil der Mensch nicht auf die Stimme des Gewissens hört und schlechten Gebrauch von seiner Willensfreiheit macht. (34, 24)

7. 'Die Erste Zeit'

7.1 Moses als Retter Israels

In der 'Ersten Zeit' stand Mose an der Spitze Israels, um es während vierzig Jahren durch die Wüste ins Land Kanaan zu führen. Aber aus Ungehorsam, Unglauben und Materialismus lä-

sterten die einen, andere wurden abtrünnig, und wieder andere lehnten sich auf. Doch Mose sprach zu ihnen in dieser Situation mit Klugheit und Geduld, damit sie nicht den Höchsten Willen verletzen, sondern demütig und folgsam wären gegenüber jenem Vater, der - ohne auf ihren Ungehorsam zu schauen - das Manna vom Himmel fallen und Wasser aus dem Felsen quellen ließ. (9, 36)

Mose hatte genügend Beweise geliefert, daß der wahre Gott mit ihm war; doch das Volk wollte noch mehr Zeugnisse, und als der Sendbote die Menschenmengen bis zum Fuße des Berges Sinai gebracht hatte, rief er die Macht Jehovas an, und der Herr ehrte ihn und gewährte ihm große Beweise und Wunder. (9, 37)

Das Volk wollte Jenen hören und sehen, den Mose durch seinen Glauben hörte und schaute, und so offenbarte Ich Mich dem Volk in der Wolke und ließ es Meine Stimme stundenlang hören. Doch sie war so gewaltig, daß die Menschen vor Furcht zu sterben glaubten; ihre Körper zitterten, und ihre Seelen schauderten bei jener Stimme der Gerechtigkeit. Da flehte das Volk Mose an, er solle Jehova bitten, nicht mehr zu Seinem Volke zu sprechen, weil sie Ihn nicht mehr anhören konnten. Es erkannte, daß es noch viel zu unreif war, um mit dem Ewigen direkt in Verbindung treten zu können. (9, 38)

Moses war die erste 'Goldfeder'¹¹, derer sich der Vater bediente, um die Geschehnisse der 'Ersten Zeit' mit unauslöschlichen Lettern auf eine Buchrolle zu schreiben. Moses war die 'Goldfeder' Jehovas. (6, 38)

7.2 Moses als Gottes Botschafter

Moses beschränkte sich nicht darauf, den Menschen die Zehn Gebote zu übermitteln, er setzte auch zweitrangige Gesetze für das menschliche Leben in Kraft und führte Traditionen, Riten und Symbole innerhalb der geistigen Gottesverehrung ein, alles den Entwicklungsschritten entsprechend, die damals der menschliche Geist tat. (11, 37)

¹¹ Mit 'Goldfeder' werden im 'Buch des Wahren Lebens' jene Helfer Gottes bezeichnet, welche sein Wort schriftlich festhielten.

Das Volk Israel begriff die Mission nicht, die es gegenüber anderen Völkern hatte und schlummerte auf einem Lager voller Segnungen und Annehmlichkeiten. (9, 50)

Mose, Jesus und Elia - dies ist der Weg, den der Herr dem Menschen vorgezeichnet hat, um ihm zu helfen, sich zum Reiche des Friedens, des Lichtes und der Vollkommenheit zu erheben. (38, 18)

8. 'Die Zweite Zeit', die Zeit Jesu Christi

8.1 Wer war Jesus Christus?

Der Geist, der Jesus belebte, war Mein eigener, euer Gott, welcher Mensch wurde, um unter euch zu wohnen und sich anschauen zu lassen, weil dies notwendig war. Ich fühlte als Mensch alle menschlichen Leiden. (11, 59)

Wenn Ich euch sage, daß Christus die Liebe des Vaters ist, so begreift, daß Christus Göttlich ist. Was ist daran sonderbar, daß Gott Seine Liebe Mensch werden ließ, um sie einer Welt kundzutun, welcher es an Vergeistigung mangelte? Ist dies nicht ein Beweis vollkommener Vaterliebe, die denen gegeben wurde, die - weil sie nicht zum Vater gehen können - von Ihm gesucht werden? Ich will also zeigen, daß Christus nicht weniger ist als Ich, noch nach Mir kommt, denn wenn Er die Liebe ist, so kommt diese Liebe weder nach noch vor irgendeiner Kraft, sie ist mit allen (Göttlichen Wesenskräften) vereint und verschmolzen, die das Absolute, das Göttliche, das Vollkommene bilden. (U39, 48-49)

Erkennt in Mir den Vater; denn wahrlich, Ich sage euch, Christus ist mit dem Vater eins von Ewigkeit her, noch bevor die Welten waren. In der Zweiten Zeit wurde dieser Christus, der mit Gott eins ist, auf Erden Mensch in dem gesegneten Körper von Jesus und wurde so der Sohn Gottes, doch nur in bezug auf Sein Menschsein; denn Ich sage euch noch einmal, daß nur ein einziger Gott existiert. (U9, 48)

Zwei Naturen gab es in Jesus: eine materielle, menschliche, durch Meinen Willen im jungfräulichen Schoße Marias geschaf-

fen, welche Ich den Menschensohn nannte, und die andere, Göttliche, der Geist, welcher Sohn Gottes genannt wurde. In dieser war das 'Göttliche Wort' des Vaters, das in Jesus sprach; die andere war nur materiell und sichtbar. (11, 10)

In der 'Zweiten Zeit' wurde dieser Christus, der mit Gott eins ist, auf Erden Mensch in dem gesegneten Körper Jesu und wurde so der Sohn Gottes, doch nur hinsichtlich Seines Menschseins. Denn Ich sage euch noch einmal, daß nur ein einziger Gott existiert. (11, 7)

Jesus war die lebende Botschaft, die der Schöpfer auf die Erde sandte, damit ihr die hohen Eigenschaften Dessen erkennen solltet, der euch erschuf. (13, 1)

Der Mensch Jesus wurde geboren, lebte und starb; doch was Christus anbelangt: Er wurde nicht geboren, noch wuchs Er in der Welt auf, noch starb Er, denn Er ist die Stimme der Liebe, der Geist der Liebe, das Göttliche Wort, der Ausdruck der Weisheit des Schöpfers, welcher immerdar im Vater gewesen ist. (11, 12)

Auf folgende Weise erkläre Ich euch leicht, was ihr für schwer verständlich haltet: Christus und die Göttliche Liebe sind der Vater selbst. Jesus war der vollkommene Mensch, der die Botschaft Gottes verkündete. Er war der höchste Ausdruck der Vergeistigung, deshalb wird Er der Göttliche Meister genannt. (U19, 43)

Wenn ihr an Christus denkt, formt ihr sogleich in eurem Sinn das körperliche Bild Jesu. Doch Ich sage euch, daß Christus, die ins Fleisch geborene Göttliche Liebe, Mein Mensch gewordenes Wort, als Er die körperliche Hülle verließ, mit Meinem Geiste verschmolz, aus dem Er hervorgegangen war. (U39, 46)

8.2 Jesu Wirken, Lehren und Offenbarungen

Ich wartete, bis Mein Körper - jener Jesus, den die Menschen vor Augen hatten - sein bestes Alter erreicht haben würde, um durch ihn die Göttliche Mission zu erfüllen, euch die Liebe zu lehren. (10, 28)

Als jener Körper - das Herz und der Verstand - seine volle Entfaltung erlangt hatte, sprach Mein Geist durch seine Lippen, Meine Weisheit durchflutete seinen Verstand, Meine Liebe ließ sich in seinem Herzen nieder, und die Harmonie zwischen jenem Körper und dem Göttlichen Licht, das ihn erleuchtete, war so vollkommen, daß Ich oft zu den Menschenscharen sprach: "Wer den Sohn kennt, kennt den Vater." (10, 29)

Drei Jahre lang sprach Ich zur Welt durch Jesu Mund, ohne daß eines Meiner Worte oder einer Meiner Gedanken von jenem Verstande entstellt wurde, ohne daß eine seiner Handlungen nicht mit Meinem Willen übereingestimmt hätte. Der Grund dafür war, daß Jesus und Christus, Mensch und Geist eins waren, so wie Christus mit dem Vater eins ist. (11, 5)

Als Christus in Jesus sprach, wurde Meine Stimme überall gehört, denn es war 'Das Ewige Wort', welches sprach, die Stimme eures Vaters. All dies müßt ihr ergründen und darüber nachdenken, damit ihr immer, wenn ihr an Christus denkt oder auch nur Seinen Namen erwähnt, dies im Gedanken an euren Himmlischen Vater tut, doch niemals, als ob es sich um ein anderes Wesen handele, das von Meinem Geiste verschieden ist. (U91, 30)

Jesus lehrte euch die Barmherzigkeit, die Sanftmut, die Liebe. Er lehrte euch, euren Feinden von Herzen zu vergeben, sagte euch, daß ihr die Lüge verwerfen und die Wahrheit lieben sollt. Er verkündete euch, daß ihr sowohl das Böse, als auch das Gute, das ihr empfindet, immer mit Gutem vergelten sollt. Er lehrte euch die Achtung vor jedem eurer Nächsten, und offenbarte euch die Art und Weise, wie man die Gesundheit des Körpers und der Seele findet. (11, 32)

Christus, der Gesalbte, zeigte euch den Weg mit den Worten: 'Liebet einander'. Könnt ihr euch die Tragweite dieses erhabenen Gebotes vorstellen? Das ganze Leben der Menschen würde verwandelt werden, wenn ihr nach dieser Lehre leben würdet. (36, 17)

Sucht den Sinngehalt Meines in jener Zeit verkündeten Wortes und sagt Mir, ob er aus irgendeiner menschlichen Lehre oder

irgendeiner damals bekannten Wissenschaft stammen konnte.
(10, 32)

Ich, Christus, offenbarte durch den Menschen Jesus die Herrlichkeit des Vaters, Seine Weisheit und Seine Macht. Die Macht wurde angewandt, um Wunder zu vollbringen zum Wohle derer, die in ihrem Geiste Glauben benötigten, in ihrem Verstande Licht und in ihrem Herzen Frieden. Jene Macht, welche die Kraft der Liebe selbst ist, wurde über die Notleidenden ausgegossen, um sich ihnen ganz hinzugeben. (12, 40)

Christus ist und soll euer Vorbild sein; dafür bin Ich damals Mensch geworden. Was war die Offenbarung, die Jesus der Menschheit brachte? Seine unendliche Liebe, Seine Göttliche Weisheit, Seine Barmherzigkeit ohne Grenzen und Seine Macht.
(13, 10)

8.3 Jesu Leben, Tod und Auferstehung

Nicht alle erkannten in Jesus die Gegenwart des Vaters. Wie sollten sie ihn auch erkennen, da Jesus demütig, mitfühlend und liebevoll selbst zu denen war, die ihn beleidigten? Sie hielten Gott für stark und stolz gegenüber Seinen Feinden, richtend und furchtbar für jene, die Ihn beleidigten. (1, 10)

Die Menschen behaupten in ihren Büchern, daß Jesus bei den Essenern gewesen sei, um Sein Wissen zu erlangen. Doch Jener, der alles wußte, und lebte, bevor die Welten entstanden, hatte nichts von den Menschen zu lernen. Das Göttliche konnte nichts vom Menschlichen lernen. (10, 24)

In Jesus sah die Welt einen Vater, der alles für Seine Kinder hingibt, ohne dafür irgend etwas für Sich zu verlangen. (19, 55)

Sanftmütig kam Ich zur Opferung, denn Ich wußte, daß Mein Blut euch umwandeln und retten würde. Bis zum letzten Augenblicke sprach Ich mit Liebe und vergab Ich euch, denn Ich kam, um euch eine erhabene Lehre zu bringen und euch mit vollkommenen Beispielen den Weg zur Ewigkeit vorzuzeichnen. (12, 33)

Wenn ihr glaubt, daß Jesus, weil er Gottes Sohn war, keinen Schmerz spürte, irrt ihr euch. Wenn ihr glaubt, daß Ich frei von

Schmerz bin, weil Ich heute im Geiste komme, so seid ihr gleichfalls in einem Irrtum befangen. (22, 44)

Wahrlich, Ich sage euch, wenn der Körper Jesu die Gestalt Jehovas gewesen wäre, so hätte er weder geblutet noch wäre er gestorben. Es war ein vollkommener Körper, jedoch menschlich und empfindlich, damit die Menschen ihn sehen und die Stimme ihres Himmlischen Vaters durch ihn hören würden. (11, 9)

Das ganze Leben Jesu war ein Liebesopfer für den Vater. Die Stunden, die Sein Todeskampf am Kreuze währte, waren ein Gebet der Liebe, der Fürsprache und der Vergebung. (12,38)

Als Ich Meinen Körper verließ, betrat Mein Geist die Welt der Geistwesen, um mit dem Wort der Wahrheit zu ihnen zu sprechen. Wie bei euch sprach Ich zu ihnen von der Göttlichen Liebe, denn diese ist die wahre Erkenntnis des Lebens. (12, 52)

Es war notwendig, daß jenes Opfer sehr groß war, damit es niemals aus dem Gedächtnis der Menschen gelöscht würde. (12, 8)

8.4 Die Bedeutung Seiner Erdenmission

Während der folgenden drei Tage stieg Mein Geist in die Welten hinab, in denen Mich die Geistwesen erwarteten, um ihnen Freiheit zu geben und ihnen den Weg zu zeigen. Die Erlösung erreichte auch jene Geschöpfe, die in der Finsternis lebten und ihren Heiland erwarteten. (U247, 40)

Jesus kam zur Erde, um die Menschen den Weg zur Vollkommenheit zu lehren - einen Weg, den er mit Seinem Leben, mit Seinen Taten und Seinen Worten lehrte. (31, 2)

Christus wurde Mensch, um vor der Welt die Göttliche Liebe zu offenbaren. (31, 64)

Studiert das Leben Jesu auf Erden, und ihr werdet eine tiefe und unvergeßliche Lehre der Demut finden. (61, 84)

In Meiner Offenbarung durch Jesus kündigte Ich euch das Kommen des Heiligen Geistes an, und die Menschen glaubten, daß es sich um eine Gottheit handle, die - von ihnen unerkannt -

sich in Gott befinde, ohne begreifen zu können, daß, wenn Ich vom Heiligen Geiste sprach, Ich zu euch von dem alleinigen Gott sprach, welcher die Zeit vorbereitete, in der er sich den Menschen über das menschliche Verstandesvermögen kundtun würde. (1, 40)

8.5 Maria

Der Geist Marias war die vom Vater ausgegangene Mütterliche Liebe selbst, um der Menschheit das vollkommene Beispiel von Demut, Gehorsam und Sanftmut zu geben. Ihr Gang durch die Welt war eine Lichtspur. Ihr Leben war schlicht, hoheitsvoll und rein. In ihr gingen die Weissagungen in Erfüllung, die ankündigten, daß der Messias von einer Jungfrau geboren würde. (20, 33)

Viele Jahrhunderte, bevor Maria zur Welt kommen sollte, um - Mensch geworden in einer Frau - eine Göttliche Bestimmung zu erfüllen, kündigte sie ein Prophet Gottes an. Durch ihn habt ihr erfahren, daß eine Jungfrau einen Sohn empfangen und gebären würde, welcher Immanuel genannt würde, was bedeutet: Gott mit uns. (20, 47)

Maria als Geist wurde nicht auf der Welt geboren; ihr mütterlicher Wesenskern ist schon immer ein Teil von Mir gewesen. (20, 56)

Maria ist ihrem Wesen nach Göttlich, ihr Geist ist eins mit dem Vater und mit dem Sohne. (20, 58)

Wie viele Theorien und Irrtümer haben die Menschen über Maria geschaffen! Über ihre Mutterschaft, ihre Empfängnis und ihre Reinheit. Wie sehr haben sie dabei gelästert! (20, 25)

Jene, die die Göttliche Mütterlichkeit Marias leugnen, verleugnen eine der schönsten Offenbarungen, welche die Gottheit den Menschen gegeben hat. (20, 67)

Maria ging durch die Welt und verbarg ihre Göttliche Wesenheit; sie wußte, wer sie war und wer ihr Sohn war, doch statt sich jener Gnade zu rühmen, erklärte sie sich nur für eine Dienerin

des Höchsten, für ein Werkzeug der Ratschlüsse des Herrn.
(20, 3)

Maria verkörperte die Reinheit, den Gehorsam, den Glauben, das Zartgefühl und die Demut. (20, 40)

Sie ist ein Beispiel von Schlichtheit, Demut, Selbstlosigkeit und Liebe. (20, 22)

Wahrlich, Ich sage euch, zwischen die Göttliche Gerechtigkeit und eure Sünden stellt sich die Fürsprache Marias, eurer Himmlichen Mutter, die immer für euch bittet. (61, 88)

Maria wacht über die Welt und breitet ihre Flügel wie eine Lerche über sie aus, um sie von einem Pol zum andern zu beschützen. (20, 65)

Erkennt ihr nun, daß die Mission Marias sich nicht auf die Mutterschaft auf Erden beschränkte? Auch war ihre Manifestation in der 'Zweiten Zeit' nicht die einzige, sondern es ist ihr eine neue Zeitepoche vorbehalten, in der sie von Geist zu Geist zu den Menschen sprechen wird. (20, 52)

Jungfrauen, Gattinnen, Mütter, elternlose Mädchen oder Witwen, einsame Frauen, die ihr ein vom Schmerz durchdrungenes Herz habt - nennt Maria eure liebevolle und fürsorgliche Mutter, ruft sie in Gedanken, empfängt sie im Geiste und fühlt sie im Herzen. (20, 35)

Doch Ich sage euch, daß ihr dem Göttlichen nicht länger Gestalt verleihen sollt in eurem Verstande. Maria, eure Geistige Mutter, existiert; aber sie hat weder die Gestalt einer Frau noch irgendeine andere Gestalt. Sie ist die heilige und liebevolle Zärtlichkeit, deren Barmherzigkeit sich bis ins Unendliche ausbreitet. (20, 63)

9. Die Entwicklung des Christentums

Die christliche Religion, die ihr heutzutage kennt, ist nicht einmal ein Abglanz der Lehre, die Meine Apostel ausübten und lehrten! (13, 61)

Die Vorstellung, die die Menschen von Mir haben, ist sehr begrenzt, ihre Erkenntnis über das Geistige sehr gering, ihr Glaube sehr klein. (5, 40)

Die Christenheit teilte sich in Glaubensgruppierungen auf, die sich untereinander nicht lieben, die ihre Brüder durch falsche Urteile demütigen, verachten und bedrohen. Ich sage euch, es sind Christen ohne Liebe, deswegen sind sie keine Christen, denn Christus ist Liebe. (15, 3)

Im Laufe der Zeit und von Generation zu Generation mystifizierten oder verfälschten die Menschen Mein Werk und Meine Lehre immer mehr. (14, 1)

Wer sagte dem Menschen, daß er von Mir ein Abbild machen dürfe? Wer sagte ihm, daß er Mich am Kreuze hängend darstellen solle? Wer sagte ihm, daß er das Abbild Marias, die Gestalt der Engel oder das Antlitz des Vaters herstellen dürfe? Ach ihr kleingläubigen Menschen, die ihr das Geistige materiell sichtbar machen müßt, um Meine Gegenwart zu spüren! (14, 2)

Die Kirchen sind in einen jahrhundertelangen Schlaf der Routine und des Stillstands versunken, während die Wahrheit verborgen geblieben ist. Doch jene, die die Gebote Jehovas und das Wort des Göttlichen Meisters kennen, müssen in dieser Stimme, die derzeit zu euch spricht, die Stimme des Geistes der Wahrheit erkennen, welche für diese Zeiten verheißen wurde. (7, 10)

So sehe Ich alle Kirchen, alle Religionsgemeinschaften, alle Sekten, die die Menschen auf der ganzen Erde geschaffen haben. Sie sind durchdrungen von Materialismus, von Fanatismus und Abgötterei, von Geheimniskrämerei, Betrug und Entweihungen. (14, 83)

Die Religionen schlummern in einem jahrhundertelangen Traum, ohne einen Schritt voranzukommen, und wenn sie erwachen, sind sie nur in ihrem Innern rege und wagen nicht, den Kreis zu durchbrechen, den sie sich durch ihre Traditionen geschaffen haben. (5, 41)

Ich sage euch noch einmal: es wäre besser für euch, wenn ihr keine einzige Kirche, nicht einen Altar, kein einziges Symbol oder Bildnis auf der ganzen Erde hättet, aber mit dem Geiste zu

beten und euren Vater zu lieben verstündet und an Ihn zu glauben vermöchtet ohne das Bedürfnis nach Stellvertretern, und daß ihr euch lieben würdet, wie Ich euch in Meiner Lehre unterwiesen habe. (14, 66)

Betrachtet die fehlgeleitete Menschheit - fehlgeleitet, weil die großen Kirchen, die sich christlich nennen, dem Rituellen und Äußerlichen mehr Bedeutung beimessen als Meiner Lehre selbst. Jenes Wort des Lebens, das Ich mit Werken der Liebe und mit dem Blut am Kreuze besiegelte, lebt nicht mehr im Herzen der Menschen, es ist eingesperrt und stumm in den alten und verstaubten Büchern. Und so gibt es eine 'christliche' Menschheit, die weder begreift noch weiß, wie man Christus nachfolgt. (14, 11)

Wenn die Menschheit dann erkennt, daß die Kirchen nicht nur dazu da sind, daß die Menschen auf Erden moralisch leben, sondern daß sie die Aufgabe haben, die Geistwesen in ihre ewige Heimat zu führen, wird die Menschheit auf ihrem geistigen Entwicklungswege einen Schritt vorwärts gemacht haben. (15, 24)

10. Die Dreieinigkeit Gottes - Es gibt nur den einen Gott.

Ich bin Jehova, der euch zu allen Zeiten vom Tode befreit hat. Ich bin der eine Gott, der zu allen Zeiten zu euch gesprochen hat. Christus ist Mein 'Wort', das durch Jesus zu euch sprach. Er sagte euch: "Wer den Sohn kennt, kennt den Vater." Und der Heilige Geist, der heute zu euch spricht, bin gleichfalls Ich; denn es gibt nur einen Heiligen Geist, nur ein 'Wort', und dies ist das Meine. (19, 27)

Warum wollt ihr dann durchaus dort drei Gottheiten entdecken, wo nur ein Göttlicher Geist existiert, welcher der Meine ist? (19, 29)

In der Ersten Zeit offenbarte sich euer Gott auf dem Sinai, und die Eigenschaft Seines Wesens, die Er euch darbot, war die Seiner Gerechtigkeit und Seines Gesetzes. In der Zweiten Zeit sprach derselbe Gott zu euch in Christus und offenbarte euch eine Seite Seines Wesens, die ihr nicht begriffen hattet: die Liebe. Und in der jetzigen Zeitepoche, welches die Dritte Zeit

ist, spricht Mein Heiliger Geist aus der Unendlichkeit zu euch; Er tritt aus dem Geistigen mit eurem Geiste in Verbindung und zeigt euch so eine weitere Eigenschaft Seines Wesens, die Seiner Weisheit, welche Licht ist für die ganze Menschheit. Warum Geheimnisse sehen, wo es keine gibt? Das Mysterium der Dreieinigkeit ist aufgeklärt. (U63, 51)

Ihr habt nur einen einzigen Gott, nur einen einzigen Vater. Es gibt keine drei Göttlichen Personen, die in Gott existieren, sondern nur einen Göttlichen Geist, welcher sich der Menschheit während drei verschiedenen Entwicklungsstufen offenbart hat.

Wenn ihr also den Namen Jehova hört, so denkt an Gott als Vater und Richter. Wenn ihr an Christus denkt, so erkennt in Ihm Gott als Meister, als Liebe; und wenn ihr den Ursprung des Heiligen Geistes zu ergründen sucht, so wisset, daß er niemand anderes ist als Gott, wenn er Seine unermeßliche Weisheit solchen Jüngern offenbart, die weiter fortgeschritten sind. (19, 4)

In Meiner Offenbarung durch Jesus kündigte Ich euch das Kommen des Heiligen Geistes an, und die Menschen glaubten, daß es sich um eine Gottheit handle, die - von ihnen unerkannt - sich in Gott befinde, ohne begreifen zu können, daß, wenn Ich vom Heiligen Geiste sprach, Ich zu euch von dem alleinigen Gott sprach, welcher die Zeit vorbereitete, in der er sich den Menschen über das menschliche Verstandesvermögen kundtun würde. (1, 40)

11. Inspiration und Offenbarung durch Gott

Die Göttliche Unterweisung begann, als der erste Mensch geboren wurde, und Ich übertreibe nicht, wenn Ich euch sage, daß Meine Unterweisung mit der Schaffung der Geistwesen begann, noch bevor die Welt war. (23, 48)

Zu allen Zeiten habe Ich Mich dem Menschen in schlichter Weise offenbart, damit er Mich verstehen könnte, immer habe Ich es im Fassungsbereich eures Verstandesvermögens und eures Herzens getan. (23, 41)

Erscheint es euch unmöglich oder zumindest seltsam, daß Gott Sich den Menschen geistig kundtut - daß die Geistige Welt

sich kundgibt und in eurem Leben manifestiert - daß unbekannte Welten und Sphären sich euch mitteilen? Wollt ihr etwa, daß eure Erkenntnis stehenbleibt und der Vater euch niemals mehr als das offenbart, was Er euch bereits offenbart hat? (23, 53)

Meine Offenbarung zeigt den Weg, der das Geistwesen zu einer Lebensebene emporführt, von wo aus er alles entdecken, erkennen und verstehen kann. (23, 52)

Ich bin das Licht, das euren Verstand durch Inspirationen oder lichtvolle Ideen erleuchtet. (21, 25)

Ihr müßt noch viel lernen, um euch für Meine Inspirationen und Meine Rufe empfänglich zu machen. Wie oft naht ihr die Schwingungen des Geistigen wahr, ohne daß ihr zu begreifen vermögt, wer euch ruft! Jene 'Sprache' ist so verwirrend für euch, daß ihr sie nicht verstehen könnt, und ihr die geistigen Manifestationen schließlich Halluzinationen oder materiellen Ursachen zuschreibt. (63, 353)

Fragt eure Gelehrten, und wenn sie ehrlich sind, werden sie euch sagen, daß sie Gott um Inspiration gebeten haben. Doch Ich würde ihnen mehr Eingebungen schenken, wenn sie Mich darum mit mehr Liebe für ihre Brüder und mit weniger Eitelkeit für sich selbst bitten würden. (50, 47)

Ich gebe euch durch Inspiration eine zutiefst geistige Lehre, weil Ich sehe, daß das Heidentum in euren Kultformen regiert, und daß der schlechte Same des Fanatismus euch mit Unwissenheit und Haßgefühlen vergiftet hat. (5, 31)

12. Die Allgegenwart Gottes

Ich bin die Essenz alles Geschaffenen. Alles lebt durch Meine unendliche Macht. Ich bin in jedem Körper und in jeder Form. Ich bin in jedem von euch, aber ihr müßt euch zubereiten und empfindsam machen, damit ihr Mich fühlen und entdecken könnt. (19, 38)

Ich will, daß ihr begreift, daß Ich euch sehr nahe bin, daß ihr euch leicht mit Mir verbinden, Mich fühlen und Meine Inspirationen empfangen könnt. (17, 157)

Während die Menschen in Mir einen fernen, unnahbaren Gott erkennen wollten, habe Ich Mir vorgenommen, ihnen zu beweisen, daß Ich ihnen näher bin als die Wimpern ihren Augen. (17, 154)

Weil die Menschen meinen, daß Ich Mich wegen ihrer Sünden von ihnen zurückgezogen habe, fühlen sie sich schließlich fern von Mir. O menschliche Unwissenheit, die so viel Bitternis auf ihre Lippen gebracht hat! Wisset, daß, wenn Ich Mich von irgendeinem Meiner Geschöpfe entfernen würde, dieses augenblicklich zu existieren aufhören würde. Doch dies ist nicht geschehen, noch wird es geschehen, denn als Ich euch den Geist gab, versah Ich euch alle mit ewigem Leben. (21, 32)

Ich habe euch gesagt, daß Ich euch so nahe bin, daß Ich selbst das Geheimste eurer Gedanken kenne, daß Ich überall bin, wo ihr seid, weil Ich allgegenwärtig bin. Ich bin das Licht, das euren Verstand durch Inspirationen oder lichtvolle Ideen erleuchtet. (21, 25)

Doch Ich bin hier bei euch, um aufs neue den Glauben an das Leben, an die Wahrheit, an das Ewige, an den vollkommenen Frieden zu entzünden, und auch um euch zu lehren, das Licht anzuziehen. (35, 27)

13. 'Die Dritte Zeit' und ihre Offenbarungen

13.1 Das Neue Zeitalter

Die 'Dritte Zeit' ist für die Menschheit voll und ganz angebrochen. Es sind etwa 2000 Jahre vergangen, seit Ich euch Mein Wort gegeben habe; doch jene Lehre ist trotz der verstrichenen Zeit noch nicht von der ganzen Menschheit erkannt worden. Ich sehe keine Einigkeit unter den Menschen, Ich sehe unter ihnen nicht denselben Glauben, dieselbe Erhebung und Erkenntnis, und daher komme Ich als Heiliger Geist, um sie in Mir zu vereinen, um sie mit Meiner Lehre der Wahrheit zu vervollkommen, mit Meinem unwandelbaren Worte, mit Meinem Gesetz der Liebe und Gerechtigkeit. (5, 13)

Wenige sind der Menschen, die die Zeichen dafür erkennen, daß ein neues Zeitalter angebrochen ist und daß Ich Mich derzeit der Menschheit geistig offenbare. (1, 51)

Im Jahre 1866 entstand die erste Gemeinde von Spiritualisten, Jüngern dieses Werkes. Unter dem Licht Meines Geistes und von Elias belehrt, begannen jene ersten Schüler die Strahlen der Botschaft zu empfangen, die ihr nun, vor ihrem Abschluß, in Fülle empfängt. (2, 8)

Seht, wie die Menschen in allen Konfessionen und Sekten die Zeit, das Leben und die Geschehnisse durchforschen in der Hoffnung, die Zeichen zu entdecken, die Mein Kommen ankündigen. Es sind Unwissende, die nicht wissen, daß Ich Mich schon seit langer Zeit kundtue und daß in Kürze diese Art der Kundgabenden wird. (1, 36)

13.2 Gründe für das erneute Kommen Christi

Wenn es auf der Welt keine Unwissenheit gäbe, wenn kein Blut flösse, wenn es nicht Schmerz und Elend gäbe, wäre kein Grund vorhanden, daß Mein Geist sich materialisiert, indem er sich euren Sinnen wahrnehmbar macht. Aber ihr braucht Mich. Ich weiß, daß nur Meine Liebe euch in diesen Zeiten retten kann, und daher bin Ich gekommen. (5, 1)

Ich, jener Meister, der in Jesus wohnte und euch in ihm liebte, versprach der Welt, in einer anderen Zeit zu ihr zu sprechen und Mich im Geiste zu offenbaren. Und hier ist die Erfüllung Meiner Verheißung. (31, 97)

Ich bin zu euch gekommen, weil Ich gesehen habe, daß das Menschenwort und die Lehren, die ihr geschaffen habt, nicht den brennenden Durst eures Geistes stillen - Durst nach Licht, Durst nach Wahrheit, nach Ewigkeit und Liebe. Darum habe Ich Mich bei euch eingestellt und bediene Mich demütiger, unwissender und ungebildeter Menschen und veranlasse sie, in die Verzückung des Verstandes und des Geistes zu fallen, damit ihrem Munde die Botschaft der Dritten Zeit entströme. (4, 51)

Die Menschheit ist orientierungslos, doch Ich bin gekommen, um sie durch das Licht des Heiligen Geistes zu führen, und damit sie Mein Wort an seinem Sinngehalt erkennt. (5, 23)

Hier bin Ich unter euch und poche an euer Herz. Meint ihr etwa, daß Mein Friede vollkommen ist, wenn Ich euch in ständigen Feindschaften verstrickt sehe? Deshalb bin Ich als Großer Streiter gekommen, um gegen die Finsternis und das Böse zu kämpfen, und mit Mir sind gleichfalls die Geister des Guten gekommen, die Geistige Welt, um Mein Werk zu vollenden. Wie lange wird dieser Kampf dauern? Bis alle Meine Kinder gerettet sind. Aber Ich habe nicht Schmerz mit Mir gebracht, Ich will euch nur durch Liebe umwandeln. (5, 3)

Die Menschheit hungert nach Meinem Wort, nach Meiner Wahrheit. Die Menschen verlangen und ersehnen Licht für ihren Verstand, sie rufen nach Gerechtigkeit und erwarten Trost. Dies ist eine entscheidende Zeit. Wahrlich, Ich sage euch, viele Vorstellungen, Theorien und selbst Dogmen, die jahrhundertlang für Wahrheiten gehalten wurden, werden zu Boden stürzen und als falsch verworfen werden. (6, 30)

Ihr fragt Mich, was Ich erreichen will, wenn Ich Mich der Menschheit dieser Zeit geistig offenbare? Darauf antworte Ich euch: Wonach Ich trachte, ist euer Erwachen zum Lichte, eure Vergeistigung und eure Einigung, da ihr zu allen Zeiten gespalten wart. (54, 16)

13.3 Wer kam? Wer sprach?

Es spricht zu euch das 'Wort', das immer in Gott war, dasselbe, das in Christus war und das ihr heute durch den Heiligen Geist kennt; denn das 'Wort' ist Wort, ist Gesetz, ist Botschaft, ist Offenbarung, ist Weisheit. Wenn ihr das 'Wort' durch die Worte Christi vernommen habt und es nun durch die Inspiration des Heiligen Geistes empfängt - wahrlich, Ich sage euch, so ist es die Stimme Gottes, die ihr gehört habt. Denn es gibt nur einen Gott, nur ein Wort und nur einen Heiligen Geist. (4, 1)

Es spricht in diesem Augenblick Jener zu euch, der immer zu eurer Rettung gekommen ist: Christus, die Göttliche Verheißung,

Mensch geworden in Jesus in der 'Zweiten Zeit', das zu Menschenwort gewordene Göttliche Wort; der Geist der Liebe, des Lichtes, der Weisheit, begrenzt in einem Strahl, welcher über den Geist die Seele und den Verstand des Menschen berührt, um ihn zu lehren, Meine Gedanken zu übermitteln. (4, 3)

Es ist der Geist der Wahrheit, der herniederkommt, um Geheimnisse aufzuklären und euch das notwendige Wissen zu offenbaren, um euch des wahren Lebens zu erfreuen. Er ist der Göttliche Trost, der sich auf eure Leiden ergießt, um euch ein Zeugnis dafür zu geben, daß das Göttliche Gericht nicht Strafe noch Rache ist, sondern ein Gericht der Liebe, um euch zum Licht, zum Frieden und zur Seligkeit zu bringen. (5, 36)

13.4 Auf welche Art kam Christus?

Wißt ihr von jener 'Wolke', auf der Mich Meine Jünger auffahren sahen, als Ich Mich ihnen das letzte Mal kundgab? Denn wahrheitsgemäß steht geschrieben, daß Ich 'auf der Wolke' zurückkommen würde, und Ich habe es erfüllt. Am 1. September 1866 kam Mein Geist auf der symbolischen Wolke, um euch für den Empfang der neuen Unterweisung vorzubereiten. Hernach, im Jahre 1884, begann Ich euch Meine Unterweisung zu geben. (2, 5)

Denn im Kern Meines prophetischen Wortes gab Ich euch bekannt, daß Ich in dieser Zeit nicht wie auf dem Sinai unter Blitz und Donner kommen würde, noch daß Ich Mensch würde und Meine Liebe und Meine Worte vermenschlichen würde wie in der 'Zweiten Zeit', sondern daß Ich im Strahl Meiner Weisheit zu eurem Geiste kommen würde, euren Verstand mit dem Lichte der Inspiration überraschen und an den Türen eurer Herzen mit einer Stimme rufen würde, die euer Geist versteht. (4, 45)

Falls irgendwer auftreten und behaupten sollte, daß er der erneut Mensch gewordene Christus sei, so glaubt ihm nicht. Denn als Ich euch ankündigte, daß Ich wiederkommen würde, ließ Ich euch wissen, daß es im Geiste sein würde. Falls euch jemand sagen sollte: ich bin der Gesandte Gottes - mißtraut ihm, denn die wahren Boten prahlen nicht und posaunen die ihnen anver-

traute Mission nicht aus. Sie weisen sich nur durch ihre Werke aus. (8, 90)

13.5 Warum Offenbarungen in Mexiko?

Ich erwählte dies Volk, damit es ein Werkzeug Meines Willens auf Erden sei und ein Überbringer Meiner Offenbarungen, damit es alle einlade, in Meinem Gesetze zu leben, und so die ganze Menschheit schließlich ein einziges Volk des Herrn bilde. (39, 5)

Ich entschied, Meine Kundgebungen unter den Geringsten zu beginnen, unter jenen, die den Verstand und die Geistseele rein bewahrten. Danach erlaubte Ich, daß alle zu Mir kamen, denn an Meinem Tische gibt es weder Unterschiede noch Bevorzugungen. Mein auf dieses Volk herabgesandtes Wort war einfach und bescheiden in seiner Form, für euch zugänglich, doch sein Sinngehalt voll Klarheit war tief für euren Geist, weil Ich, obwohl Ich der Hort allen Wissens bin, Mich immer einfach und klar ausdrücke und kundgebe. (4, 13)

Denkt nicht, daß Ich diese Nation erst in letzter Stunde für Meine neue Kundgebung auserwählt habe. Alles war schon von Ewigkeit her vorgesehen. Dieser Boden, diese Rasse, eure Geistseelen wurden von Mir vorbereitet, ebenso wie die Zeit Meiner Gegenwart auch durch Meinen Willen vorherbestimmt worden war. (4, 12)

Elias ist in dieser Zeit als Wegbereiter gekommen, um Mein Kommen vorzubereiten. Er ist als Prophet gekommen, um euch das neue Zeitalter mit seinen Kämpfen und Prüfungen, aber auch mit der Weisheit seiner Offenbarungen anzukündigen. (2, 41)

Elias, der zuerst kommen mußte, um den Weg des Herrn zu bereiten, gab sich zum erstenmal 1866 durch das menschliche Verstandesvermögen kund. (2, 9)

Hier, in der Abgeschiedenheit dieser unbedeutenden Orte, an denen Ich Mich kundtue, lasse Ich Meinen Samen aufgehen. (4, 27)

Manche glauben nicht an Meine Gegenwart, weil sie die Armseligkeit und Bescheidenheit dieser Versammlungsorte und die Unscheinbarkeit der Stimmträger, durch die Ich Mich kundgebe, dagegen halten. Doch wenn die solchermaßen Zweifelnden das Leben Christi studieren würden, würden sie erkennen, daß er niemals Schaugepränge, Huldigungen oder Reichtümer suchte. (10, 15)

13.6 Art der Durchgaben und Stimmträger

Mein 'Wort' ist nicht nochmals Mensch geworden. Ich bin in dieser Zeit 'auf der Wolke', dem Sinnbild für das Jenseits, von dem Mein Strahl ausgeht, welcher den Verstand des Stimmträgers erleuchtet. (4, 59)

Hier bin Ich im Geiste und sende euch von der leuchtenden 'Wolke' aus Mein Wort und vermenschliche es durch diese Sprachrohre - als eine vorbereitende Unterweisung für jene Kundgabe, zu der ihr alle gelangen sollt: der Zwiesprache von Geist zu Geist. (4, 43)

Ein Lichtfunke Meines Geistes, eine Widerspiegelung des Göttlichen Wortes ist es, was auf den Geist des Stimmträgers herniederfällt, durch den Ich euch Meine Botschaft vernehmbar mache. Welcher menschliche Stimmträger könnte die ganze Macht des 'Wortes' empfangen? Keiner. (4, 56)

Die Göttlichen Gedanken sind durch Meine in Verzückerung befindlichen Stimmträger in Worte übertragen worden, welche, zu Sätzen vereint, eine geistige Lehre gebildet und festgelegt haben, welche voll von Offenbarungen und vollkommenen Unterweisungen ist. (4, 44)

Ich tue Mich durch das menschliche Verstandesorgan kund, weil das Gehirn der durch den Schöpfer vollkommen geschaffene 'Apparat' ist, damit sich in ihm die Intelligenz offenbare, welche das Licht des Geistes ist. (4, 48)

Wenn Mein Göttliches Licht zum Verstandesvermögen jenes Menschen gelangt, der Mir als Stimmträger dient, wird es zu Schwingungen verdichtet, die in Worte der Weisheit und Liebe umgewandelt werden. Wie viele Stufen der Himmelsleiter muß

Mein Geist herabsteigen, um in dieser Form zu euch zu gelangen! Und auch Meine 'Geistige Welt' mußte Ich euch senden, damit sie euch eine ausführliche Erläuterung Meiner Unterweisungen gibt. (4, 47)

Es wird immer welche geben, die nicht begreifen können, wie es kommt, daß die Stimmträger so viel Wissen in Worten ausdrücken und soviel Lebensessenz auf den Geist der Zuhörerschaften ausgießen können, ohne daß Mein Geist zu diesen Gehirnen herabkommt, und nur ein Strahl Meines Lichtes sie erleuchtet. Darauf sage Ich euch, daß auch das Königsgestirn - wie ihr die Sonne nennt - nicht nötig hat, zur Erde zu kommen, um sie zu erhellen, da das Licht, das sie aus der Entfernung zu eurem Planeten sendet, genügt, um ihn in Licht, Wärme und Leben zu baden. (4, 53)

Ihr könnt nicht behaupten, daß Mein Wort nicht klar ist, oder daß es Unvollkommenheiten enthält, denn von Mir kann keinerlei Unklarheit ausgehen. Wenn ihr in ihm irgendeinen Irrtum findet, so schreibt ihn der schlechten Übermittlung durch den Stimmträger zu, oder eurem schlechten Auffassungsvermögen, doch niemals Meiner Lehre. (63, 40)

13.7 Spiritualismus

Spiritualismus habe Ich die Offenbarung genannt, die zu euch vom Leben des Geistes spricht, die euch lehrt, mit eurem Vater direkt in Verbindung zu treten, und die euch über das materielle Leben erhebt. (47, 11)

Der Spiritualismus ist die Offenbarung, die euch alles enthüllt und lehrt, was ihr besitzt und in euch trägt. (47, 23)

Spiritualismus ist ein Gesetz, welches das Gute, das Reine, das Vollkommene gebietet. (6, 18)

Wahrlich, Ich sage euch, der Spiritualismus ist nichts Neues, noch gehört er nur dieser Zeit an, sondern er ist eine Offenbarung gewesen, die in Einklang mit der spirituellen Entwicklung der Menschheit immer mehr enthüllt wurde. (47, 12)

Der Spiritualismus ist keine Religion; er ist die gleiche Lehre, die Ich in der Person Jesu zur Orientierung aller Menschen aller Zeiten auf der Welt verbreitete. Es ist Meine Lehre der Liebe, der Gerechtigkeit, des Verstehens und der Vergebung. (47, 14)

Spiritualität ist das Ziel, das der Mensch anstreben soll, da er dadurch imstande sein wird, voll und ganz mit seinem Gewissen eins zu werden, und schließlich das Gute vom Bösen unterscheiden kann. (34, 61)

Er ist die in ihrer Schlichtheit reinste und vollkommenste Lehre, ist das Licht Gottes, das in dieser 'Dritten Zeit' zum menschlichen Geist herniederkommt. (47, 10)

Der Spiritualismus zerstört Bräuche und Traditionen, die von Menschen eingeführt wurden und die die Geistseele aufgehalten haben. Spiritualismus ist ununterbrochene Entwicklung und Hebung der Geistseele, die sich mittels ihrer Fähigkeiten und Eigenschaften läutert und vervollkommnet, bis sie zu ihrem Schöpfer gelangt. Der Spiritualismus zeigt die Art und Weise, in der die Geistseele ihren Herrn zum Ausdruck bringt, Ihn fühlt und empfängt. Der Spiritualismus befreit die Seele und bringt sie zur Entfaltung. (47, 16)

13.8 Die Lehren

Ihr fragt Mich, was Ich erreichen will, wenn Ich Mich der Menschheit dieser Zeit geistig offenbare? Darauf antworte Ich euch: Wonach Ich trachte, ist euer Erwachen zum Lichte, eure Vergeistigung und eure Einigung, da ihr zu allen Zeiten gespalten wart. (54, 16)

Der Zweck Meiner Lehre ist es, alle davon zu überzeugen, daß niemand ohne triftigen Grund auf diese Welt kam, daß dieser Grund die Göttliche Liebe ist, und daß die Bestimmung aller Menschen darin besteht, eine Liebesmission zu erfüllen. (45, 2)

Das einzige, was Mein Werk bezweckt, ist die Vergeistigung aller Menschen, denn in der Vergeistigung werden sie eins werden und einander verstehen. In der Vergeistigung werden sie die Namen, die äußeren Formen ihrer Religionen verschwinden se-

hen, die die Ursache für ihre geistige Getrenntheit gewesen sind, da jede ihren Gott auf andere Weise gedeutet hat. (48, 46)

Ich gründe keine neue Religion unter euch, diese Lehre verleugnet die vorhandenen Religionen nicht, wenn sie auf Meiner Wahrheit gegründet sind. Dies ist eine Botschaft der Göttlichen Liebe für alle, ein Ruf an alle gesellschaftlichen Einrichtungen. Wer die Göttliche Absicht versteht und Meine Gebote erfüllt, wird sich zum Fortschritt und zur Höherentwicklung seines Geistes hingeführt fühlen. (5, 52)

Erkennt, daß Mein Wort keine neue Religion ist noch sein kann. Dies Werk ist der lichtvolle Weg, in welchem sich alle Ideologien, Glaubensbekenntnisse und Religionen geistig vereinigen werden, um vor die Tore des Gelobten Landes zu gelangen. (63, 47)

Diese Botschaften sind Funken der Weisheit, die sich den Menschen in der Zukunft offenbaren wird. Es ist der Anfang des Erwachens aller Geistwesen. Es ist die Vorbereitung für das Zeitalter der Vergeistigung. jener Zeit, in der ihr euch in der Liebe eures Himmlischen Vaters loskaufen werdet. (U16, 60)

Die Geistlehre ist keine Theorie, sie ist eine praktische Unterweisung sowohl für das menschliche Leben als auch für das Leben der Geistseele. Es gibt keine andere, umfassendere und vollkommenerere Unterweisung als sie. Sie begleitet euch, noch bevor ihr zur Erde kommt, sie folgt euch während des ganzen Tageswerks auf dieser Welt und verschmilzt mit eurer Geistseele, wenn sie zu ihrer vorigen Heimstatt zurückkehrt. (6, 21)

Meine Lehre ist so beredsam, und Meine Botschaft enthält so viele Wahrheiten, daß ihr, wenn ihr diese Waffen gut zu gebrauchen versteht, schwerlich besiegt werden könnt. (62, 156)

Meine Göttliche Unterweisung ist nicht nur für den Geist bestimmt - nein, sie muß auch das menschliche Herz erreichen, damit sowohl der geistige als auch der körperliche Wesensteil harmonisch werden. (23, 36)

In diesen Unterweisungen wird die Menschheit den Wesenskern Meiner Offenbarungen finden, den sie bis heute aus Mangel an Vergeistigung nicht verstanden hat. (6, 8)

Meine Lehre ist ihrem Wesen nach spirituell, ist Licht und ist Kraft, die herabströmt und in eure Geistseele dringt, um sie in ihrem Kampf mit dem Bösen siegen zu lassen. Mein Wort soll nicht nur den Ohren schmeicheln, es ist Licht des Geistes. (7, 27)

Meine Lehre ist nicht nur dafür da, um euch Kraft und Zuversicht während eures Lebensweges auf Erden zu geben; sie soll euch lehren, wie man diese Welt verläßt, die Schwellen des Jenseits überschreitet und die ewige Heimat betritt. (28, 5)

Ich lehre euch das wahre Leben, das niemals auf Materialismus gegründet gewesen ist. Deshalb werden sich die Mächtigen der Erde erneut gegen Meine Lehre erheben. Ich komme zu euch mit Meiner ewigen Lehre, mit Meiner für immer gültigen Unterweisung, welche aus Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit besteht. (8, 56)

Überdenkt und studiert diese Belehrung mit Ehrfurcht und Liebe, wenn ihr euch Jahrhunderte von Verwirrung und Leid ersparen wollt. (6, 8)

Lernt, nutzt die Göttliche Unterweisung und laßt sie zur Tat werden. (U50, 11)

Meine Lehre wird große Umwälzungen auf der Welt verursachen. All dies wird den Beginn eines neuen Zeitalters für die Menschheit anzeigen, und die Geistwesen, die Ich in Kürze zur Erde senden werde, werden von all diesen Prophetien sprechen, um zur Wiederherstellung und Aufwärtsentwicklung dieser Welt beizutragen. Sie werden Mein Wort erläutern und die Geschehnisse deuten. (U216, 27)

Vier Generationen nach der euren werden noch vergehen, bis Meine Lehre sich über den Erdkreis ausbreitet und schöne Früchte erntet. (56, 6)

13.9 Das Dritte Testament

Mein Wort wird für alle Zeiten niedergeschrieben bleiben, aus ihm werdet ihr das Buch der Dritten Zeit, **das Dritte Testament**, die letzte Botschaft des Vaters zusammenstellen; denn in allen

drei Zeitaltern hatte Gott Seine 'Goldfedern', um der Menschheit Seine Weisheit zu hinterlassen. (6, 37)

Stellt aus Meinem Worte ein Buch zusammen, entnehmt ihm den Sinngehalt, damit ihr einen wirklichen Begriff von der Reinheit Meiner Lehre bekommt. In dem vom Stimmträger übermittelten Wort könnt ihr Irrtümer entdecken, doch nicht im Sinngehalt. (59, 2)

Ich vermache der Menschheit derzeit ein neues Buch, ein neues Testament; Mein Wort der 'Dritten Zeit', die Göttliche Stimme, die beim Lösen des Sechsten Siegels zum Menschen gesprochen hat. (63, 79)

Das Buch Meines Wortes ist das Buch der Göttlichen und wahren Liebe; in ihm werdet ihr die unveränderliche Wahrheit finden. Greift zu ihm, und ihr werdet die Weisheit finden, die euch hilft, euch zu entwickeln und den Frieden in der Ewigkeit zu erlangen. (6, 1)

Doch Ich werde der Menschheit durch Vermittlung Meines Volkes 'ein Buch' zukommen lassen, in welchem die Essenz Meines Wortes und das Zeugnis der Werke enthalten ist, die Ich unter euch vollbrachte. Fürchtet euch nicht, diesen Auftrag zu übernehmen, denn Ich werde euch inspirieren, damit in diesem Buch jene Unterweisungen festgehalten werden, die unerlässlich sind. (63, 83)

Das Buch Meiner Unterweisung besteht aus den Lehren, die Ich euch in dieser Zeit mittels des menschlichen Verstandesvermögens diktiert habe. Mit diesem Buch, das die Menschheit schließlich als **das Dritte Testament** anerkennen wird, sollt ihr Meine Göttliche Sache verteidigen. (6, 9)

Diese Lehre, die spirituell genannt wird, weil sie das Geistige offenbart, ist der für den Menschen vorgezeichnete Weg, auf dem er seinen Schöpfer kennenlernen, Ihm dienen und Ihn lieben wird. Es ist das Buch, das die Menschen lehrt, ihren Vater in ihrem eigenen Nächsten zu lieben. (6, 18)

Ich werde diese Worte niedergeschrieben zurücklassen, und sie werden zu Meinen Jüngern der Zukunft gelangen, und wenn diese sie dann studieren, werden sie dieselben frisch, lebendig

vorfinden, und ihr Geist wird erschauern vor Wonne, da sie fühlen, daß es ihr Meister ist, der in jenem Augenblicke zu ihnen spricht. (U97, 45)

Dies Buch wird viele schlafende Geistwesen erwecken, und deren verborgene Gaben werden sich entfalten. Das Lesen desselben wird die kommenden Generationen inspirieren und zürüsten, indem es sie Schritt für Schritt zur geistigen Verbindung mit Meiner Göttlichkeit führt. (U3, 61)

Wahrlich, Ich sage euch, Mein Werk ist heiliger als alles, was ihr auf der Welt als solches betrachtet habt. (U197, 49)

Erwartet nicht, daß Mein in Büchern niedergeschriebenes Wort allein das Wunder vollbringt, die Menschheit zu bekehren. Es ist notwendig, daß große 'Soldaten' Meiner Sache aufstehen, um mit ihrem Glauben, ihrem Mut und ihrer Liebe als Waffen Meine Wahrheit zu besiegeln und zu bestätigen. (U10, 70)

13.10 Die neue Welt, die entstehen wird

Die materielle Welt, der Planet, ist nicht nahe seiner Auflösung, aber das Ende dieser Welt von Irrtümern und Sünden, von Finsternis und schlechter Wissenschaft wird durch das Licht Meiner Lehre herbeigeführt, und auf ihren Trümmern werde Ich eine neue Welt des Fortschritts und des Friedens errichten. (U135, 5)

Von den bösen Werken der Menschheit wird nichts übrigbleiben. Doch auf den Trümmern eurer Vergangenheit werde Ich eine neue Welt als ein großes Reich erstehen lassen, in welchem die Menschheit wie eine ausgedehnte Familie ist, die in Frieden lebt, die liebt, die fühlt und denkt in Meinem Gesetze der Liebe. (U34, 42)

Das Friedensreich nähert sich; und obwohl ihr nicht wißt, wie viel Zeit noch bis zu diesem Moment fehlt, habe Ich bereits Mein Werk des moralischen und geistigen Wiederaufbaus begonnen. (U229, 71)

Ihr fragt Mich: 'Herr, wann wird diese Zeit kommen?' Und Ich antworte euch: Wenn die Menschheit sich durch den

Schmerz, die Reue, die Erneuerung und die Ausübung des Guten gereinigt hat. (U35, 34)

Diese Welt, von einem Wirbelsturm erfaßt, wird den höchsten Grad an Verwirrung erreichen, aber danach tritt sie langsam in eine Zeit der Vervollkommnung ein. (U236, 29)

Wenn dann die Welt ihre erneute Befreiung erreicht und vom Lichte Elias geleitet in dies gerechte und gute Leben eingeht, werdet ihr hier auf Erden einen Abglanz des geistigen Lebens haben, das euch jenseits dieses Lebens erwartet, um euch dann ewig des Friedens und des Lichtes eures Vaters zu erfreuen. (U160, 39)

Die Herrschaft des Bösen, die für so lange Zeit auf dieser Welt dominiert hat, wird bald verschwinden, um dem Reich des Geistes Platz zu machen, und um die Befreiung der geistigen Talente und Kräfte, die im Menschen wohnen, zu ermöglichen. (U351, 72)

Wenn die Läuterung zu Ende ist, wird die Versuchung zurückgehalten werden. Die Kriege zwischen den Menschen werden aufhören, und es wird keine Zerrüttung noch Verderbtheit mehr geben. Dann wird das Reich des Friedens und der Gnade kommen, die Menschheit wird großen geistigen Fortschritt erreichen, und Ihre Verbindung mit dem Geist des Vaters wird direkt sein. (U161, 62)

Später wird die Zeit kommen, in der Sekten und Religionsgemeinschaften von der Welt verschwinden und im Herzen der Menschen nur die Lehre Christi verbleibt, welche Liebe, Gerechtigkeit und Friede ist. (U136, 57)

Der Tag wird kommen, an dem ihr alle die Erde gleichermaßen besitzen werdet. Ihr werdet von einem Pol zum andern gehen, ohne daß euch irgendwer daran hindert. (U32, 17)

Die Erde wird rein sein, und die Überlebenden werden Mir mit derselben Inbrunst nachfolgen wie Meine Jünger der Zweiten Zeit. Doch ihr werdet jene sein, in denen Ich die ersten Samen der Vergeistigung zurücklasse. (U97, 70)

14. Reinkarnation und ihre Gründe

14.1 Reinkarnation und Gerechtigkeit

Dies ist die Zeit, in der Ich euch mit voller Klarheit sage, daß die Reinkarnation der Geistseele Tatsache ist, daß sie als Licht Göttlicher Gerechtigkeit und Liebe seit Anbeginn der Menschheit besteht, ohne welche ihr auf dem langen Wege der Vervollkommnung der Seele nicht vorankommen könntet. (15, 22)

Vergleicht die Theorien und verschiedenen Deutungen, welche die Konfessionen diesen Lehren gegeben haben, und entscheidet euch für jene, die am meisten Gerechtigkeit enthält und am meisten Vernunft besitzt. (63, 250)

Seit Anbeginn der Menschheit gibt es die Reinkarnation der Geistseele als ein Gesetz der Liebe und Gerechtigkeit und als eine der Formen, in denen der Vater Seine unendliche Gnade bewiesen hat. Die Reinkarnation ist nicht nur eine Sache dieser Zeit, sondern aller Zeiten, und ihr sollt auch nicht meinen, daß Ich euch dies Mysterium erst jetzt offenbart habe. Schon in den frühesten Zeiten existierte im Menschen das intuitive Wissen über die Wiedereinkörperung der Seele. (30, 56)

Es genügt, zu wissen - wie Ich es euch in Meinem Wort gesagt habe - daß die Reinkarnation der Geistseele Wahrheit ist, und schon entzündet sich in euren Herzen ein Licht, und ihr bewundert Meine liebevolle Gerechtigkeit noch mehr. (63, 249)

Das ist der Grund dafür, daß Ich - als eines Meiner Gesetze der Liebe und Gerechtigkeit - die Reinkarnation der Geistseele einsetzte, um ihr einen längeren Weg zu gewähren, der ihr alle notwendigen Gelegenheiten bietet, um ihre Vervollkommnung zu erreichen. (30, 5)

Ich bräuchte es nur zu wollen, und schon wäret ihr rein. Doch welches Verdienst bestünde, wenn Ich es wäre, der euch reinigt? Jeder soll seine Verstöße gegen Mein Gesetz wiedergutmachen, dies ist Verdienst. Denn dann werdet ihr in Zukunft die Stürze und Fehler zu vermeiden wissen, weil der Schmerz euch daran erinnern wird. (63, 276)

Zuweilen sagt ihr Mir: "Herr, weshalb müssen wir die Folgen von Werken 'bezahlen,' die nicht unsere sind, und weshalb müssen wir die bittere Frucht ernten, die andere erzeugt haben?" - Darauf antworte Ich euch, daß ihr davon nichts versteht, weil ihr nicht wißt, wer ihr früher gewesen seid, und welches eure Werke waren. (62, 88)

Doch verwechselt nicht Gerechtigkeit mit Vergeltung, noch Wiedergutmachung mit Strafe. Denn Ich lasse nur zu, daß ihr die Früchte eurer Saat erntet und sie eßt, damit ihr an ihrem Geschmack und ihrer Wirkung erkennt, ob sie gut oder schädlich sind, ob ihr Gutes oder Schlechtes gesät habt. (55, 84)

14.2 Reinkarnation - ein Geschenk

Die Reinkarnation ist ein Geschenk, das Gott eurer Geistseele gewährt hat, damit sie sich niemals auf die Armseligkeit der Materie beschränkt, auf ihre flüchtige Existenz auf der Erde, auf ihre natürlichen Unzulänglichkeiten, sondern die Geistseele kann - da sie einer höheren Natur entstammt - so viele Materiekörper gebrauchen, wie sie für die Durchführung ihrer großen Aufgaben in der Welt benötigt. (30, 11)

Vor langer Zeit ist eure Geistseele aus Mir hervorgegangen; dennoch sind nicht alle in gleicher Weise auf dem seelischen Entwicklungswege fortgeschritten. (30, 20)

Wisset, daß die Geistseele, wenn sie inkarniert, alle ihre Fähigkeiten mitbringt, daß ihre Bestimmung bereits niedergeschrieben ist, und daß sie daher nichts auf der Welt erst empfangen muß. Sie bringt eine Botschaft mit oder eine Sühnaufgabe. Manchmal erntet sie eine (gute) Saat, und ein andermal bezahlt sie eine Schuld. Aber immer empfängt sie in diesem Leben eine Lektion der Liebe, die ihr ihr Vater gibt. (33, 57)

Die Geistseele kehrt zur Erde zurück, sucht einen kleinen und zarten menschlichen Körper, um in ihm zu ruhen und die neue Lebensreise zu beginnen. Sie findet den kleinen Kindeskörper, der ihr zugewiesen ist, und gebraucht ihn, um ihre Verstöße gegen Mein Gesetz zu sühnen. Mit Kenntnis der Ursache kommt

die Geistseele zur Erde, sie weiß, daß sie Odem des Vaters ist, und kennt den Auftrag, den sie von Ihm mitbringt. (30, 86)

Niemand lehne sich gegen die Vorstellung auf, in einem anderen Körper auf diesen Planeten zurückkehren zu müssen, und hab auch nicht die Meinung, daß die Reinkarnation eine Strafe für die Geistseele ist. Alle Geistseelen, die dazu bestimmt sind, auf der Erde zu leben, haben das Gesetz der Reinkarnation durchschreiten müssen, um ihre Höherentwicklung erreichen zu können und die Aufgabe durchzuführen, die Ich ihnen anvertraut habe. (30, 41)

14.3 'Auferstehung des Fleisches'

Reinkarnieren bedeutet: zur materiellen Welt zurückkehren, um von neuem als Mensch geboren zu werden; das Auferstehen der Geistseele in einem menschlichen Körper, um ihre Mission fortzusetzen. Dies ist die Wahrheit über die 'Auferstehung des Fleisches', von der eure Vorfahren gesprochen haben, wobei sie ebenso verdrehte wie absurde Auslegungen gegeben haben. (30, 9)

14.4 Viele Reinkarnationen

Wer von euch kann etwa beweisen, daß er vor diesem Leben nicht existiert hat? Welche von denen, die absolut sicher sind, daß sie eine erneute Inkarnation durchleben, können wohl beweisen, daß ihre Rechnung mit dem Vater beglichen ist und daß sie noch Verdienste auf ihrer 'Haben'-Seite besitzen? (63, 237)

Der Grund, warum viele ein ums andere Mal zurückkehren müssen, ist der: weil sie es nicht verstanden und sie aus ihrem vorhergehenden Leben keinen Nutzen zogen. (28, 28)

So oft es für euch notwendig ist, werdet ihr zu diesem Planeten zurückkehren müssen, und je öfter ihr die Gelegenheiten, die euer Vater euch gewährt, ungenutzt laßt, desto mehr werdet ihr euren endgültigen Eintritt in das wahre Leben verzögern und eure Verweildauer im Tal der Tränen verlängern. (30, 47)

15. Reinkarnation und Seelenentwicklung

15.1 Die Vergangenheit der Geistseele

Wie wichtig ist es, daß der Mensch die Erkenntnis erlangt, was geistige Sühne bedeutet, damit er in der Erkenntnis, daß die Geistseele eine Vergangenheit hat, die Gott allein kennt, mit Liebe, Geduld, Achtung und sogar Freude seinen Leidenskelch annimmt- im Wissen, daß er damit vergangene und gegenwärtige Schandflecken abwäscht, Schulden begleicht und vor dem Gesetze Verdienste erwirbt. (42, 45)

15.2 Permanente Höherentwicklung

Ich habe euch gesagt, daß ihr nicht nur einmal zur Erde gekommen seid, sondern daß eure Geistseele so viele Male Körperhüllen angenommen hat, wie es für ihre Entwicklung und Vervollkommnung notwendig gewesen ist. (63, 236)

Nicht nur die wenig entwickelten Geistseelen müssen erneut inkarnieren, auch die hochstehenden Geistseelen kommen ein ums andere Mal zurück, bis sie ihr Werk vollendet haben. (30, 42)

Doch Ich sage euch, die Welt muß erfahren, daß das Heil der Seele nur durch die Vollbringung von Werken der Liebe und Barmherzigkeit erlangt wird. (31, 62)

Jede Geistseele muß in jedem Erdendasein den Fortschritt und die Früchte ihrer Entwicklung vorweisen, indem sie jedes Mal einen festen Schritt nach vorn macht. (30, 48)

15.3 Die Jakobsleiter

Von Anbeginn habe Ich euch die Stufenleiter gezeigt, auf welcher die Geistseelen emporsteigen müssen, um zu Mir zu gelangen. (63, 234)

Die Stufenleiter, auf der die Geistseele auf ihre Vervollkommnung zu emporsteigt, ist sehr lang; auf ihr werdet ihr Wesenhei-

ten von unendlich vielen verschiedenen Entwicklungsstufen begegnen.(26, 15)

Wißt ihr, welche Bedeutung jene Leiter hat, die Jakob im Traume sah? Jene Leiter versinnbildlicht das Leben und die Entwicklung der Geistseelen. (9, 25)

Der Patriarch sah, daß auf jener Leiter Engel auf- und niederstiegen. Dies versinnbildlichte das unaufhörliche Geborenwerden und Sterben, das ständige Kommen und Gehen der Geistseelen im Verlangen nach Licht oder auch mit der Aufgabe, zu sühnen und sich zu läutern, um bei der Rückkehr zur Geistigen Welt sich ein wenig höher zu erheben. Es ist der Weg der geistseelischen Entwicklung, der zur Vervollkommnung führt. (9, 28)

Ein Wesen, das auf Erden die Lektionen nutzt, die es auf ihr empfangen hat, mag zur Welt zurückkehren, aber immer wird es mit größerer Reife und unter besseren Lebensbedingungen gesehen. (30, 35)

Um auch nur eine Stufe der Himmelsleiter, die euch zu Mir führen wird, höher zu steigen, muß man das menschliche Leben in rechter Weise gelebt haben. Die Unwissenheit ist schuld daran, daß viele den Sinngehalt Meiner Lehren falsch auffassen. (29, 33)

Jene Erhebung, welche die Geistseele nach und nach durch die Erkenntnis erringt - jene Reinheit, die sie allmählich erreicht, wird sich in den Gefühlen des Herzens und in der Gesundheit des Körpers widerspiegeln. (7, 28)

15.4 Prüfungen

Das Dasein eines Menschen auf der Erde ist nur ein Augenblick in der Ewigkeit, ein Hauch von Leben, welcher den Menschen eine Zeitlang belebt und sich sogleich wieder entfernt, um später wiederzukehren und einem neuen Körper den Odem zu geben. (45, 19)

Die Prüfungen, denen ihr auf eurem Lebensweg begegnet, sind kein Zufall, Ich habe sie euch gesandt, damit ihr Verdienste erwerbt. (42, 22)

Wenn eure Geistseele sich der menschlichen Hülle entledigt und sie sich im Heiligtum des Geistigen Lebens in ihr eigenes Innerstes zurückzieht, um ihre Vergangenheit und ihre Ernte einer Prüfung zu unterziehen, werden sich viele ihrer Werke, die ihr hier auf der Welt vollkommen erschienen waren und würdig, dem Herrn vor Augen geführt zu werden und einer Belohnung wert, in den Augenblicken jener Selbstbetrachtung als armselig erscheinen. Das Geistwesen wird begreifen, daß der Sinn vieler Taten, die ihm auf der Welt als gut erschienen, nur der Ausdruck von Eitelkeit, von falscher Liebe, von Wohltätigkeit war, die nicht von Herzen kam. (28, 59)

Alle Schicksale sind verschieden, obschon sie euch zum gleichen Ziele bringen. Den einen sind diese, den andern jene Prüfungen vorbehalten. Das eine Geschöpf durchläuft den einen Weg, das andere folgt einem anderen. (30, 21)

Wenn für manche dies Leben überaus bitter und leidvoll gewesen ist, so wisset, daß dieses Dasein nicht das einzige ist, daß es nur dem Anschein nach lang ist, und daß es im Schicksal jedes Geschöpfes ein Geheimnis gibt, in das nur Ich eindringen kann. (45, 18)

Jene Prüfungen, in denen die Menschen leben, sind die Früchte, die sie nun ernten, sind das Ergebnis ihrer eigenen Saat - eine Ernte, die manchmal die Folge des Samens ist, die sie im Jahr zuvor gesät haben, und in andern Fällen die Frucht dessen, was sie Jahre davor oder in andern Inkarnationen gesät haben. (63, 288)

Der Schmerz, die Hindernisse, die Mißerfolge sind die Prüfungen, die der Mensch sich ständig auferlegt, und die Früchte seiner Saat sind das, was er nach und nach erntet. (5, 35)

Ertragt eure Mühsale mit Geduld, und wenn ihr den Sinn eurer Prüfungen nicht zu begreifen vermögt, so betet, und Ich werde euch ihren Sinn offenbaren, damit ihr sie innerlich bejaht. (17, 94)

15.5 Reifung durch Reinkarnation

Immer, wenn der Tod das Dasein eurer Körperhülle beendet, ist dies wie eine Erholungspause für das Geistwesen, das, wenn es sich wieder inkarniert, mit neuen Kräften und größerem Lichte zurückkehrt und das Studium jener Göttlichen Lektion fortsetzt, das es nicht abgeschlossen hatte. Auf diese Weise reift im Verlauf von Zeitaltern der Weizen, welcher eure Geistseele ist. (63, 321)

Die Geistseele, eine Wesenheit, die mit Kraft ausgestattet und für die Ewigkeit geschaffen wurde, hat in sich die Fähigkeit, die Zukunft zu kennen, die Gabe, ihre Bestimmung zu erkennen, und die Stärke, um alle Prüfungen, die sie erwarten, zu verstehen und anzunehmen. Sie weiß, daß sie am Ende des Weges, wenn dieser im Gehorsam gegenüber dem Gesetze zurückgelegt wurde, zum Lande der Verheißung, dem Paradies der Geistseele, gelangen wird. (48, 27)

Bei manchen Gelegenheiten werdet ihr die Ernte sogleich empfangen, und bei anderen Gelegenheiten werdet ihr in ein neues Dasein treten müssen, um eure Saat zu mähen und zu ernten. Denkt gut über das nach, was Ich euch soeben gesagt habe, und ihr werdet viele schlechte Urteile über Meine Gerechtigkeit und viele Unklarheiten beseitigen. (45, 27)

15.6 Vervollkommnung als Ziel

Eure Geistseele schleift mühsam eine Kette hinter sich her, die durch die Leben geschaffen wurde, die Ich euch als Gelegenheit zu eurer Vervollkommnung gegeben habe, und die ihr nicht genutzt habt. Jedes Dasein bildet ein Kettenglied. Doch wenn ihr euer Leben nach Meinen Unterweisungen ausrichtet, wenn ihr euch an das Gesetz haltet, werdet ihr nicht mehr zu dieser Welt kommen, um zu leiden. (63, 258)

Ich habe euch gesagt, daß selbst der letzte Flecken aus dem Herzen des Menschen getilgt werden wird, doch Ich sage euch auch, daß jeder seine eigenen Schandflecken abwaschen muß. erinnert euch, daß Ich euch sagte: "Mit der Elle, mit der ihr

meßt, werdet ihr gemessen werden", und "Was man sät, muß man ernten". (42, 9)

16. Aufgaben und Ziele des Erdenlebens

16.1 Der Sinn des Lebens und der Lebensplan

Zu allen Zeiten, von Anfang an, haben sich die Menschen gefragt: Wer bin ich? Wem verdanke ich das Leben? Weshalb existiere ich? Wozu bin ich hierher gekommen, und wohin gehe ich? (45, 3)

Doch wenn der vorbestimmte Zeitpunkt da ist, kommen jene, die dazu vorgesehen sind, auf dieser Welt zu leben, zu ihr herab, um eine edle Aufgabe zu erfüllen, und andere, um ihrer Sühnepflicht nachzukommen. (30, 38)

Ich bin der einzige, der die Bestimmung aller kennt, der Einzige, der den Weg kennt, den ihr zurückgelegt habt und den ihr noch durchlaufen müßt. (22, 51)

Menschheit, deine Bestimmung ist es, mit allem Geschaffenen im Einklang zu sein. Diese Harmonie, von der Ich zu euch spreche, ist das größte aller Gesetze, denn in ihm findet ihr die vollkommene Gemeinschaft mit Gott und Seinen Werken. (45,16)

Sucht eifrig nach der Wahrheit, sucht den Sinn des Lebens, liebt und werdet stark im Guten, und ihr werdet erleben, wie Schritt für Schritt alles von eurem Wesen abfallen wird, was falsch, unlauter oder unvollkommen war. (36, 18)

Jedem ist seine Bestimmung vorgezeichnet durch seine geistige Aufgabe und seine menschliche Aufgabe. Beide sollen im Einklang miteinander sein und einem einzigen Ziele zustreben. Wahrlich, Ich sage euch, Ich werde nicht nur eure geistigen Werke bewerten, sondern auch eure materiellen Werke. Denn in ihnen werde Ich Verdienste entdecken, die eurem Geiste helfen, zu Mir zu gelangen. (44, 1)

Erkennt, daß dieser Entwicklungsweg dazu dient, genügend Verdienste gegenüber Gott zu erwerben, durch die ihr eure Geistseele von einer unwissenden und unentwickelten Geistseele

in einen großen Lichtgeist zur Rechten des Vaters verwandeln könnt. (63, 230)

Jedes menschliche Wesen bringt einen Auftrag zur Erde mit, seine Bestimmung ist vom Vater vorgezeichnet, und seine Geistseele ist durch Meine Vaterliebe gesalbt. (14, 46)

Das menschliche Leben ist für die Geistseele der Schmelztiegel, in dem sie sich läutert, und der Amboß, auf dem sie geschmiedet wird. (42, 39)

Unterlaßt nicht, eure Aufgabe zu erfüllen, weil ihr euch unwürdig fühlt. Wahrlich, Ich sage euch, wer eine Mission hat und unterläßt, sie zu erfüllen, handelt ebenso böse wie der, der das Gesetz wissentlich schändet. (60, 4)

Ihr alle sollt wissen, daß ihr zutiefst an eine universelle Mission gebunden seid, die ihr vereint erfüllen sollt - jedoch nicht durch irdische Verpflichtungen vereint, sondern durch die Gesinnung, durch Inspiration und Ideale, mit einem Wort: durch die Liebe untereinander. Die Frucht wird dann zum Wohle aller sein. (18, 29)

Wie wenige sind derer, die den Auftrag ausführen, der ihnen in Wahrheit anvertraut worden ist! Während die einen sich einer Stellung bemächtigen, die ihnen nicht zukommt, sehen sich die, die sie bekleiden müßten, erniedrigt und zurückgesetzt. (62, 38)

16.2 Vorbereitung und Ausstattung für das Erdenleben

Bevor eure Geistseele auf diesen Planeten gesandt wurde, wurden ihr die 'Felder' gezeigt, wurde ihr gesagt, daß es ihre Aufgabe sei, Frieden zu säen, daß ihre Botschaft eine geistige sei, und eure Geistseele freute sich darauf und versprach, ihrer Mission treu und gehorsam zu sein. (44, 41)

Ihr müßt wissen, daß das Geistwesen vor seiner Erdeninkarnation eine gründliche Vorbereitung erhält, da es im Begriffe ist, einer langen und zuweilen harten Prüfung unterworfen zu werden. Aber dank jener Vorbereitung ist es nicht verstört, wenn es in dieses Leben eintritt. Es schließt seine Augen für die Vergangenheit, um sie für ein neues Dasein zu öffnen, und so paßt es

sich vom ersten Augenblick der Welt an, auf die es gekommen ist. (28, 29)

Jeder Einzelne von euch ist durch die Weisheit Gottes in dieser Welt an seinen Platz gestellt und demjenigen nahe, bei dem er sein soll. Jedem Menschen ist der Kreis zugewiesen, in dem er leben soll und in welchem es inkarnierte und entkörperte Geistwesen gibt, mit denen er zusammenleben soll. (45, 11)

Ich habe das Dasein der Geistwesen, welche Kinder Meiner Göttlichkeit sind, je nach dem Ort, den sie bewohnen, mit einer Reihe von Lebensformen umgeben, in welche Ich Weisheit, Schönheit, Lebenskraft und Sinnhaftigkeit legte, um jeder dieser Heimstätten den sichtbarsten Beweis von Meinem Dasein und eine Vorstellung von Meiner Macht zu geben. Ich weise euch darauf hin, daß der Sinngehalt des Lebens im Lieben, im Wissen, im Erkennen der Wahrheit besteht. (19, 42)

Wisset, daß die Geistseele, wenn sie inkarniert, alle ihre Fähigkeiten mitbringt, daß ihre Bestimmung bereits niedergeschrieben ist, und daß sie daher nichts auf der Welt erst empfangen muß. Sie bringt eine Botschaft mit oder eine Sühneaufgabe. Manchmal erntet sie eine (gute) Saat, und ein andermal bezahlt sie eine Schuld. Aber immer empfängt sie in diesem Leben eine Lektion der Liebe, die ihr ihr Vater gibt. (33, 57)

Der Mensch besitzt als geistige Gaben Willensfreiheit und das Gewissen. Alle kommen mit Tugenden begabt auf die Welt und können von ihnen Gebrauch machen. In ihren Geistseelen ist das Licht des Gewissens. Aber gleichzeitig mit der Entwicklung des Körpers entwickeln sich mit ihm die Leidenschaften, die bösen Neigungen, und diese liegen im Kampf mit den Tugenden. (34, 1)

Ihr habt wahre Schätze in euch, Fähigkeiten und Begabungen, die ihr nicht einmal ahnt, und infolge eurer Unwissenheit vergießt ihr Tränen wie Bedürftige. Was wißt ihr von der Macht des Gebetes und der Kraft der Gedanken? Was wißt ihr vom tiefen Sinngehalt der Zwiesprache von Geist zu Geist? Nichts, du materialistische und irdisch gesinnte Menschheit! (48, 6)

Hinter all der Verdorbenheit, all der Finsternis und der Verblendung der Menschen gibt es ein Göttliches Licht, den Geist, der nicht vergeht und niemals vergehen wird. (40, 57)

16.3 Lektionen lernen

Wahrlich, Ich sage euch, das Leben auf Erden ist eine weitere Stufe auf der Leiter des Lebens. Warum faßt ihr es nicht so auf, damit ihr alle seine Lektionen nutzt? Der Grund, warum viele ein ums andere Mal zurückkehren müssen, ist der: weil sie es nicht verstanden und sie aus ihrem vorhergehenden Leben keinen Nutzen zogen. (28, 28)

Wenn ihr Meine Lektionen schnell lernen würdet, bräuchtet ihr nicht mehr zu leiden noch über Fehler zu weinen. Ein Wesen, das auf Erden die Lektionen nutzt, die es auf ihr empfangen hat, mag zur Welt zurückkehren, aber immer wird es mit größerer Reife und unter besseren Lebensbedingungen geschehen. Zwischen einem Leben und dem nächsten wird es immer eine Erholungspause haben, die notwendig ist, um nachzudenken und sich auszuruhen, bevor es das neue Tagewerk beginnt. (30, 35)

Doch wie langsam entwickelt sich der Mensch! Wie viele Zeiträume sind vergangen, seit er auf der Erde lebt, und noch immer ist es ihm nicht gelungen, seine geistige Aufgabe und seine wahre Bestimmung zu begreifen. Er hat es nicht vermocht, seinen Geist in sich zu entdecken, welcher nicht stirbt, weil er ewiges Leben besitzt; er hat es nicht verstanden, in Harmonie mit ihm zu leben, noch hat er dessen Rechte anerkannt, und dieser, seiner Freiheit beraubt, hat seine Gaben nicht entwickelt und ist stehengeblieben. (46, 3)

So trifft ihr, jeder auf seinem Wege, nach und nach alle, deren Aufgabe es ist, euch die Liebe zu lehren, die euch emporhebt; von anderen werdet ihr Schmerz erleiden, welcher euch läutert. Die einen werden euch Leid bringen, weil ihr es also bedürft, während die andern euch ihre Liebe schenken werden, um eure Bitternisse auszugleichen; doch alle haben eine Botschaft für euch, eine Lehre, die ihr verstehen und nützen müßt. (45, 12)

Vielen Geistwesen, die Ich zu euch geschickt habe, habt ihr keine Beachtung geschenkt, ohne euch bewußt zu machen, daß sie Teil eures Schicksals waren; doch weil ihr sie nicht anzunehmen verstandet, bleibt ihr mit leeren Händen zurück und müßtet später Reuetränen vergießen. (45, 15)

Die Erde ist ein Kampfplatz, da gibt es viel zu lernen. Wenn es nicht so wäre, würden euch einige Lebensjahre auf diesem Planeten genügen, und ihr würdet nicht ein ums andere Mal ausgesandt werden, um aufs neue geboren zu werden. Es gibt keine düsterere und dunklere Grabeshöhle für die Geistseele, als ihr eigener Körper, wenn diesem Schmutz und Materialismus anhaften. (32, 28)

Ihr sollt auf eurem ganzen Lebenswege tätige Nächstenliebe üben; dies ist eure Aufgabe. Ihr besitzt viele Begabungen, um auf verschiedene Arten selbstlose Hilfe zu leisten. Wenn ihr euch vorzubereiten versteht, werdet ihr das, was ihr unmöglich nennt, vollbringen. (63, 187)

Ich sage euch nicht, daß ihr euch von euren irdischen Pflichten oder von den gesunden Freuden des Herzens und der Sinne abwenden sollt. Ich verlange nur von euch, daß ihr auf das verzichtet, was eure Seele vergiftet und euren Körper krank macht. (44, 6)

17. Verbindung von Diesseits und Jenseits

17.1 Die Geistige Welt, andere Welten

Mein Werk will euch weitere Horizonte zeigen, jenseits eures Planeten, mit jener unendlichen Zahl von Welten, die euch umgeben; Horizonte, die kein Ende haben, die euch den Weg zur Ewigkeit weisen, die euch gehört. (5, 55)

Die einen nennen jene Welt 'unsichtbar', andere 'jenseitig'. Doch weshalb? Einfach deshalb, weil ihnen der Glaube fehlt, um das Geistige zu 'schauen', und weil ihre menschliche Armseligkeit ihnen das Gefühl gibt, einer Welt, die sie in ihren Herzen fühlen müßten, fern und fremd zu sein. (41, 64)

Alle Welten sind von Meinen Geschöpfen bewohnt, nichts ist leer, alle sind gesegnete Gefilde und Gärten, betreut von Maria, der Verkörperung Göttlicher Zärtlichkeit. (26, 33)

Auf anderen Welten erfreuen sich Geistwesen gleichfalls der Willensfreiheit und sündigen und geraten auf Abwege, oder sie bleiben beharrlich im Guten und erreichen es auf diese Weise, sich aufwärts zu entwickeln, so wie ihr es auf der Erde tut. Doch wenn der vorbestimmte Zeitpunkt da ist, kommen jene, die dazu vorgesehen sind, auf dieser Welt zu leben, zu ihr herab, um eine edle Aufgabe zu erfüllen, und andere, um ihrer Sühnepflicht nachzukommen. (30, 38)

Die unendliche Zahl von Geistwesen, die wie ihr, unterschiedliche Lebensebenen bewohnen, sind unter sich vereint durch eine höhere Macht, welche die der Liebe ist. Sie wurden für den Kampf, für ihre Höherentwicklung, nicht für den Stillstand geschaffen. (29, 27)

Die Geistige Welt wird sich den Menschen noch mehr nähern, um ihnen ihr Dasein und ihre Gegenwartigkeit zu bezeugen. Allerorten werden Zeichen, Beweise, Offenbarungen und Botschaften auftauchen, die beharrlich davon sprechen werden, daß ein neues Zeitalter angebrochen ist. (54, 41)

17.2 Engel und Schutzgeister

Mein Geist hat sich auf jede Geistseele herabgesenkt, und Meine Engel sind überall im Universum und erfüllen Meine Befehle, alles in Ordnung und auf die rechte Bahn zu bringen. Wenn dann alle ihre Mission erfüllt haben, wird die Unwissenheit verschwunden sein, das Böse wird nicht mehr existieren, und nur das Gute wird auf diesem Planeten regieren. (58, 44)

Ihr werdet immer im Frieden und Vertrauen auf Mich leben, weil ihr überall, wohin ihr auch geht, durch Meine Engel beschützt sein werdet. Sie werden eure Auftragserfüllung zu der ihren machen und euch zu den Heimen, Krankenhäusern, Gefängnissen, Feldern der Zwietracht und des Krieges begleiten - wo immer ihr hingehen mögt, um Meinen Samen zu säen. (60, 104)

Zu allen Zeiten hatte Ich Mittler zwischen den Menschen und Meiner Göttlichkeit; es waren die von Herzen Sanftmütigen und Demütigen, derer Ich Mich bedient habe. Ich bereite nun die neuen Botschafter Meiner Unterweisungen vor, damit diese Frohbotschaft unter den Menschen das Erwachen zum Geistigen Leben sei. (4, 80)

Einem jeden ist eine Anzahl von Geistwesen zugeteilt, die er führen oder pflegen soll, und diese Aufgabe ist mit dem körperlichen Tode nicht zu Ende. Das Geistwesen sät, kultiviert und erntet weiterhin, in der Geistigen Welt ebenso wie auf der Erde. (44, 44)

Ihr geht nicht allein, denn Meine Ermutigung und Mein Licht sind mit jedem von euch. Aber für den Fall, daß euch dies wenig erscheinen sollte, habe Ich jedem menschlichen Geschöpf ein geistiges Lichtwesen zur Seite gestellt, um über eure Schritte zu wachen, um euch irgendeine Gefahr ahnen zu lassen, um euch als Gefährte in eurer Einsamkeit und als Stab auf der Lebensreise zu dienen. Es sind jene Wesenheiten, die ihr Schutzengel oder Beschützer nennt. (41, 10)

Die Menschheit hat ihre Lampe ausgelöscht und wandelt im Dunkeln. Doch dort, wo sich Irrtum bemerkbar macht, wird ein Erleuchteter von Mir auftreten, der in seiner Umgebung Licht verbreitet - ein geistiger Wächter, der wacht und auf Mein Zeichen wartet, um den Alarmruf erschallen zu lassen, der erweckt und erschüttert. (8, 88)

Wenn die Menschen von heute nicht so hart und gefühllos wären, würden sie zweifellos andauernd Botschaften der Geistigen Welt empfangen, und gelegentlich würden sie sich von Scharen von Geistwesen umgeben sehen, die unablässig auf das Erwachen der Menschen hinwirken, und sie würden feststellen, daß sie niemals allein sind. (41, 63)

Wenn ihr wüßtet, mit welchem Mitleid jene Wesen euch von der Geistigen Welt aus betrachten, wenn sie euch so sprechen hören. Mitleid ist es, was sie für euch fühlen angesichts eurer Unwissenheit! Denn wenn ihr sie sehen könntet, sei es auch nur für einen Augenblick, wäret ihr sprachlos und überwältigt angesichts der Wahrheit! (46, 20)

Die größeren Geistwesen führen die kleineren, und diese ihrerseits andere mit noch geringerem Entwicklungsgrad, während der Herr es ist, der sie alle zu Seiner Hürde leitet. (44, 45)

Welch großes Glücksgefühl wird in euren Beschützern sein, wenn sie sehen, daß ihre Mühe von euch unterstützt wird, und daß ihre Inspiration mit eurer Erhebung im Einklang ist! (41, 14)

Ihr habt so viele Geschwister und so viele Freunde im 'Geistigen Tale', die ihr nicht kennt. (41, 15)

17.3 Botschafter, Propheten und Kundgaben

Immer, wenn eine Gottesoffenbarung im Begriffe ist, die Menschen zu erleuchten, habe Ich ihnen Wegbereiter oder Propheten gesandt, um sie vorzubereiten, damit jenes Licht von ihnen erkannt werden kann. (70, 8)

Jeder Meiner Propheten kündigte Mein Kommen an, bereitete die Wege und gab genaue Merkmale, damit, wenn der Tag kommen würde, niemand sich irrte. (10, 5)

Zu allen Zeiten hatte Ich Mittler zwischen den Menschen und Meiner Göttlichkeit; es waren die von Herzen Sanftmütigen und Demütigen, derer Ich Mich bedient habe. (4, 80)

Als die Propheten gesprochen haben, waren nicht sie es, sondern Gott hat es durch ihre Vermittlung getan. (6, 42)

Seit der 'Ersten Zeit' habe Ich zu euch durch Meine Propheten gesprochen, um euch zu führen, doch nicht, um euch zu zwingen, Mein Gesetz zu erfüllen. (62, 165)

Ich habe euch versprochen, Geistwesen großen Lichtes zu senden, die unter euch leben sollen. Diese warten nur auf den Zeitpunkt, um sich der Erde zu nähern, zu inkarnieren und eine große Mission der Wiederherstellung zu erfüllen. (57, 18)

Wenn jene Geistwesen dann auf dieser Welt leben - was werdet ihr sie lehren müssen? Wahrlich, Ich sage euch: Nichts! Denn sie werden kommen, um zu lehren, nicht um zu lernen. (57, 19)

So werden in allen Lebensbereichen Meine Diener zutage treten, die Mein Gesetz im Herzen tragen und mit Worten und Wer-

ken all das bestätigen werden, was Ich in dieser Zeit zu euch gesprochen habe. (57, 29)

Wann wird der Mensch sich aufnahmefähig zu machen verstehen, um den weisen Rat der Geistigen Welt zu hören und sich auf diese Weise von deren Eingebungen leiten zu lassen? (41, 7)

Elias

In jedem Zeitalter und bei jeder Göttlichen Offenbarung erscheint Elias bei den Menschen. (10, 11)

Elias ist der Große Geist, der zur Rechten Gottes ist, der sich in seiner Demut Diener Gottes nennt; durch seine Vermittlung sowie anderer großer Geister bewege Ich das Geistige Universum und führe große und hohe Ratschlüsse aus. (24, 9)

Elias ist der größte der Propheten, der zur Erde gekommen ist. (30, 43)

Elias ist der Gottesstrahl, mit dessen Licht er eure Finsternis vertreibt und euch aus der Knechtschaft der Sünde dieser Zeit befreit, welche die der Sünde ist, und der eure Geistseele durch die Wüste führen wird, bis sie zum 'Gelobten Lande' im Schoße Gottes gelangen wird. (2, 50)

18. Der Mensch als Kind Gottes

18.1 Die Verbindung zu Gott

Wer weiß nicht, daß der Mensch ein Kind Gottes ist? Wer weiß nicht, daß er einen Geist in sich trägt? Warum dann nicht glauben, daß es zwischen dem Vater und Seinen Kindern eine oder mehrere Arten geben muß, sich gegenseitig zu verständigen? (4, 35)

Zwischen dem Vater und den Kindern gibt es ein Band, das niemals zerreißen kann, und dies Band ist die Ursache dafür, daß zwischen dem Göttlichen Geist und dem von euch allen eine Zwiesprache stattfindet. (22, 32)

Jener Lichtfunke, der in jedem Menschenwesen vorhanden ist, ist das Band, das den Menschen mit dem Geistigen verbindet, ist

das, was ihn in Kontakt mit dem Jenseits und mit seinem Vater bringt. (32, 59)

Jetzt sage Ich euch: ist es etwa nicht natürlich, daß Ihr Mich in eurem Wesen fühlt, da ihr ein Teil von Mir seid? Ist es - in Anbetracht dessen - etwa nicht richtig, daß euer Geist schließlich mit dem Meinen verschmilzt? Ich enthülle euch die wahre Größe, die in jedem Menschen vorhanden sein soll; denn ihr seid in die Irre gegangen, und ihr seid in dem Verlangen, auf Erden groß zu sein, geistig kleiner geworden! (23, 66)

An dem Frieden, den ihr in eurer Geistseele fühlt, könnt ihr Meine Gegenwart erkennen. Niemand außer Mir kann euch den wahren Frieden geben. (40, 11)

Ich will, daß ihr begreift, daß Ich euch sehr nahe bin, daß ihr euch leicht mit Mir verbinden, Mich fühlen und Meine Inspirationen empfangen könnt. (17, 157)

Niemand soll sich schämen, Gott, den Schöpfer, Vater zu nennen, denn dies ist Sein wahrer Name. (19, 53)

Entfernung von Gott

Heute fühlt sich der Mensch groß, erhöht er seine Persönlichkeit und schämt sich, 'Gott' zu sagen. Er gibt ihm andere Namen, um seinen Dünkel nicht zu kompromittieren, um nicht vom Sockel seiner gesellschaftlichen Stellung herabzufallen. Daher nennen sie Mich: Kosmische Intelligenz, Architekt des Universums. Aber Ich habe euch gelehrt, zu Mir 'Unser Vater', 'Mein Vater' zu sagen, so wie Ich es euch in der 'Zweiten Zeit' lehrte. Warum glauben die Menschen, ihre Persönlichkeit zu erniedrigen oder zu mindern, wenn sie Mich 'Vater' nennen? (50, 5)

Geliebtes Volk: Ich entferne Mich niemals von Meinen Kindern, ihr seid es, die sich von Mir entfernen, weil euch der Glaube gefehlt hat und ihr selbst Mich zurückgewiesen und Mir die Türen eurer Herzen verschlossen habt. (23, 68)

Die einzige Entfernung, die zwischen euch und Gott oder zwischen euch und einem Geistwesen existiert, ist nicht eine materielle Entfernung, sondern eine geistige, verursacht durch euren

Mangel an Vorbereitung, an Reinheit oder Bereitschaft, die Inspiration und den geistigen Einfluß zu empfangen. (41, 19)

Ich will nicht, daß ihr Mich ferne fühlt; denn Ich habe euch gesagt, daß ihr alle Mich aufgrund euer Vergeistigung fühlen werdet, Mich unmittelbar wahrnehmen werdet. Euer Geist wird Meine Stimme vernehmen, und geistig werdet ihr Meine Gegenwart schauen. So will Ich euren Geist mit dem Meinen für ewig vereint sehen; denn dies ist Mein Wille. (23, 69)

Während die Menschen in Mir einen fernen, unnahbaren Gott erkennen wollten, habe Ich Mir vorgenommen, ihnen zu beweisen, daß Ich ihnen näher bin als die Wimpern ihrer Augen. (17, 154)

Ihr habt niemals verlassen gelebt. Seit Anbeginn, da ihr zum Leben erstandet, seid ihr unter dem Schutzschild Meiner Liebe gewesen. (22, 19)

Ich habe euch gesagt, daß Ich euch so nahe bin, daß Ich selbst das Geheimste eurer Gedanken kenne, daß Ich überall bin, wo ihr seid, weil Ich allgegenwärtig bin. Ich bin das Licht, das euren Verstand durch Inspirationen oder lichtvolle Ideen erleuchtet. (21, 25)

Verhalten Gott gegenüber

Wieviel Freude bereitet ihr Meinem Geiste, wenn Ich sehe, daß ihr eure Gedanken auf der Suche nach eurem Vater emporrichtet. Ich lasse euch Meine Gegenwart fühlen und überflute euch mit Frieden. (17, 61)

Der Mensch soll seinen Schöpfer von Geist zu Geist erkennen und lieben. (14, 55)

Sucht Mich, sprecht mit Mir, macht euch nichts daraus, daß eure Gedanken zu unbeholfen sind, um eure Bitte auszudrücken; Ich werde sie zu verstehen wissen. (17, 62)

Das wahre Gebet ist von der Erde verschwunden; die Menschen beten nicht mehr, und wenn sie es zu tun versuchen, tun sie es mit den Lippen, anstatt mit dem Geiste zu Mir zu sprechen, und verwenden leere Worte, Riten und Verstellungskünste. (17, 15)

In dieser Zeit habe Ich euch offenbart, daß ihr Gott mehr als alles Geschaffene lieben sollt, daß ihr Gott in allem Bestehenden, und alles Bestehende in Gott lieben sollt. Daß ihr an euren Mitmenschen Barmherzigkeit und nochmals Barmherzigkeit üben sollt, damit ihr den Vater in all Seiner Herrlichkeit schaut; denn Barmherzigkeit ist Liebe. (16, 16)

Selig sind, die zu Mir sagen, wenn sie bei Mir anlangen: "Herr, als Lohn für Meine Werke erwarte ich nichts; Mir genügt das Dasein und das Wissen, daß ich Dein Kind bin, und schon ist Mein Geist von Glück erfüllt". (18, 12)

Wisset, daß immer dann, wenn euer Herz Mich mit Innigkeit nennt, auch Mein Geist vor Freude erbebt. Wenn ihr Mich 'Vater' nennt, wenn dieser Name aus eurem Innern hervorbricht, wird eure Stimme im Himmel vernommen und ihr entreißt der Göttlichen Weisheit irgendein Geheimnis. (63, 216-217)

18.2 Die Liebe Gottes zu den Menschen

Erscheint es euch unmöglich oder zumindest seltsam, daß Gott Sich den Menschen geistig kundtut - daß die Geistige Welt sich kundgibt und in eurem Leben manifestiert - daß unbekannte Welten und Sphären sich euch mitteilen? Wollt ihr etwa, daß eure Erkenntnis stehenbleibt und der Vater euch niemals mehr als das offenbart, was Er euch bereits offenbart hat? (23, 53)

Die Liebe ist die Essenz Gottes. Aus dieser Kraft schöpfen alle Wesen, um zu leben; aus ihr entsprang das Leben und die ganze Schöpfung. Die Liebe ist der Ursprung und das Ziel in der Bestimmung all dessen, was vom Vater geschaffen wurde. (18, 33)

Die Liebe ist Grund, Ursprung und Same der Weisheit, der Größe, der Kraft, der Erhebung und des Lebens. Dies ist der wahre Weg, den der Schöpfer für die Geistseele vorgezeichnet hat, damit sie von Stufe zu Stufe und von Heimstatt zu Heimstatt die immer größere Nähe zu Mir fühlt. (16, 47)

Ich suche euch mit unendlicher Liebe. Ich habe in eure Geistseele so viel Anmut und so viele Gaben gelegt, daß Ich nicht bereit bin, auch nur ein einziges Meiner Kinder zu verlieren. Ihr

seid Teil Meines Geistes, seid etwas von Meinem Wesen - kann Jener böse sein, der euch mit soviel Eifer und solcher Liebe sucht? (5, 10)

Ich wollte, alle würden begreifen, daß Gott keine Gefühle der Rache hegen kann, weil Seine Liebe vollkommen ist. (5, 35)

Vergeßt nicht, daß die Liebe des Vaters euch zwar vergibt, aber daß der Schandfleck - trotz Vergebung - eurer Seele aufgeprägt bleibt, und daß ihr ihn durch Verdienste abwaschen müßt und so der Liebe gerecht werdet, die euch vergab. (61, 102)

Nun seht ihr, daß die Göttliche Gerechtigkeit aus Liebe besteht, nicht aus Bestrafung wie die eure. Was würde aus euch, wenn Ich eure eigenen Gesetze anwenden würde, um euch zu richten - vor Mir, vor dem kein äußerer Anschein noch falsche Argumente gelten? (21, 66)

Ich habe Vertrauen zu euch, glaube an euch, weil Ich euch geschaffen und euch mit einem Geist begabt habe, welcher ein Funke von Mir ist, und mit einem Gewissen, das Mein Ebenbild ist. (63, 304)

Niemand ist durch Zufall geboren worden, und wenn jemand sich für noch so unbedeutend, unfähig und armselig hält, so ist er doch durch die Gnade des Höchsten Wesens geschaffen worden, welches ihn ebenso liebt wie die Wesen, die er für überlegen hält, und er hat eine Bestimmung, die ihn wie alle zum Schoße Gottes führen wird. (31, 74)

Die Bosheit der Menschen möchte Meine Liebe abwehren, aber sie kommt nicht gegen sie an, weil die Liebe die universelle Kraft, die Göttliche Macht ist, die alles erschafft und alles bewegt. (22, 7)

Ich lade euch ein, Mein Reich zu betreten. Ich rufe alle Völker der Erde ohne irgendeine Bevorzugung; doch Ich weiß, daß nicht alle auf Mich hören werden. (8, 87)

Für Augenblicke glauben die Menschen, Meiner so unwürdig zu sein, daß sie nicht begreifen, daß Ich sie so sehr lieben kann. Und wenn sie sich einmal damit abgefunden haben, ferne von ihrem Vater zu leben, erbauen sie sich ein Leben nach ihren ei-

genen Vorstellungen, schaffen ihre Gesetze und gründen ihre Religionsgemeinschaften. Daher ist ihre Überraschung groß, wenn sie Mich kommen sehen. Dann fragen sie: "Liebt uns unserer Vater wirklich so sehr, daß er auf solche Weise eine Möglichkeit sucht, Sich uns mitzuteilen?" (22, 10)

Wie lange noch werden sich die Menschen entwickeln müssen, damit sie Meine Liebe begreifen und Meine Gegenwart durch das Gewissen fühlen? Wenn die Menschen Meine Stimme hören, die sie berät, und Mein Gesetz erfüllen, wird es ein Anzeichen dafür sein, daß für sie die Zeiten des Materialismus vorüber sind. (53, 13)

Der Mensch kann tief sinken, von Finsternis erfüllt sein oder zögern, zu Mir zurückzukehren. Doch für alle wird der Zeitpunkt kommen, an dem sie Mich in ihrem eigenen Wesen spüren, Mich nicht mehr ferne fühlen und Mich auch nicht als einen Fremden betrachten oder Mein Dasein, Meine Liebe und Meine Gerechtigkeit leugnen können. (22, 4)

Es gibt kein hilfloses Geistwesen, niemand ist enterbt. Angesichts Meiner Göttlichen Barmherzigkeit gibt es im ganzen Universum keinen einzigen, der sich arm nennen kann, von seinem Vater verstoßen; keinen, der sich aus den Landen des Herrn verbannt nennen könnte. (22, 29)

18.3 Fragen Gottes an die Menschen

Nun frage Ich euch: Worin besteht der moralische Fortschritt dieser Menschheit? Wo bleibt die Entfaltung ihrer edelsten Gefühle? (52, 12)

Wann wird der Mensch sich aufnahmefähig zu machen verstehen, um den weisen Rat der Geistigen Welt zu hören und sich auf diese Weise von deren Eingebungen leiten zu lassen? (41, 7)

Welchen Schaden habe Ich den Menschen angetan? Welchen Nachteil bringt ihnen Meine Lehre und Mein Gesetz? (65, 63)

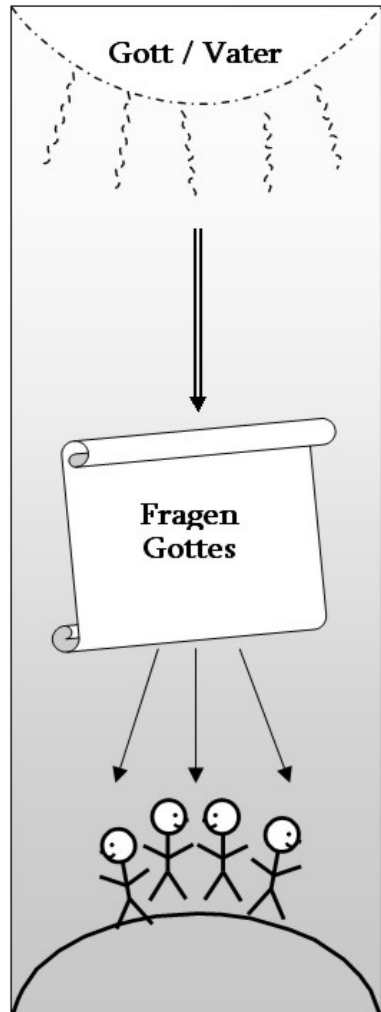
Könnt ihr euch das Leben auf dieser Welt vorstellen, wenn die Menschen einmal den Willen Gottes tun? (21, 5)

Ich frage die Menschen dieser Zeit, die sich für die Fortgeschrittensten in der ganzen Geschichte dieser Welt halten: Habt ihr bei all eurer Begabung etwa eine Form gefunden, Frieden zu schaffen, Macht zu erlangen und Wohlstand zu erreichen, ohne eure Nächsten zu töten, zu vernichten oder zu versklaven? Glaubt ihr, daß euer Fortschritt wahr und echt ist, wenn ihr euch moralisch im Schlamm wälzt und geistig im Dunkeln umherirrt? (50, 1)

Meint ihr, daß alle, die in der Welt herrschen, regieren und befehlen, die notwendigen Fähigkeiten besitzen, um diese Aufgabe zu erfüllen? Nein, Volk! Wie wenige sind derer, die den Auftrag ausführen, der ihnen in Wahrheit anvertraut worden ist! Während die einen sich einer Stellung bemächtigen, die ihnen nicht zukommt, sehen sich die, die sie bekleiden müßten, erniedrigt und zurückgesetzt. (62, 38)

Warum bietet ihr Mir statt Liebe einen äußerlichen Kult an? Wißt ihr nicht, daß, während Ich euch um Wasser bitte, ihr Mir Galle und Essig darreicht? (17, 142)

Wer von euch kann etwa beweisen, daß er vor diesem Leben nicht existiert hat? Welche von denen, die absolut sicher sind, daß sie eine erneute Inkarnation durchleben, können wohl beweisen, daß ihre Rechnung mit dem Vater beglichen ist und daß sie noch Verdienste auf ihrer 'Haben'-Seite besitzen? (63, 237)



Wer weiß nicht, daß der Mensch ein Kind Gottes ist? Wer weiß nicht, daß er einen Geist in sich trägt? Warum dann nicht glauben, daß es zwischen dem Vater und Seinen Kindern eine oder mehrere Arten geben muß, sich gegenseitig zu verständigen? (4, 35)

Was würde aus euch, wenn Ich eure eigenen Gesetze anwenden würde, um euch zu richten? (21, 66)

Welches Volk kann behaupten, daß es wirklich christlich ist - nicht nur dem Namen nach, sondern aufgrund seiner Liebe, seiner Barmherzigkeit und seiner Vergebung? Welche Nation kann ihre Spiritualität beweisen? In welchem Teil der Welt lieben sie sich einander? Wo befolgen die Menschen tatsächlich die Lehre Christi? (59, 18)

Warum habt ihr den Kelch des Leidens getrunken? Warum habt ihr das Gebot des Herrn vergessen, ebenso wie die Mission, die Ich euch anvertraute? Weil ihr Mein Gesetz durch die euren ersetzt habt, und hier habt ihr die Ergebnisse eurer eiteln Weisheit: Bitteres Leid, Krieg, Fanatismus, Enttäuschungen und Lügen, die euch ersticken und mit Verzweiflung erfüllen. (42, 29)

Erscheint es euch unmöglich oder zumindest seltsam, daß Gott Sich den Menschen geistig kundtut - daß die Geistige Welt sich kundgibt und in eurem Leben manifestiert - daß unbekannte Welten und Sphären sich euch mitteilen? Wollt ihr etwa, daß eure Erkenntnis stehenbleibt und der Vater euch niemals mehr als das offenbart, was Er euch bereits offenbart hat? (23, 53)

Warum Mir das anbieten, was Ich für euch geschaffen habe? Warum schenkt ihr Mir Blumen, wenn sie nicht euer Werk sind? Wenn ihr Mir dagegen Werke der Liebe, der Barmherzigkeit, der Vergebung, der Gerechtigkeit, der Hilfe für euren Nächsten darbringt, so wird dieser Tribut gewiß geistig sein und sich zum Vater erheben wie eine Liebkosung, wie ein Kuß, den die Kinder ihrem Herrn von der Erde aus zusenden. (17, 150)

Der Gang der Menschheit ist heutzutage beschleunigt - doch wohin geht sie? Wohin geht der Mensch in solcher Eile? Findet er auf diesem schwindelerregenden Wege etwa sein Glück, erreicht er den ersehnten Frieden, das herrliche Leben, das jedes

Herz selbstsüchtig wünscht? Ich sage euch, daß das, was der Mensch mit seinem Gehetze tatsächlich erreicht, die totale Erschöpfung ist. Dem Lebensüberdruß und der Ermattung geht die Geistseele und das Herz des Menschen entgegen, und dieser Abgrund wurde vom Menschen selbst geschaffen. (52, 48-49)

19. Das Erdenleben des Menschen

19.1 Keine Erinnerung an frühere Leben

Eure geistige Vergangenheit ist eurem 'Fleische' nicht bekannt. Ich lasse sie in eurer Seele eingeprägt, damit sie wie ein offenes Buch ist und euch durch den Geist und das Ahnungsvermögen offenbart wird. Dies ist Meine Gerechtigkeit, die - statt euch zu verurteilen - euch die Gelegenheit gibt, die Verfehlung wiedergutzumachen oder einen Irrtum zu berichtigen. (45, 33)

Euer Verstand empfängt nicht die Eindrücke oder Erinnerungsbilder der Vergangenheit eurer Geistseele, weil der Körper wie ein dichter Schleier ist, der nicht zuläßt, in das Leben der Geistseele einzudringen. Welches Gehirn könnte die Bilder und Eindrücke aufnehmen, die die Geistseele im Verlauf ihrer Vergangenheit empfangen hat? Welche Intelligenz könnte mit menschlichen Vorstellungen zusammenhängend erfassen, was ihr unbegreiflich ist? (30, 25)

19.2 Saat und Ernte, Wiedergutmachung

Bedenkt, daß ihr sehr bald im Geistigen sein werdet und daß ihr das, was ihr auf dieser Erde gesät habt, auch ernten müßt. Der Schritt von diesem Leben in das andere bleibt weiterhin ein ernstes und strenges Gericht für das Geistwesen. Niemand entgeht diesem Gericht, auch wenn er sich für den würdigsten Meiner Diener hält. (28, 48)

Doch hört nun gut zu: bei manchen Gelegenheiten werdet ihr die Ernte sogleich empfangen, und bei anderen Gelegenheiten werdet ihr in ein neues Dasein treten müssen, um eure Saat zu mähen und zu ernten. Denkt gut über das nach, was Ich euch

soeben gesagt habe, und ihr werdet viele schlechte Urteile über Meine Gerechtigkeit und viele Unklarheiten beseitigen. (45, 27)

Oft werde Ich von jemandem gefragt: "Meister, so Du unsere Verfehlungen vergibst - warum läßt Du dann zu, daß wir sie mit Schmerzen sühnen?" Darauf sage Ich euch: Ich vergebe euch, aber es ist notwendig, jene Verstöße wiedergutzumachen, damit ihr eurer Seele die Reinheit zurückgebt. (42, 8)

Doch verwechselt nicht Gerechtigkeit mit Vergeltung, noch Wiedergutmachung mit Strafe. Denn Ich lasse nur zu, daß ihr die Früchte eurer Saat erntet und sie eßt, damit ihr an ihrem Geschmack und ihrer Wirkung erkennt, ob sie gut oder schädlich sind, ob ihr Gutes oder Schlechtes gesät habt. (55, 84)

Zuweilen sagt ihr Mir: 'Herr, weshalb müssen wir die Folgen von Werken' bezahlen', die nicht unsere sind, und weshalb müssen wir die bittere Frucht ernten, die andere erzeugt haben?' - Darauf antworte Ich euch, daß ihr davon nichts versteht, weil ihr nicht wißt, wer ihr früher gewesen seid, und welches eure Werke waren. (62, 88)

19.3 Das Buch des Lebens

Auch ihr schreibt ständig am Buche eures Lebens, in dem alle eure Werke und alle eure Schritte auf dem ganzen Entwicklungswege niedergeschrieben bleiben werden. Jenes Buch wird in eurer Geistseele geschrieben stehen und wird Licht des Wissens und der Erfahrung sein, mit dem ihr morgen den Weg eurer jüngeren Geschwister erhellen sollt. (30, 28)

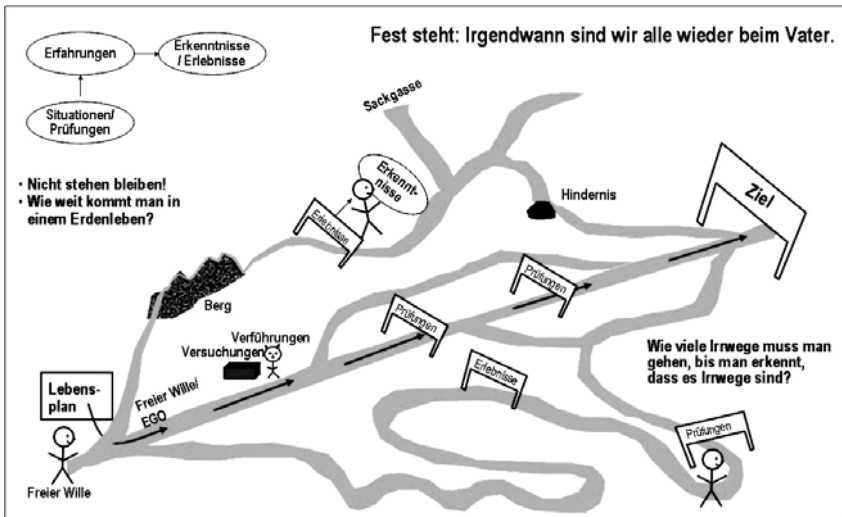
Vergeßt nicht: Wenn Ich euch gesagt habe, daß keiner von euch verlorengehen wird, habe Ich euch ganz gewiß auch gesagt, daß jede Schuld beglichen und jede Verfehlung aus dem Buche des Lebens gestrichen werden muß. Es liegt an euch, den Weg zu wählen, um zu Mir zu gelangen. Ihr besitzt noch immer die Willensfreiheit. (42, 4)

19.4 Prüfungen, Schicksal

Jene Prüfungen, in denen die Menschen leben, sind die Früchte, die sie nun ernten, sind das Ergebnis ihrer eigenen Saat - eine Ernte, die manchmal die Folge des Samens ist, die sie im Jahr zuvor gesät haben, und in andern Fällen die Frucht dessen, was sie Jahre davor oder in andern Inkarnationen gesät haben. (63, 288)

Die Menschen sind wie Kinder, die nicht über die Folgen ihrer Taten nachdenken, und deshalb begreifen sie nicht, daß ein Stolperstein, auf den sie auf ihrem Wege stoßen, nur ein Hindernis ist, das der Meister aufstellte, um ihren besinnungslosen Lauf aufzuhalten oder um ihnen zu ersparen, eine schlechte Entscheidung zu treffen. (45, 28)

Ihr flieht die Demut, weil ihr glaubt, daß sie Armseligkeit bedeutet. Ihr flieht die Prüfungen, weil euch das Elend Furcht einjagt, ohne zu begreifen, daß sie eure Seele befreien. Ihr flieht auch das Geistige, weil ihr meint, daß es Zeitverschwendung ist, euch in dies Wissen zu vertiefen, wobei ihr nicht begreift, daß ihr ein höheres Licht als jede menschliche Wissenschaft verachtet. (46, 29)



Im Erdenleben geht es darum, Versuchungen zu widerstehen, Irrwege zu vermeiden sowie Prüfungen zu bestehen.

Niemals seid ihr einverstanden, niemals höre Ich, daß ihr in euren Prüfungen Meinen Namen segnet, noch erlebe Ich, daß ihr versucht, in Meinem Schöpfungswerke mitzuarbeiten. (46, 27)

Dazu sage Ich euch, daß jede Prüfung im voraus angekündigt wird, damit ihr vorbereitet seid. Daher müßt ihr immer wach sein. (53, 9)

Denn obschon es zutrifft, daß Meine Gerechtigkeit euch neue Gelegenheiten bietet, um Flecken zu beseitigen und Fehler wiedergutzumachen, trifft es auch zu, daß mit jeder Gelegenheit die Zahl der Prüfungen größer wird, und daß die Mühen und Leiden jedes Mal intensiver werden, so wie auch die begangenen Fehler schwerwiegender wurden. (42, 14)

Ich wollte, alle würden begreifen, daß Gott keine Gefühle der Rache hegen kann, weil Seine Liebe vollkommen ist. Ebenso wenig kann er den Schmerz senden; ihr selbst seid es, die ihn durch eure Sünden anziehen. Meine Göttliche Gerechtigkeit steht über eurem Leid und selbst eurem Tod. Der Schmerz, die Hindernisse, die Mißerfolge sind die Prüfungen, die der Mensch sich ständig auferlegt, und die Früchte seiner Saat sind das, was er nach und nach erntet. (5, 35)

Um in allen Prüfungen siegen zu können, tut das, was der Meister euch gelehrt hat: wachet und betet, damit eure Augen immer wachsam sind, und ihr nicht von der Versuchung überwältigt werdet. Bedenkt, daß das Böse großen Spürsinn hat, um euch zu versuchen, um euch zu Fall zu bringen, euch zu besiegen und sich eure Schwachheit zunutze zu machen. Seid scharfsichtig, damit ihr es zu entdecken versteht, wenn es euch auflauert (63, 454)

Der Glaube, die Ergebenheit und die Demut gegenüber dem von Mir Verfügteten werden den Prüfungsweg kürzer machen, weil ihr dann den Leidensweg nicht mehr als einmal gehen werdet. Aber wenn in den Prüfungen Auflehnung, Unzufriedenheit oder gar Gotteslästerungen aufkommen, wird die Heimsuchung länger dauern, denn ihr werdet dann jenen Weg aufs neue zurücklegen müssen, bis die Lektion gelernt ist. (42, 42)

Wenn ihr die Prüfungen des Lebens dem Zufall zuschreibt, werdet ihr schwerlich stark sein können. Doch wenn ihr eine Vorstellung von dem habt, was Sühne ist, was Gerechtigkeit und Wiedergutmachung ist, werdet ihr in eurem Glauben Erhebung und Ergebung finden, um in den Prüfungen zu siegen. (42, 47)

19.5 Hilfe und Rettung

Ich mußte Mein Blut vergießen, Mein Leben geben und auferstehen, damit die Menschen die Augen öffneten. Welchen Kelch soll Mein Geist jetzt trinken, damit ihr an Mich glaubt? Menschheit: Was würde Ich nicht tun, um euch gerettet zu sehen? (7, 63)

Welchen Wert hätten Mein Gesetz und Meine Lehre, wenn sie nicht imstande wären, die Geistwesen aus Irrtum und Sünde zu erretten? Und welchen Sinn hätte Meine Gegenwart als Mensch auf der Welt gehabt, wenn es viele geben würde, die für immer in einer Sühne ohne Ende zugrundegehen müßten? (27, 29)

Das Blut Jesu, verwandelt in Licht der Erlösung, drang in alle Geistseelen als Rettung ein und tut dies weiterhin. Ewiglich spendet Mein Geist Rettung und Licht, unablässig lasse Ich die Strahlen Meines Lichtes dort eindringen, wo es dunkel ist, unaufhörlich ergießt sich Mein Göttlicher Geist - nicht als menschliches Blut, sondern als Erlöserkraft, als geistiges Leben auf alle Meine Kinder. (31, 37)

Immer bin Ich euch zu Hilfe gekommen; und in dieser Zeit, in der Ich euch mit einer größeren geistseelischen Entwicklung antreffe, habe Ich euch gelehrt, wie ihr kämpfen müßt, um die unheilvollen Kräfte zunichte zu machen, und die Art und Weise, die Schwingungen des Guten zu vermehren.(22, 23)

Nicht immer wird es nötig sein, daß ihr den Leidenskelch bis zur Neige leert. Denn es genügt Mir, euren Glauben, euren Gehorsam, euren Vorsatz und eure Absicht zu sehen, Meinen Auftrag zu befolgen, daß Ich euch den schwersten Augenblick eurer Prüfung erspare. (9, 19)

Wenn Ich euch gewähren ließe, daß ihr Meine Lehre nach eurem Willen und nicht nach dem Meinen auf euer Leben anwendet - wahrlich, Ich sage euch, ihr würdet niemals aus eurem geistigen

Stillstand herausfinden und eurer Seele niemals ihre Entwicklung, ihre Entfaltung und Vervollkommnung erlauben. (16, 8)

Ihr habt die Freiheit, den Weg zu wählen, doch es ist Meine Pflicht als Vater, euch den wahren, den kürzesten zu zeigen - jenen, der immer vom Lichte des Göttlichen Leuchtfeuers erhellt ist, welches Meine Liebe zu euch ist. Denn ihr seid Jünger, die danach dürsten, immer neue Worte zu vernehmen, die eure Kenntnisse bestätigen und euren Glauben beleben. (34, 7)

19.6 Willensfreiheit

Ich gab dem Menschen die Willensfreiheit. Doch wenn dieser in seiner Verblendung so weit gehen sollte, Mir deswegen Vorwürfe zu machen, werde Ich ihm sagen, daß Ich ihm auch Willenskraft und Verstand gab. Zugleich offenbarte Ich ihm Mein Gesetz, welches der Weg ist, um nicht zu straucheln oder sich zu verirren, und entzündete in ihm das Licht des Gewissens, welches das innere Leuchtfeuer ist, das den Weg der Geistseele erhellt und sie zum ewigen Leben führt. (34, 23)

Der Mensch ist aufgrund der Willensfreiheit, die er genießt, das rebellischste Geschöpf der Schöpfung. (23, 32)

Die Willensfreiheit ist der höchste Ausdruck, ist das vollendetste Geschenk der Freiheit, die dem Menschen auf dem Lebensweg gewährt wurde, damit seiner Beharrlichkeit im Guten, die er durch den Rat des Gewissens und durch den Kampf im Bestehen der Prüfungen erlangt hat, ihn den Schoß des Vaters erreichen lassen wird. Doch die Willensfreiheit ist durch die Zügellosigkeit ersetzt worden, das Gewissen wird überhört; man hört nur noch auf die Forderungen der Welt, und die Geistigkeit ist durch Materialismus ersetzt worden. (34, 29)

19.7 Gewissen

Ich habe das Gewissen in eure Wesenheit gelegt, damit es die Richtschnur auf all euren Wegen sei, da das Gewissen das Gute vom Bösen zu unterscheiden vermag und das Rechte von dem, was unrecht. Mit diesem Lichte werdet ihr nicht getäuscht werden können, noch unwissend genannt werden können. Wie

könnte der Spiritualist seinen Nächsten betrügen oder sich selbst zu täuschen suchen, so er die Wahrheit kennt? (34, 8)

Das Licht Meines Heiligen Geistes erleuchtet alle Menschen und zeigt ihnen den Weg des wahren Lebens, auf dem es nur einen Führer gibt, welcher das Gewissen ist. (46, 4)

Wahrlich, Ich sage euch, der höchste und reinste Ausdruck des Geistes ist das Gewissen, jenes innere Licht, das den Menschen unter allen Geschöpfen, die ihn umgeben, das erste, das höchste, das größte und edelste sein läßt. (32, 44)

Das Gewissen könnt ihr nicht unterdrücken, denn in ihm ist die vollkommene Gerechtigkeit. (63, 391)

Wenn ihr keine Irrtümer oder Fehler begehen wollt, so prüft eure Handlungen im Lichte eures Gewissens. (34, 40)

Wie groß ist der Schmerz der Geistseele, wenn das Gewissen sie erweckt! (28, 55)

Befragt euer Gewissen, dann werdet ihr wissen, ob ihr in der Hölle lebt, ob ihr eure Vergehen sühnt, oder ob ihr vom Frieden des Himmels durchdrungen seid. (27, 9)

Euer Gewissen betrügt euch niemals, und es wird euch immer sagen, ob ihr eure Pflicht erfüllt habt. (62, 133)

Das Gewissen ist der Göttliche Funke, ist ein höheres Licht und eine Kraft, die dem Menschen hilft, nicht zu sündigen. Welches Verdienst gäbe es im Menschen, wenn das Gewissen materielle Gewalt besäße, um ihn zu zwingen, im Guten zu verbleiben? (34, 14)

Macht euch mit dem Gewissen vertraut, es ist eine freundschaftliche Stimme, es ist das Licht, durch das der Herr Sein Licht hindurchschimmern läßt - ob als Vater, als Meister, oder als Richter. (63, 379)

19.8 Ungehorsam, Verfehlungen und Sünde

Viele Menschen haben sich so sehr an die Welt der Sünden und Leiden, in der ihr lebt, gewöhnt, daß sie denken, dies Leben sei das natürlichste, daß die Erde dazu bestimmt sei, ein Tränen-

tal zu sein, und daß sie niemals Frieden, Eintracht und geistigen Fortschritt wird beherbergen können. (45, 37)

Warum gibt es die Sünde, überwiegt das Böse und brechen Kriege aus? Weil der Mensch nicht auf die Stimme des Gewissens hört und schlechten Gebrauch von seiner Willensfreiheit macht. (34, 24)

Mir sind Männer, die in der Sünde zu Fall gekommen sind und die Ich wiederaufrichten werde, lieber als Heuchler, die Reinheit zur Schau tragen und dennoch sündigen. (33, 34)

Ich vernichte keines Meiner Kinder, so sehr sie Mich auch verletzen; Ich erhalte sie und gebe ihnen Gelegenheit, ihre Verfehlung wiedergutzumachen und zu dem Weg zurückzukehren, den sie verlassen hatten. Doch obwohl Ich ihnen vergeben habe, werden sie mit der Frucht ihrer Werke konfrontiert, und diese sind es, die sie richten und ihnen den rechten Weg weisen. (42, 18)

Meint nicht, daß die Folgen eines Ungehorsams sich sofort bemerkbar machen - nein. Was Ich euch jedoch sage, ist dies, daß ihr euch früher oder später für eure Werke verantworten müßt; auch wenn es für euch manchmal den Anschein hatte, daß eure Verfehlung keine Folgen nach sich zog, in Anbetracht dessen, daß die Zeit verging und Meine Gerechtigkeit keinerlei Zeichen gab. (63, 289)

Ich sage euch jedoch: obwohl ihr auf eurem Wege dem Betrug, der Heuchelei, dem Aberglauben, dem religiösen Fanatismus und der Abgötterei begegnen werdet, dürft ihr niemanden wegen seiner Verfehlungen verurteilen. Lehrt sie mit Meinem Worte und überlaßt die Sache Mir, der Ich der Einzige bin, der euch richten darf und der weiß, wer der falsche Gott, der falsche Christus, der böse Apostel, der heuchlerische Pharisäer ist. (7, 46)

19.9 Wahrheit, Wissen und Weisheit

Wahrheit

Sucht die Wahrheit, sie ist das Leben, aber sucht sie mit Liebe, mit Demut, mit Beharrlichkeit und mit Glauben. (36, 15)

Die Liebe ist die höchste Wahrheit. Um der Wahrheit willen wurde Ich Mensch, und um der Wahrheit willen starb Ich als Mensch. (22, 2)

Der Same jener höchsten Wahrheit war für immer in das Herz der Menschheit gesät. Christus war der Sämann und er pflegt noch immer Seine Saat. (1, 12)

Gesegnet sei, wer die Wahrheit sucht, denn er ist ein nach Liebe, Licht und Güte Dürstender. Suchet, so werdet ihr finden, sucht die Wahrheit, und sie wird euch entgegenkommen. Denkt weiterhin nach, befragt auch fernerhin das Buch der Göttlichen Weisheit, und es wird euch antworten, denn niemals ist der Vater schweigsam oder gleichgültig geblieben gegenüber jenem, der Ihn inständig befragt. (36, 23)

Es gibt nur eine Wahrheit, eine einzige wahre Liebe; und wenn diese Wahrheit und diese Liebe in euch sind, werden eure Liebe und eure Wahrheit die Meine sein, und Meine Wahrheit und Meine Liebe werden die eure sein. (36, 27)

Wahrlich, Ich sage euch, solange man Meine Wahrheit nicht begreift noch befolgt, wird euer Dasein auf Erden wie ein Gebäude sein, das auf Treibsand gebaut ist. (36, 59)

Wohl denen, die die Wahrheit erkennen, denn sie werden 'den Weg' schnell finden. Andere weisen die Göttlichen Unterweisungen immer zurück, weil ihnen ihre Werke den Meinen überlegen erscheinen. (22, 13)

Wenn ihr Meine Wahrheit nicht kennt, wenn ihr sie nicht zu finden versteht, bedeutet dies nicht, daß diese nicht existiert. Wenn ihr meint, daß nur das existiert, was ihr begreifen könnt, dann sage Ich euch, daß ihr vieles noch nicht wißt, und euer Hochmut sehr groß ist. (45, 15)

Wie viele derer, die die Wahrheit in Büchern, bei den Gelehrten und in den verschiedenen Wissenschaften suchen, werden sie schließlich in sich selbst entdecken, da Ich in das Innerste eines jeden Menschen einen Samen der Ewigen Wahrheit gelegt habe. (36, 24)

Weisheit

Die Liebe wird euch die Weisheit geben, die Wahrheit zu verstehen, die andere auf den holprigen Wegen der Wissenschaft vergeblich suchen. (18, 44)

Ich weiß, daß Ich euch die wahre Weisheit übergebe; was die Menschen glauben, ändert nicht das Geringste an Meiner Wahrheit. (5, 39)

Wenn einmal in allen Menschen die Weisheit erstrahlt - wer wird es dann noch wagen, Gutes in Böses zu verfälschen? Wer wird dann noch das Ewige für das Vergängliche hingeben? Wahrlich, Ich sage euch: niemand; denn ihr alle werdet stark sein in der Göttlichen Weisheit. Die Sünde ist nur Folge von Unwissenheit und Schwäche. (40, 64)

Wissen

Wissen bedeutet, Meine Gegenwart zu fühlen. Wissen bedeutet, sich von Meinem Lichte leiten zu lassen und Meinen Willen zu tun. Wissen ist, das Gesetz zu verstehen, Wissen ist, zu lieben. (46, 18)

Ich will, daß ihr, o Jünger, Wissen erlangt, damit ihr jene von ihren Irrtümern befreit, die den Weg zur Aufwärtsentwicklung verloren haben. (18, 16)

Der Mensch muß wissen, daß er Mich in sich trägt, daß er in seiner Seele und im Lichte seines Geistes die reine Gegenwart des Göttlichen besitzt. (32, 67)

Immer, wenn ihr vorbereitet seid und etwas wissen wollt, wird euer Verlangen nach Licht das Göttliche Licht anziehen. Wie oft habe Ich euch schon gesagt: Geht in die Bergeinsamkeit und sagt Mir dort eure Sorgen, eure Leiden und Nöte. (23, 3)

Ich weise euch darauf hin, daß der Sinngehalt des Lebens im Lieben, im Wissen, im Erkennen der Wahrheit besteht. (19, 42)

Es ist der Geist der Wahrheit, der herniederkommt, um Geheimnisse aufzuklären und euch das notwendige Wissen zu offenbaren, um euch des wahren Lebens zu erfreuen. Er ist der Göttliche Trost, der sich auf eure Leiden ergießt, um euch ein Zeugnis dafür zu geben, daß das Göttliche Gericht nicht Strafe noch Rache ist, sondern ein Gericht der Liebe, um euch zum Licht, zum Frieden und zur Seligkeit zu bringen. (5, 36)

19.10 Verstand, Denken und Gedanken

Verstand

Der vermaterialisierte Verstand der Menschen, der den wahren Sinngehalt jenes Zeugnisses mißverstand, glaubte schließlich, daß das Paradies, in dem die ersten Menschen gelebt hatten, ein irdisches Paradies gewesen sei, ohne zu begreifen, daß es ein seelischer Zustand jener Geschöpfe war. (24, 30)

Die Trübung des Verstandes, der Mangel an Glauben, die Unkenntnis der Wahrheit sind Finsternis für die Geistseele, und darum befindet sich die Menschheit heute auf einem Irrweg. Wie haben sich jene Menschen vermehrt, die dahinleben, ohne zu wissen oder wissen zu wollen, wohin sie gehen! (5, 14)

Wie wenig habt ihr euch darum bemüht, Mich kennenzulernen! Der Grund dafür ist, daß ihr euren Verstand nicht so geschult habt, daß er im Einklang mit dem Geiste denkt. (17, 20)

Was weiß euer Herz oder euer Verstand von der Vergangenheit seiner Geistseele, von ihrem Schicksal, ihren Verschuldungen, Aufgaben und Sühneleistungen? Nichts! (61, 109)

Euer Verstand empfängt nicht die Eindrücke oder Erinnerungsbilder der Vergangenheit eurer Seele, weil der Körper wie ein dichter Schleier ist, der nicht zuläßt, in das Leben der Seele einzudringen. (30, 25)

Wachet, darauf achtend, daß ihr euren Verstand nicht mit unreinen Gedanken befleckt. Er ist schöpferisch, und wenn ihr einer schlechten Vorstellung Obdach gewährt, wirkt sie herabzie-

hend auf niedere Ebenen, und eure Geistseele wird vom Dunkel umfassen. (35, 14)

Denken und Gedanken

Wie anders wäre euer Leben, wenn statt dieses Aufbegehrens, dieser Verständnislosigkeit, euer erster Gedanke täglich der wäre, euren Vater zu segnen, und eure ersten Worte solche des Dankes wären für so viele Wohltaten, die euch Seine Liebe beschert! (62, 78)

Jetzt könnt ihr leicht begreifen, daß dort, wo man im Guten denkt und lebt, heilsame Kräfte und Einflüsse vorhanden sein müssen, und daß dort, wo man außerhalb der Gesetze und Regeln lebt, die das Gute, die Gerechtigkeit und die Liebe kennzeichnen, unheilvolle Kräfte existieren müssen. (35, 5)

Wenn eurem Sinn eine Idee oder ein Gedanke des Lichts entspringt, so gelangt er an seine Bestimmung, um seine wohltätige Aufgabe zu erfüllen. Wenn statt Gedanken der Güte von eurem Sinn unreine Ausstrahlungen ausgehen, so werden sie nur Schaden verursachen, wohin ihr sie sendet. Ich sage euch, auch die Gedanken sind Werke, und als solche bleiben sie in dem Buche niedergeschrieben, das in eurer Geistseele existiert. (35, 8)

Denkt niemals schlecht von denen, die euch nicht mögen, und seid nicht erbittert über jene, die euch nicht verstehen, da ihr selbst das innerste Gefühl, das ihr gegenüber euren Nächsten habt, diesen gedanklich übermittelt. (35, 22)

In jedem Augenblicke gehen gedankliche oder geistige Schwingungen von euch aus, aber in den meisten Fällen strahlt ihr Selbstsucht, Haß, Gewalttätigkeit, Eitelkeit und niedere Leidenschaften aus. Ihr verletzt und fühlt, wenn man euch verletzt: aber ihr liebt nicht, und deswegen fühlt ihr nicht, wenn man euch liebt, und mit euren krankhaften Gedanken sättigt ihr die Umgebung, in der ihr lebt, immer mehr mit Schmerz und erfüllt euer Dasein mit Unbehagen. Doch Ich sage euch: Sättigt alles mit Frieden, mit Harmonie, mit Liebe, dann werdet ihr glücklich sein. (35, 21)

Jede inkarnierte oder entkörperte Geistseele sendet beim Denken Schwingungen aus; jedes Gefühl übt einen Einfluß aus. Ihr

könnt sicher sein, daß die Welt voll von diesen Schwingungen ist. (35, 4)

Heute sage Ich euch, daß der Gedanke Stimme und Gehör ist, daß er Waffe und Schild ist. Er erschafft ebenso wie er zerstört. Der Gedanke verkürzt die Entfernung zwischen ferne voneinander Weilenden und findet die, deren Spur er verloren hatte. (35, 12)

19.11 Innere Stimme, Intuition und Inspiration

Innere Stimme

Anstatt sich aufwärts zu entwickeln und sich als Kind Gottes zu betrachten, sinkt der Mensch in seinem unwissenden Hochmut auf die Stufe eines tieferstehenden Wesens, und wenn sein Gewissen von der Gottheit und vom Geistigen Leben zu ihm spricht, bemächtigt sich seiner die Furcht vor der Gerechtigkeit Gottes und er zieht es vor, diese innere Stimme zum Schweigen zu bringen und keinen Gedanken an jene Warnungen zu 'verschwenden'. (46, 34)

Wenn die Menschen dahin gelangen, mit ihrem Geiste in Verbindung zu treten, und, anstatt das Geistige im Äußeren zu suchen, es in ihrem Innern suchen, werden sie die sanfte, überredende, weise und gerechte Stimme vernehmen können, die immer in ihnen lebendig war, ohne daß sie auf sie hörten, und sie werden begreifen, daß im Geiste die Gegenwart Gottes ist, daß Er der wahre Mittler ist, durch den der Mensch mit seinem Vater und Schöpfer in Verbindung treten soll. (34, 18)

Diejenigen, die diese innere Stimme vernehmen, brennend heiß und unerbittlich, werden in ihrem Innern das Feuer spüren, das verzehrt, das vernichtet und läutert. Diesem Gerichtsfeuer kann weder die Sünde noch irgend etwas widerstehen, das nicht lauter ist. Nur die Seele kann ihm standhalten, weil sie mit Göttlicher Kraft begabt ist. Wenn sie daher durch das Feuer ihres Gewissens hindurchgegangen ist, wird sie, von ihren Fehlern gereinigt, neu erstehen. (55, 30)

Ihr tretet nun in einen neuen Abschnitt eures Lebens ein; der Weg ist gebahnt. Nehmt euer Kreuz auf euch und folgt Mir. Ich

sage euch nicht, daß es auf diesem Wege keine Prüfungen gibt; aber immer, wenn ihr eine schwierige Wegstrecke durchquert oder einen Leidenskelch leert, werdet ihr eine Stimme vernehmen, die euch ermutigt und euch berät, wird Meine Liebe bei euch sein, die euch beisteht und euch erhebt, und ihr werdet die sanfte Liebkosung Meines Heilbalsams fühlen. (22, 24)

Intuition und Inspiration

Durch die Gabe der Intuition, die Ich allen Menschen zuteil werden ließ, könnt ihr viele Dinge entdecken, die im Geheimnis der Herzen verborgen sind - viele Tragödien, die nicht nur das irdische Leben eurer Mitmenschen betreffen, sondern auch ihre Seele. (48, 17)

Die Intuition, welche geistiges Schauen, Ahnungsvermögen und Prophetie ist, erhellt den Verstand und läßt das Herz für die Botschaften und Stimmen, die es aus der Unendlichkeit empfängt, höher schlagen. (48, 16)

Im Augenblick des Eintretens in die geistige Verzückung erreicht man, daß die höheren Sinne erwachen, die Intuition sich einstellt, die Inspiration aufleuchtet, die Zukunft sich erahnen läßt, und das geistige Leben das Entfernte klar erkennt, und möglich macht, was zuvor unerreichbar schien. (17, 161)

Mein Licht ist in allen, doch nur die sehen es, die beten, die sich zurüsten. Mein Licht spricht zu euch durch Vorahnung, durch Inspiration, durch Intuition, durch Träume und Fingerzeige. Doch ihr seid gegenüber jedem geistigen Rufe taub, seid gleichgültig gegenüber jedem Göttlichen Zeichen. (54, 29)

Bei den großen menschlichen Werken besteht der Einfluß und das Wirken hoher geistiger Wesen, die fortwährend auf das Denkvermögen der Menschen einwirken und ihren inkarnierten Geschwistern das Unbekannte inspirieren oder offenbaren. (50, 51)

20. Probleme im Erdenleben

20.1 Materialismus

Ihr habt den materiellen Werten mehr Bedeutung beigemessen, als sie besitzen, vom Geistigen dagegen wollt ihr nichts wissen, und eure Liebe zur Welt ist so groß geworden, daß ihr euch sogar soviel wie möglich darum bemüht, alles zu verleugnen, was sich auf das Geistige bezieht, weil ihr meint, daß diese Kenntnis im Widerspruch zu eurem Fortschritt auf Erden steht. (46, 21)

Wie tief ist der Mensch in seinem Materialismus gesunken, so daß er schließlich Jenen leugnete, der alles erschaffen hat! Wie konnte sich der menschliche Verstand in solchem Maße verfinstern? (50, 6)

Denn der Materialismus ist Tod, ist Finsternis, ist Joch und Gift für die Geistseele. Vertauscht niemals das Licht oder die Freiheit eurer Geistseele für irdisches Brot oder für armselige materielle Güter! (47, 3)

Der Materialismus stellt sich der Entwicklung der Geistseele als ein ungeheures Hindernis in den Weg. Vor dieser Mauer ist die Menschheit stehengeblieben. (47, 5)

Euer Materialismus hat das Eden, das Ich dem Menschen anvertraute, in eine Hölle verwandelt. (52, 28)

Ein Materialist liebt nur das menschliche Leben. Da er jedoch erkennt, daß alles in ihm vergänglich ist, ist er darauf bedacht, es intensiv zu leben. (46, 5)

Die Welt und die Materie haben die Geistseele vorübergehend besiegt, haben sie nach und nach wieder in Knechtschaft geführt und schließlich ihre Mission im menschlichen Leben zunichte gemacht. Weshalb merkt ihr nicht allmählich selbst, daß jener Hunger, jenes Elend, jener Schmerz und jene Angst, die euer Leben bedrücken, nichts anderes als die getreue Widerspiegelung des Elends und des Schmerzes eurer Geistseelen sind? (52, 31)

Wie fern der Wirklichkeit befinden sich derzeit Millionen von Wesen, die nur für ihre materielle Gegenwart leben! Wie könnten

sie ihre Augen für die Wirklichkeit öffnen? Nur, indem sie auf die Stimme des Gewissens lauschen - jene Stimme, welche Sammlung, Besinnung und Gebet benötigt, um gehört zu werden. (34, 37)

Reiche und Arme, euch alle beschäftigt das Geld, dessen Besitz trügerisch ist. Ihr macht euch Sorgen wegen Schmerzen und Krankheiten und erschreckt beim Gedanken an den Tod. Die einen fürchten, das zu verlieren, was sie haben, und die andern sehnen sich danach, das zu bekommen, was sie nie besessen haben. (52, 30)

Warum haben sich die Menschen nicht aufwärtsentwickelt im Verlangen nach einem Ideal, das ihnen reinere Gefühle und Bestrebungen vermittelt, die des Geistes würdiger sind? Weil sie nicht über das hinaus blicken wollten, was ihren sterblichen Augen erkennbar ist, das heißt über ihre Nöte, ihre irdischen Vergnügungen und ihre materialistische Wissenschaft hinaus. (46, 32)

20.2 Abkehr von Gott/Christus

Schlecht haben Mich auf Erden jene vertreten, die Mich zu kennen behaupten, und das ist der Grund dafür, daß viele Mir den Rücken gekehrt haben. (15, 33)

Wenn der Mensch sich durch die Unterlassung von Gebet und guten Werken vom Weg des Guten entfernt, verliert er seine moralische Kraft, seine Geistigkeit, und ist der Versuchung ausgesetzt, und in seiner Schwachheit läßt er die Sünden zu, und diese machen das Herz krank. (43, 1)

Heute erlebt ihr die Folgen eurer Abkehr von dem Meister, der euch lehrte. Ihr seid von Schmerz umgeben, seid niedergedrückt von eurer Armseligkeit, gequält von Unwissenheit. Doch die Zeit ist gekommen, in der die im Menschen schlummernden Fähigkeiten und Gaben erwachen und wie Herolde verkünden, daß eine neue Zeit angebrochen ist. (15, 31)

Wahrlich, Ich sage euch, wer Gott und Sein Reich leugnet, hat sich selbst verleugnet. Wer aus sich selbst Kraft schöpfen will, sich für unabhängig hält und das hochmütige Gefühl hegt, groß

sein zu können, ohne Gott zu benötigen, wird damit nicht sehr weit kommen auf der Welt, wird bald in die Irre gehen, und seine Leiden werden sehr schmerzhaft sein. (46, 16)

Der Mensch hat - als er sich von der Erfüllung Meines Gesetzes abwandte - verschiedene Ideen, Theorien, Religionen und Doktrinen geschaffen, welche die Menschheit spalten und verwirren und die Geistseele an die Materie binden und sie hindern werden, sich frei zu erheben. Doch das Licht Meines Heiligen Geistes erleuchtet alle Menschen und zeigt ihnen den Weg des wahren Lebens, auf dem es nur einen Führer gibt, welcher das Gewissen ist. (46, 4)

Ihr seid so tief gesunken und habt euch so sehr vom Geistigen entfernt, daß ihr all das für übernatürlich haltet, was - da es dem Geiste angehört - völlig natürlich ist. So nennt ihr das Göttliche übernatürlich, und ebenso betrachtet ihr alles, was zu eurem Geiste gehört, und das ist ein Irrtum. (36, 35)

Der Grund dafür ist, daß ihr nur das seht und wahrnehmt, was im Bereich eurer Sinne oder im Fassungsbereich eurer menschlichen Intelligenz liegt, und ihr das, was jenseits der Sinne und des Verstandes ist, für übernatürlich gehalten habt. (36, 36)

20.3 Geistige Unwissenheit

Anstatt sich aufwärtszuentwickeln und sich als Kind Gottes zu betrachten, sinkt der Mensch in seinem unwissenden Hochmut auf die Stufe eines tieferstehenden Wesens, und wenn sein Gewissen von der Gottheit und vom Geistigen Leben zu ihm spricht, bemächtigt sich seiner die Furcht vor der Gerechtigkeit Gottes und er zieht es vor, diese innere Stimme zum Schweigen zu bringen und keinen Gedanken an jene Warnungen zu 'verschwenden'. (46, 34)

Schon seit langem haltet ihr euch nicht mehr an Mich, wißt ihr nicht mehr, was ihr in Wirklichkeit seid, weil ihr zugelassen habt, daß in eurem Wesen viele Eigenschaften, Fähigkeiten und Gaben, die euer Schöpfer in euch legte, untätig schlummern. Ihr schlaft bezüglich der Seele und des Geistes, und gerade in deren geistigen Eigenschaften liegt die wahre Größe des Menschen. Ihr

lebt wie die Wesen, die von dieser Welt sind, weil sie in ihr entstehen und vergehen. (63, 371)

Zwar beflecken viele ihre Seelen; doch verurteilt sie nicht, denn sie wissen nicht, was sie tun. Auch sie werde Ich retten, ungeachtet dessen, daß sie Mich derzeit vergessen haben, oder Mich durch die falschen Götter ersetzt haben, die sie auf der Welt schufen. Auch sie werde Ich in Mein Reich bringen, selbst wenn sie jetzt - weil sie den falschen Propheten folgen - den gütigen Christus vergessen haben, welcher für sie Sein Leben hingab, um sie Seine Lehre der Liebe zu lehren. (31,80)

Heute, viele Jahrhunderte von jenem Geschehen entfernt, sage Ich euch, daß - obwohl Ich Mein Blut für die ganze Menschheit vergossen habe - nur jene das Heil ihrer Geistseele zu erlangen vermochten, die den Weg gingen, den Jesus euch lehrte; während all jene , die in der Unwissenheit, in ihrem Fanatismus, in ihren Irrtümern oder in der Sünde verharrten, noch nicht gerettet sind. (31, 20)

Heute ist eure geistige Unwissenheit so groß, daß ihr, wenn ihr an die denkt, die ins Jenseits hingeschieden sind, sagt: "Der Arme, er starb und mußte alles zurücklassen und ist für immer gegangen." (46, 19)

Jene, die sich Atheisten nennen, werde Ich nicht zur Rechenschaft ziehen, weil sie Mich aus ihren Herzen verbannt haben, sondern jene, welche - die Wahrheit verfälschend - einen Gott vor Augen geführt haben, den viele nicht annehmen konnten. (15, 34)

20.4 Die Macht der Gegenseite

Das Böse

Ihr müßt euch auf einen schweren Kampf gefaßt machen, denn ihr alle werdet gegen den Drachen des Bösen kämpfen müssen, dessen Waffen die Ruhmsucht, der Haß, die irdische Macht, die Zügellosigkeit, die Eitelkeit, die Selbstsucht, die Lüge, die Vergötzung und der Fanatismus sind - alles Mächte des Bösen, die aus dem menschlichen Herzen geboren wurden, gegen

die ihr mit großem Mut und Glauben werdet kämpfen müssen, bis ihr sie besiegt habt. (57, 35)

Die Sünde ist nicht auf der Welt entstanden. Als die Geister aus Gott hervorgegangen waren, verblieben die einen im Guten, während die anderen, die von diesem Wege abirrten, einen andersartigen schufen, den des Bösen. (40, 14)

Das Böse hat sein Reich ausgedehnt und ist stark geworden auf der Erde. Doch gerade in dieser Zeit komme Ich, um jenen Mächten Meine Waffen entgegenzusetzen, damit das Reich der Liebe und der Gerechtigkeit unter den Menschen aufgerichtet wird. (55, 24)

Bedenkt, daß das Böse großen Spürsinn hat, um euch zu versuchen, um euch zu Fall zu bringen, euch zu besiegen und sich eure Schwachheit zunutze zu machen. Seid scharfsichtig, damit ihr es zu entdecken versteht, wenn es euch auflauert. (63, 454)

In dieser Zeit ist der Einfluß des Bösen größer als der des Guten. Deswegen ist die Kraft, die in der Menschheit vorherrscht, die des Bösen, aus welcher die Selbstsucht, die Lüge, die Unzucht, der Hochmut, die Schadenfreude, die Zerstörung und alle niederen Leidenschaften hervorgehen. Diesem gestörten moralischen Gleichgewicht entspringen die Krankheiten, die den Menschen quälen. (40, 50)

Das Böse überwiegt in dieser Zeit auf der Welt und hat eine Kraft, eine Macht geschaffen, die sich in allem bekundet. Und im Geistigen gibt es Legionen von unvollkommenen, verwirrten, dem Bösen und der Rache zugeneigten Geistwesen, deren Kraft sich mit der menschlichen Bosheit vereint, um das Reich des Bösen zu bilden. (40, 9)

Für den Vater ist niemand 'böse', niemand kann es sein, da sein Ursprung in Mir ist. Verirrte, Blinde, Gewalttätige, Rebellen - so sind viele Meiner Kinder aufgrund ihres freien Willens geworden, mit dem sie ausgestattet wurden. Doch in allen wird es licht werden, und Meine Barmherzigkeit wird sie auf den Weg zu ihrer Erlösung führen. (31, 81)

Es steht geschrieben, daß das Böse nicht die Vorherrschaft behalten wird, was bedeutet, daß es am Ende der Zeiten das Gute sein wird, das triumphiert. (40, 54)

Versuchungen und Versucher

Die Verführer sind nicht nur unsichtbare Wesen, ihr findet sie auch in Menschen inkarniert, die zu euch von Lehren sprechen, die Licht vortäuschen, die aber im Widerspruch zu Meinen Lehren stehen. Diesen sollt ihr kein Gehör schenken. (40, 68)

Zu allen Zeiten habe Ich euch vor dem Bösen, vor den Versuchungen gewarnt und habe geholfen, euch von euren Stürzen wiederaufzurichten. Außerdem habe Ich euch alle Mittel zur Verfügung gestellt, die nötig sind, damit ihr euch retten könnt. (63, 4)

Das Fehlen von Gebet, Moral und Geistigkeit hat die unreinen und verstörten Wesen angezogen. Doch was kann man schon von denen erwarten, die ohne Licht und ohne Vorbereitung abgetrennt sind? (41, 34)

Legionen von Wesen der Finsternis gelangen wie Gewitterwolken unter die Menschheit, verursachen Umstürze, verwirren die Gedanken und verfinstern die Herzen der Menschen. (41, 36)

Von jener unsichtbaren Welt, die in eurer eigenen Welt webt und lebt, gehen Einflüsse aus, welche die Menschen heimsuchen sei es in ihrem Verstande, in ihren Gefühlen oder in ihrem Willen- und sie zu ergebenen Dienern, zu Sklaven, zu Werkzeugen, zu Opfern machen. (41, 31)

Ich habe euch gelehrt, zu wachen und zu beten, damit ihr euch von Versuchungen und schlechten Einflüssen befreit, die sowohl von Menschenwesen als auch von Geistwesen stammen können. (40, 17)

Die Versuchung ist in all ihrer Macht entfesselt, und der Mensch ist wie ein kleines Kind gefallen und hat große Leiden erfahren. Er leert seinen Leidenskelch und ruft nach Mir in seiner tiefen Verwirrung, und der Vater ist bei ihm gewesen. (5, 8)

Ihr seid in einer Welt gegensätzlicher Gedanken und Ideen, in der die Leidenschaften toben und die Gefühle des Hasses aufeinanderprallen, in der das Denken durch den Materialismus verwirrt ist und die Geistwesen von Finsternis umfungen sind. (17, 129)

Wenn ihr euch vorgestellt habt, daß die Wesen der Finsternis wie Ungeheuer sind, so sehe Ich sie nur als unvollkommene Geschöpfe, denen Ich Meine Hand entgegenstrecke, um sie zu retten, denn auch sie sind Meine Kinder. (40, 19)

20.5 Fanatismus, Streit und Kriege

Wie ist es möglich, daß die Völker, die sich Christen nennen, sich durch den Krieg vernichten und sogar beten, bevor sie hingehen, um ihre Brüder zu töten, und Mich bitten, daß Ich ihnen den Sieg über ihre Feinde gebe? Kann Mein Same dort existieren, wo statt Liebe der Haß und statt Vergebung die Rache herrscht? (15, 6)

Ich habe euch in dieser Zeit gesagt: Hegt nicht die Vorstellung, die unter den Menschen über die Hölle existiert, denn auf dieser Welt gibt es keine größere Hölle als das Leben, das ihr mit euren Kriegen und Feindschaften geschaffen habt, und im Jenseits gibt es kein anderes Feuer als die Gewissensqualen des Geistwesens, wenn das Gewissen ihm seine Verfehlungen vor Augen führt. (27, 20)

Diese Welt, die das Heim einer einzigen Familie sein sollte, die die ganze Menschheit umfaßt, ist Zankapfel und Anlaß zu unsinnigem Machtstreben, zu Verrat und Krieg. Dies Leben, das zum Studium, zur geistigen Betrachtung und für das Bemühen genutzt werden sollte, das ewige Leben zu erlangen, indem man die Prüfungen und Lektionen zum Wohle der Geistseele nutzt, wird vom Menschen falsch aufgefaßt, so daß er sein Herz von Groll, Verbitterung, Materialismus und Unzufriedenheit vergiften läßt. (52, 6)

Doch heute, da Ich zu den Menschen zurückgekommen bin - was finde Ich da vor? Lüge und Selbstsucht haben die Wahrheit und die Nächstenliebe ersetzt; Stolz und Eitelkeit die Sanftmut

und die Demut; Abgötterei, Fanatismus und Unwissenheit das Licht, die Erhebung und die Vergeistigung; Gewinnsucht und Entweihung herrschen, wo nur Pflichteifer und Rechtschaffenheit bestehen sollte; Haß und entfesselter Streit unter Geschwistern haben Brüderlichkeit, Frieden und Liebe ersetzt. (15, 45)

Der Fanatismus ist Finsternis, ist Blindheit, ist Unwissenheit, und seine Früchte können niemals lichtvoll sein. (8, 43)

Ihr sagt, daß nichts ohne den Willen Gottes geschieht, um euch von euren Fehlern freizusprechen. Doch wahrlich, Ich sage euch, ihr irrt euch, denn eure Fehler, eure Erbärmlichkeiten geschehen ohne Gottes Willen. (40, 23)

20.6 Sklave des Willens anderer

Der Mensch ist Sklave des Willens anderer, Opfer von Bannsprüchen, Verdammungen und Drohungen. Doch was hat man damit erreicht? Daß er all seine Wünsche aufgibt, das höchste Wissen zu begreifen und zu erlangen, das der Mensch besitzen soll; daß er sich selbst daran hindert, das klären zu können, was er absurderweise immer für ein Geheimnis gehalten hat: das Geistige Leben. (36, 54)

20.7 Körper und Sinnesbefriedigung

Als der menschliche Körper aufgrund seiner Leidenschaften, seiner Laster und seines Sinnengenusses entartete, wurde er zu einer Kette, zu einer dunklen Augenbinde, zu einem Gefängnis und einem Hindernis für die Entfaltung des Geistes. Trotzdem hat dem Menschen in seinen Stunden der Prüfung nie ein Funken inneren Lichtes gefehlt, der ihm zu Hilfe kommt. (32, 43)

Begreift, daß die Körperhülle nur das Werkzeug ist, das ihr benötigt, damit sich das Geistwesen auf Erden kundtun kann. (32, 21)

Ich sage euch, daß es keine größere Versuchung gibt als die Schwachheit eures Körpers: sensibel für alles, was ihn umgibt; schwach genug, um nachzugeben; leicht zu Fall zu bringen und zu verführen. Doch wer die Antriebe, Leidenschaften und

Schwächen des Körpers zu beherrschen gelernt hat, hat die Versuchung besiegt, die er in sich selbst trägt. (32, 27)

Die Liebe zur Welt, die Habgier nach Irdischem, das Verlangen des Fleisches, das Vergnügen an allen niederen Begierden, die Selbstsucht, die Eigenliebe und der Hochmut waren die Kraft, mit der ihr ein Leben gemäß eurer Intelligenz und eurem menschlichen Willen geschaffen habt, dessen Früchte Ich euch ernten ließ, damit eure Erfahrung vollkommen werde. (47, 8)

Wer innerhalb des Gesetzes lebt, erfüllt das, was ihm sein Gewissen vorschreibt. Wer die erlaubten Freuden verschmäht, um sich in die verbotenen Vergnügungen zu stürzen, fragt sich sogar in den Augenblicken größten Vergnügens, warum er nicht glücklich ist noch Frieden findet. Denn von Genuß zu Genuß sinkt er immer tiefer, bis er im Abgrund umkommt, ohne wahre Befriedigung für sein Herz und seine Seele zu finden. (44, 7)

20.8 Krankheit und Leiden

Wie oft seid ihr krank, nur weil ihr dies denkt; denn auf Schritt und Tritt meint ihr, daß euch das Verhängnis verfolgt und der Schmerz auflauert. Dann zieht ihr durch euer Denken dunkle Kräfte an, mit denen ihr euer materielles Leben und euren geistigen Aufstiegsweg überschattet. (35, 26)

Wenn euch einmal Krankheit niederdrückt, o gesegnete Kranke, so verzweifelt nicht; euer Geist ist nicht krank. Erhebt euch im Gebet zu Mir, und euer Glaube und eure Vergeistigung werden euch die Gesundheit des Körpers zurückgeben. (17, 86)

Welchen Sinn hat es, daß Ich euch von einer Krankheit heile oder euch von irgendeinem Leiden befreie, wenn ihr an der Ursache eurer Leiden festhaltet? (U276, 27)

20.9 Leidenschaften und Schwächen

Der Selbstgefällige, der Materialist, der Gleichgültige kann die Wahrheit nicht erkennen, solange er nicht die Mauern zerstört, innerhalb derer er lebt. Es ist notwendig, daß er sich über

seine Leidenschaften und Schwächen hinwegsetzt, um Mein Licht von Angesicht zu schauen. (36, 22)

Die Leidenschaften werden immer schwächer werden, die Laster allmählich verschwinden, der Fanatismus und die Unwissenheit werden immer mehr dem echten Glauben und den tiefen Erkenntnissen in Meinem Gesetze weichen. (7, 29)

20.10 Orientierungslosigkeit

Die Menschheit ist orientierungslos, doch Ich bin gekommen, um sie durch das Licht des Heiligen Geistes zu führen, und damit sie Mein Wort an Seinem Sinngehalt erkennt. (5, 23)

Diese geistige Orientierungslosigkeit nutzend lauert der Wolf hinter der Hecke. (15, 50)

20.11 Religionsgemeinschaften, Kirchen

Christ sein

'Christlich' nennt sich ein großer Teil dieser Menschheit, ohne überhaupt zu wissen, was das Wort 'Christus' bedeutet, noch Seine Lehre zu kennen. (15, 41)

Millionen von Menschen nennen sich Christen, doch in der Mehrzahl kennen sie die Lehre Christi nicht. Sie behaupten zwar, all die Werke zu lieben, die Ich als Mensch tat; aber in ihrer Art zu glauben, zu denken und die Dinge zu betrachten beweisen sie, daß sie den Wesenskern Meiner Lehre nicht kennen. (48, 3)

Der größere Teil dieser Menschheit nennt sich christlich; doch der Meister sagt euch: Wenn sie wirklich christlich wäre, hätte sie mit ihrer Liebe, mit ihrer Demut und ihrem Frieden bereits den Rest der Menschen überwunden. Aber Meine schon in der 'Zweiten Zeit' als Testament hinterlassene Lehre ist nicht im Herzen der Menschheit, sie lebt und blüht nicht in den Werken der Menschen. Sie wird in verstaubten Büchern aufbewahrt, und Ich bin nicht gekommen, um zum Menschen über Bücher zu sprechen. (15, 1)

Verschiedene Religionsgemeinschaften

Ich habe zugelassen, daß es auf Erden Religionen gibt, die für die Geistwesen Wege sind, die zu Gott führen. Jede Religion, die das Gute und die Liebe lehrt und die Barmherzigkeit preist, ist gut, weil sie Licht und Wahrheit enthält. (49, 4)

Alle Religionen sind Wege; die einen sind vollkommener als andere, aber alle zielen auf das Gute ab und bemühen sich, zum Vater zu kommen. (49, 8)

In allen Religionen kann der Mensch jene Lehre annehmen, die er benötigt, um gut zu werden. Doch wenn er dies nicht erreicht, dann gibt er der Religion die Schuld, zu der er sich bekennt, und bleibt der, der er immer gewesen ist. (49, 7)

Alle Konfessionen stärken die Geistwesen auf ihrem Gang durch diese Welt; aber wie wenig offenbaren sie ihnen und bereiten sie für die große Reise ins Jenseits vor. (28, 6)

Auf dieser Erde gibt es viele Religionsgemeinschaften, aber keine derselben wird die Menschen vereinen oder bewirken, daß sie einander lieben. (7, 54)

Die Leere, welche die Menschen in dieser Zeit innerhalb ihrer verschiedenen Religionsgemeinschaften fühlen, ist darauf zurückzuführen, daß das Geistwesen Hunger und Durst nach Vergeistigung hat. Die Riten und Traditionen genügen ihm nicht mehr, es sehnt sich danach, Meine Wahrheit kennenzulernen. (14, 27)

Jeder hält seine Religion für vollkommen und seine Art sie auszuüben für untadelig. Doch Ich sage euch, daß wenn es so wäre, Ich keinen Grund gehabt hätte, in dieser Zeit zu kommen und zu euch zu sprechen. (5, 30)

Alle Religionen werden verschwinden, und übrigbleiben wird nur das Licht des Tempels Gottes, das innerhalb und außerhalb des Menschen erstrahlt - des Tempels, in welchem ihr alle einen einzigen Kult des Gehorsams, der Liebe, des Glaubens und des guten Willens darbringen werdet. (16, 19)

Die Vereinigung der Religionen wird kommen, wenn der Geist der Menschen sich über den Materialismus, über Traditio-

nen, Vorurteile und den Fanatismus erhebt. Dann werden sich die Menschen in einem einzigen Gottesdienst geistig vereint haben: dem des Guten aus Liebe zu Gott und zum Nächsten. Wenn dies geschieht, wird die Menschheit in eine Periode der Vervollkommnung eintreten. (49, 10)

Kritik an den Menschen

Heute glaubt jeder Mensch, die Wahrheit voll und ganz zu kennen. Jede Religion behauptet, die Wahrheit zu besitzen. Die Wissenschaftler erklären, daß sie die Wahrheit gefunden haben. Ich sage euch, daß niemand die absolute Wahrheit kennt, da der Mensch nicht einmal den Teil, der ihm offenbart worden ist, mit seinem Verstande zu fassen vermochte. (54, 19)

Dennoch seid ihr seit langem geistig stehengeblieben, weil ihr mehr um das besorgt wart, was euer Leben auf Erden betrifft, als um das, was eure Seele anbelangt. Doch um das Geistige nicht völlig aufzugeben, habt ihr eure Religionen so gestaltet, daß sie euch nicht im geringsten an der Erledigung eurer Arbeiten und Pflichten auf Erden stören. (49, 22)

Wenn die Menschen den Sinngehalt im Worte Christi suchen würden, so wäre es für sie immer wieder neu, frisch, lebendig und lebensnah. (14, 19)

Kritik an Kirchen und Kirchenführern

Jeder sucht Mittel und Argumente, um den andern zu beweisen, daß er der Besitzer der Wahrheit ist und daß die andern sich irren. (14, 87)

Tag für Tag - in Gemeindesälen, Kirchen und Kathedralen - spricht man Meinen Namen aus und wiederholt man Meine Worte, doch niemand ist innerlich bewegt, niemand erbebt durch ihr Licht, und zwar deshalb, weil die Menschen den Sinn derselben falsch verstanden haben. Die meisten glauben, daß die Wirkungskraft des Wortes Christi darauf beruht, es wieder und wieder mechanisch zu wiederholen, ohne zu begreifen, daß es nicht nötig ist, es aufzusagen, sondern es zu studieren, darüber nachzudenken, es auszuüben und zu leben. (14, 18)

Wenn die Menschheit dann erkennt, daß die Kirchen nicht nur dazu da sind, daß die Menschen auf Erden moralisch leben, sondern daß sie die Aufgabe haben, die Seele in ihre ewige Heimat zu führen, wird die Menschheit auf ihrem geistigen Entwicklungswege einen Schritt vorwärts gemacht haben. (15, 24)

Ich tadle jene, die einen blinden Glauben predigen, einen Glauben ohne Erkenntnis, einen durch Ängste und Aberglauben erworbenen Glauben. (14, 21)

Recht wenig ist es, was die Kirchen den Menschen über die Geistseele offenbart haben. Doch nun werden sie aus ihrer Lethargie erwachen, und jene werden gesegnet werden, die Bedenken und Befürchtungen überwinden und der Menschheit die Wahrheit enthüllen, die sie verheimlicht haben. (15, 23)

Ich sage euch: Nur jene Lehre, die die Geistseele erweckt, die Licht in ihr entzündet, die sie fördert und ihr das offenbart, was sie in sich birgt, die sie jedes Mal wiederaufrichtet, wenn sie strauchelt, und sie voranschreiten läßt, ohne stehenzubleiben - nur diese Lehre ist von der Wahrheit inspiriert. Doch ist dies nicht eben das, was Meine Unterweisung euch zu allen Zeiten offenbart hat? (49, 21)

Die sich als Ausleger des Göttlichen Gesetzes fühlen, sagen euch, daß euch für eure Verderbtheit und Widerspenstigkeit Höllenqualen erwarten und daß nur, wenn ihr eure Reue bekundet, euer Fleisch kasteit und verwundet und Gott materielle Opfergaben darbringt, Er euch vergeben und euch in Sein Reich bringen werde - wahrlich, Ich sage euch, sie sind im Irrtum. (15, 28)

Die Geistlichen dieser Zeit kleiden sich königlich, um symbolisch bei der Opferung Jesu zu amtieren, und obwohl sie dabei Meinen Namen und Meine Stellvertretung in Anspruch nehmen, entdecke Ich, daß ihr Verstand verwirrt, ihr Herz aufgewühlt ist von den Stürmen der Intrige und der Leidenschaften. Es gibt nicht einen, der als Prophet verkündet, daß Ich Mich unter den Menschen dieser Zeit befinde. (54, 23)

20.12 Traditionen, Bräuche und Zeremonien

Die Werke des Menschen, seine Bräuche und die Art und Weise, die Sinne zu beeindrucken, um sich in seinen verschiedenen Religionen zu schmeicheln und stolz auf sie zu sein, stehen im Widerspruch zu dem, was Mein Werk der Welt vor Augen führen will. (47, 35)

Welche Unwissenheit, Menschheit! Wann wirst du endlich zur Wirklichkeit erwachen? Merkt ihr nicht, daß, wenn ihr eure religiösen Bräuche befolgt, ihr Mir nichts gebt, und auch eure Geistesseele leer ausgeht? (49, 24)

Wenn ihr dann jener religiösen Tradition nachkommt, meint ihr, Gott gerecht zu werden, sucht ihr damit euer Gewissen zu beruhigen und glaubt, euren Eintritt in das Himmelreich zu sichern. (49, 23)

Ich erwarte von der Welt Vergeistigung. Bei Mir haben die Namen, durch die jede Kirche oder Sekte sich unterscheidet, keinerlei Bedeutung, noch die mehr oder weniger große Pracht ihrer Riten und äußerlichen Kultformen. Dies erreicht nur die menschlichen Sinne, doch nicht Meinen Geist. (48, 7)

Ob man riesige materielle Kirchen zu Meiner Ehre errichtet, ob man Mir Feierlichkeiten und Zeremonien voller Pracht darbringt - diese Opfergabe wird Mich nicht erreichen, weil sie nicht geistig ist. (17, 175)

Der Meister sagt euch: Der Mensch hat Gebäude errichtet und sie Kirchen genannt, und an diesen Orten macht das Volk, das eintritt, Ehrfurchtsbezeugungen, nährt den Fanatismus und die Abgötterei und betet das an, was der Mensch selbst geschaffen hat. Dies ist in Meinen Augen verabscheuungswürdig. (63, 64)

Ich blicke nicht auf Kirchen, noch auf Formen, auf Riten. Ich komme zu allen Meinen Kindern gleichermaßen. (14, 84)

20.13 Wissenschaft, Wissenschaftler und Übernatürliches

Ich bekämpfe nicht die Wissenschaft, da Ich Selbst sie dem Menschen eingegeben habe; das, was Ich beanstande, ist der Zweck, für den ihr sie manchmal verwendet. (50, 1)

In jedem Werk, das eure Wissenschaft entdeckt, bin Ich gegenwärtig; in jedem Werk offenbart sich Mein Gesetz und läßt sich Meine Stimme vernehmen. Wie kommt es, daß diese Menschen nicht fühlen, nicht sehen noch vernehmen? (50, 7)

Ich habe euch das Licht der Intelligenz gegeben, damit ihr das versteht, was ihr auf eurem Wege seht. Daher sage Ich euch: entdeckt, forscht, doch achtet darauf, daß eure Vorgehensweise, in Meine Geheimnisse einzudringen, respektvoll und demütig ist, denn dann wird es wirklich zulässig sein. (63, 264)

Ich offenbarte dem Menschen die Gabe der Wissenschaft, welche Licht ist. Doch der Mensch hat mit ihr Finsternis erzeugt und Schmerz und Zerstörung verursacht. (50, 20)

Der Gelehrte sucht den Grund für alles, was ist und was geschieht, und hofft mit seiner Wissenschaft zu beweisen, daß es außerhalb der Natur keinerlei Prinzip oder Wahrheit gibt. Doch Ich betrachte sie als unreif, schwach und unwissend. (50, 23)

Der Wissenschaftler schneidet mit ehrfurchtsloser Hand eine Frucht vom Baume der Wissenschaft, ohne zuvor auf die Stimme seines Gewissens zu hören, in der Mein Gesetz zu ihm spricht, um ihm zu sagen, daß alle Früchte des Baumes der Weisheit gut sind, und daß daher, wer sie pflückt, es einzig zum Wohle seiner Nächsten tun darf. (44, 9)

Die Wissenschaft hat die Menschheit seit Anbeginn der Welt dazu veranlaßt, den Pfad des materiellen Fortschritts zu beschreiten, auf welchem Wege der Mensch auf Schritt und Tritt die Früchte der Wissenschaft gefunden hat - die einen süß, und die andern bitter. (49, 35)

Die Wissenschaftler betrachten die Göttlichen Offenbarungen voll Eitelkeit als ihrer Aufmerksamkeit unwürdig. Sie wollen sich nicht geistig zu Gott erheben, und wenn sie etwas von dem, was sie umgibt, nicht begreifen, leugnen sie es, um nicht ihre

Unfähigkeit und ihre Unwissenheit bekennen zu müssen. Viele von ihnen wollen nur an das glauben, was sie beweisen können. (50, 24)

Ihr habt euch derart an das Böse gewöhnt, daß ihr selbst die Menschen, die jene neuen Todeswaffen erfinden, groß nennt, weil sie in einem Augenblick Millionen Menschenleben vernichten können. Und ihr nennt sie sogar Gelehrte. Wo bleibt da eure Vernunft? Groß kann man nur durch den Geist sein, und gelehrt nur der, der auf dem Weg der Wahrheit wandelt. (40, 74)

Die Liebe wird euch die Weisheit geben, die Wahrheit zu verstehen, die andere auf den holprigen Wegen der Wissenschaft vergeblich suchen. (18, 44)

Welche Bestürzung fühlt die Geistseele des Wissenschaftlers, wenn sie diese Welt verläßt und schließlich der Göttlichen Wahrheit gegenübersteht! Dort senkt sie schamerfüllt ihr Angesicht und bittet darum, daß ihr ihr Hochmut vergeben werde. Sie glaubte alles zu wissen und zu können, leugnete, daß etwas existiere, was jenseits ihres Wissens oder ihres Begreifens liege. Aber nun, da sie vor dem Buch des Lebens steht, vor dem unendlichen Werk des Schöpfers, muß sie ihre Armseligkeit erkennen und sich in Demut hüllen vor Dem, der absolute Weisheit ist. (29, 6)

21. Wie leben im Göttlichen Sinne?

21.1 Die Göttlichen Lehren studieren

Macht aus Meiner Lehre ein gründliches Studium, das euch ermöglicht, die rechte Art der Ausübung Meiner Unterweisungen zu verstehen, damit eure Entfaltung harmonisch ist; damit ihr nicht nur den Verstand entwickelt, ohne euch um die Ideale des Geistes zu bemühen, die ihr ermutigen sollt. (7, 25)

Überdenkt und studiert diese Belehrung mit Ehrfurcht und Liebe, wenn ihr euch Jahrhunderte von Verwirrung und Leid ersparen wollt. (6, 8)

Wenn ihr Meine Lehre zu begreifen vermögt, wird sie euch viele Befriedigungen geben, viele Gelegenheiten bieten, euch aufwärtsentwickeln zu können. (17, 92)

Ich sage dem Menschen, daß er sich selbst ein Unbekannter ist, weil er nicht in sein Inneres vorgedrungen ist, weil er nicht um sein Geheimnis weiß, weil er sein eigentliches Wesen nicht kennt. Doch Ich will ihn in dieser Zeit den Inhalt des Buches lehren, das für ihn so lange Zeit hindurch verschlossen gewesen war, wo alle Geheimnisse aufbewahrt sind, die Ich euch schon in der 'Zweiten Zeit' mit dem Licht Meines Geistes aufzuklären versprach. (36, 60)

Wenn die Menschen den Sinngehalt im Worte Christi suchen würden, so wäre es für sie immer wieder neu, frisch, lebendig und lebensnah. (14, 19)

Ein durch Meine Lehre zugerüsteter Mensch wird fähig sein, übermenschliche Werke zu vollbringen. Seiner Geistseele und seinem Körper wird ein Licht entströmen, eine Macht und eine Kraft, die ihm das zu verwirklichen erlauben wird, was die Intelligenz allein nicht zu vollbringen vermag. (48, 21)

Um Meine Botschaften zu entdecken und zu verstehen, müßt ihr zuerst von Herzen gütig und sanft sein, Tugenden, die in jedem Geistwesen vom Augenblick seiner Erschaffung an vorhanden sind; aber um die wahre, hohe Empfindung der Liebe fühlen zu können, müßt ihr euch vergeistigen, indem ihr eure guten Gefühle pflegt; doch alles habt ihr im Leben haben wollen, nur keine geistige Liebe. (U16, 32)

Um auch nur eine Stufe der Himmelsleiter, die euch zu Mir führen wird, höher zu steigen, muß man das menschliche Leben in rechter Weise gelebt haben. Die Unwissenheit ist schuld daran, daß viele den Sinngehalt Meiner Lehren falsch auffassen. (29, 33)

Es ist Zeit, daß ihr den Sinn Meiner Lehren versteht, damit ihr keinen Irrtümern anheimfällt. Die Göttliche Liebe wird euch nicht hindern, zu Mir zu kommen; doch wenn ihr eure Fehler nicht wiedergutmacht, wird es der unerbittliche Richter eures

Gewissens sein, der euch sagt, daß ihr nicht würdig seid, in das Reich des Lichtes zu gelangen. (19, 50)

21.2 Bemühen um laufenden Fortschritt

Sucht euren Fortschritt innerhalb des menschlichen Lebens, doch laßt euch niemals von übermäßigem Ehrgeiz beherrschen; denn dann werdet ihr eure Freiheit verlieren, und der Materialismus wird euch versklaven. (63, 434)

Entfaltet eure Gaben der Intuition, der Inspiration, eure Empfindsamkeit und euer Zartgefühl. Werdet stark in der Wahrheit, und ihr werdet eure besten Waffen zugerüstet haben, um dem Kampf dieses Lebens gewachsen zu sein. (33, 71)

21.3 Leben im Gesetz

Lebt in Meinem Gesetze, dann braucht ihr den Tod nicht zu fürchten. Doch ruft oder wünscht ihn nicht vor der Zeit. Laßt ihn kommen, denn er gehorcht immer Meinen Befehlen. Sorgt dafür, daß er euch zugerüstet findet, dann werdet ihr in die Geistige Welt als Kinder des Lichtes eingehen. (63, 316)

Wie groß ist das Glück eures Geistes, wenn er Herrschaft über die Materie hat und sich am Lichte des Heiligen Geistes erfreut! (63, 425)

Lebt rein, demütig, einfach. Erfüllt alles, was im menschlichen Bereich gerecht ist, ebenso wie alles, was eure Seele anbelangt. Entfernt aus eurem Leben das Überflüssige, das Künstliche, das Schädliche, und erquickt euch statt dessen an allem, was sich an Gutem in eurem Dasein findet. (63, 127)

Da die Menschheit nicht im Einklang mit dem Universellen Gesetz ist, das die ganze Schöpfung regiert, wird ein unkontrollierbarer Zustand eintreten, der in der Gewalt der Naturkräfte zum Ausdruck kommen wird. (50, 34)

21.4 Gewissen als Kompaß

Immer, wenn ihr wissen wollt, ob der Weg, dem ihr folgt, jener der Aufwärtsentwicklung ist, sollt ihr das Gewissen befragen, und wenn Frieden in ihm ist, und in eurem Herzen Nächstenliebe und guter Wille gegenüber euren Mitmenschen zuhause ist, werdet ihr sicher sein, daß euer Licht noch immer scheint, und euer Wort tröstet und heilt. (34, 38)

Wer kann euch bei jedem eurer Schritte beraten? Das Gewissen, jenes Göttliche Licht, das Ich in euch beließ, damit es eure Leuchte und euer Führer auf der Lebensreise sei. Und wie könnt ihr für diese Stimme und diesen Ruf hellhörig werden? Durch das Gebet, welches die Art und Weise ist, mit eurem Vater in Verbindung zu treten. Wenn ihr euch so vorbereitet, wird euer Dasein auf Erden ein immerwährendes Eden sein! (U161, 11)

Wie könnt ihr Mein Gesetz jederzeit ausüben? Indem ihr auf die Stimme des Gewissens hört, welche der Richter eurer Handlungen ist. Ich gebiete euch nichts, was ihr nicht erfüllen könntet. Ich will euch davon überzeugen, daß der Weg zum Glücklichen keine Phantasie ist, sondern daß er existiert, und Ich offenbare euch hier, wie man ihn zurücklegt. (34, 6)

21.5 Vergeistigung, Vervollkommnung

Ich erwarte von den Menschen Vergeistigung, denn sie bedeutet Erhöhung des Lebens, Ideal der Vervollkommnung, Liebe zum Guten, Hinwendung zur Wahrheit, Ausübung der Liebestätigkeit, Harmonie mit sich selbst, was Harmonie mit den andern und daher mit Gott ist. (48, 8)

Ihr versteht derzeit nicht alle, was 'Vergeistigung' bedeutet, noch begreift ihr, warum Ich euch auffordere, diese innere Erhebung zu erlangen. Könnt ihr Meinen Geboten gegenüber etwa willig und gehorsam sein, wenn euch nicht einmal klar wird, wozu Ich euch auffordere? (63, 200)

Durch die Vergeistigung erlangt man einen Grad der Erhebung, die dem Menschen ermöglicht, Ideen jenseits dessen zu

empfangen, was sein Verstand ahnen kann, und Macht über das Materielle zu haben. (48, 42)

Den Grad der Vergeistigung oder des Materialismus' der Menschen könnt ihr an der Art ihrer religiösen Verehrung ermes- sen. Der Materialist sucht Mich in den Dingen der Erde, und wenn er Mich nicht seinen Wünschen gemäß zu Gesicht be- kommt, stellt er Mich auf irgendeine Weise dar, um das Gefühl zu haben, daß er Mich vor sich hat. (63, 208)

Vergeistigung ist Klarheit, ist Einfachheit, ist Hingabe an die Liebe und ist Kampf, um die Vollkommenheit der Seele zu er- reichen. (48, 41)

Wisset, Jünger, daß die Vergeistigung dem Gewissen ermög- licht, sich mit größerer Klarheit kundzutun, und wer diese weise Stimme vernimmt, wird sich nicht täuschen lassen. (63, 378)

Vergeistigung bedeutet nicht Frömmerei, noch setzt sie die Ausübung irgendeines Ritus voraus, und sie ist auch keine äu- ßerliche Verehrungsform. Vergeistigung bedeutet Entfaltung aller Fähigkeiten des Menschen - sowohl jenen, die seinem menschlichen Teil zugehören, als auch denen, die jenseits der körperlichen Sinne liegen und Kräfte, Eigenschaften, Fähigkeiten und Sinne der Seele sind. (48, 9)

Veredlung der Gefühle, Reinheit im Leben, Glaube, Nächsten- liebe, Nächstenhilfe, Demut vor Gott und tiefe Achtung vor den empfangenen Gaben. Wenn ihr etwas von diesen Tugenden er- reichen könnt, beginnt ihr mit eurem geistigen Blick in die Heimstatt der Liebe und der Vollkommenheit vorzudringen. Ebenso könnt ihr, wenn ihr Vergeistigung erlangt, schon auf Er- den sagen, daß ihr in der Geistigen Heimat lebt, auch wenn es nur in den Augenblicken eures Gebets ist. (48, 24)

Die Vergeistigung wird euch die große Liebe Gottes fühlen lassen, wenn es euch gelingt, sie zur Tat werden zu lassen. Dann werdet ihr die Bedeutung des Lebens verstehen, werdet seine Schönheit schauen und seine Weisheit entdecken. Dann werdet ihr wissen, warum Ich es 'Leben' genannt habe. (32, 62)

Es ist wahr, daß ihr, um Vergeistigung zu erlangen, eine ge- wisse Entsagung, Anstrengung und Opferbereitschaft benötigt.

Aber wenn in euch die Sehnsucht nach einem höheren Dasein erwacht ist, wenn in eurem Wesen die Liebe zu erstrahlen beginnt, oder wenn das Verlangen nach dem Geistigen eingesetzt hat, wird es für euch statt Opfer oder Verzichtleistung eine Freude sein, euch all dessen zu entledigen, was ihr an Unnützem, Schädlichem oder Schlechtem an euch habt. (48, 35)

Wenn ihr wirklich das Verlangen habt, Meister in der Vergeistigung zu werden, müßt ihr beharrlich, geduldig, lernbegierig und aufmerksam sein, denn dann werdet ihr Gelegenheit haben, auf eurem Wege nach und nach die Frucht eurer Werke zu ernten, wodurch ihr Erfahrung ansammeln werdet, welche Licht, welche Erkenntnis des wahren Lebens ist. (63, 202)

Wer seinem Leben diese Vergeistigung zu geben vermag, fühlt immer Frieden, und selbst wenn er schläft, ist sein Schlaf ruhig und erholsam, was die Geistseele nutzt, um sich vom Körper zu lösen in Richtung auf das Jenseits zu, wo sie jene Göttlichen Kraftströme empfängt, von denen sie sich nährt und an denen sie den Körper teilhaben läßt. (61, 33)

Wahrlich, Ich sage euch, auch die Vergeistigung wird sich vererben, weshalb ihr euch darum bemühen sollt, euren Kindern Herzensreinheit und Empfänglichkeit für das Geistige zu vermitteln. (48, 45)

21.6 Gute, beispielhafte Werke

Ich inspiriere euch dazu, Verdienste zu erwerben; aber es soll euch dabei nicht der egoistische Wunsch nach dem eigenen Seelenheil bewegen, sondern ihr sollt eure Werke im Gedanken an eure Mitmenschen tun, im Gedanken an die kommenden Generationen, deren Jubel sehr groß sein wird, wenn sie den Weg durch die 'Ersten' geebnet antreffen. Dann wird euer Glück grenzenlos sein, weil die Freude und der Friede eurer Geschwister auch eure Geistseele erreicht. (29, 18)

Je höherstehend die Idee oder das Werk ist, desto zarter und feiner ist seine Schwingung und die davon ausgehende Inspiration, wenn es auch für die Sklaven des Materialismus schwerer

ist, sie wahrnehmen zu können. Dennoch - die Wirkung, welche die hohen Gedanken und Werke geistig ausüben, ist groß. (35, 7)

Öffnet vor den Unwissenden das Buch des Wahren Lebens, damit ihre Geistseele erwacht und groß wird beim Eindringen in die Offenbarungen des Heiligen Geistes. (60, 84)

Heilt die Kranken, gebt den Verwirrten die Vernunft zurück. Vertreibt die Geister, die den Verstand trüben, und sorgt dafür, daß beide das Licht, das sie verloren haben, wiedergewinnen. (18, 24)

Sucht nicht nach Fehlern bei euren Mitmenschen; mit denen, die ihr habt, ist es genug. (63, 151)

Das Gute vermischt sich mit nichts. Das Gute ist Wahrheit, ist Liebe, ist Barmherzigkeit, ist Verständnis. Das Gute ist klar erkennbar und unverwechselbar. Erkennt es, damit ihr euch nicht irrt. (40, 40)

Warum erwartet ihr sofort, nachdem ihr ein gutes Werk getan habt, daß euer Vater euch die Belohnung dafür gibt? Wer so denkt, handelt nicht uneigennützig, und daher ist seine Wohltätigkeit falsch, und seine Liebe ist weit davon entfernt, wahrhaftig zu sein. (63, 193)

Jeder, der nicht Gutes tut, obwohl er es tun könnte, hat mehr Böses getan als jener, der, weil er keine guten Werke zu tun imstande war, sich darauf beschränkte, Böses zu tun, weil es das einzige war, das er zu tun verstand. (62, 72)

21.7 Spiritualität und Spiritualismus

Spiritualität ist das Ziel, das der Mensch anstreben soll, da er dadurch imstande sein wird, voll und ganz mit seinem Gewissen eins zu werden, und schließlich das Gute vom Bösen unterscheiden kann. (34, 61)

Die Lehre, die Ich euch jetzt offenbart habe, und der ihr den Namen Spiritualismus gebt, ist der Kern des Gesetzes und der Lehre, die euch in der Ersten und Zweiten Zeit offenbart wurde. (47, 38)

Der Spiritualismus ist ein Gesetz, welches das Gute, das Reine, das Vollkommene gebietet. (6, 18)

Ihr müßt den Spiritualismus zur Anwendung bringen, um Meine Wahrheit zu entdecken; denn die Menschheit hat sich in so viele Glaubensbekenntnisse und Weltanschauungen gespalten, wie es der Entwicklung des menschlichen Denkens entsprach. (7, 50)

Der Spiritualismus ist die Offenbarung, die euch alles enthüllt und lehrt, was ihr besitzt und in euch tragt. Er läßt euch erkennen, daß ihr ein Werk Gottes seid, daß ihr nicht nur Materie seid, daß es etwas über eurem 'Fleisch' gibt, das euch über die Ebene der Natur, die euch umgibt, und über den Schmutz eurer Leidenschaften erhebt. (47, 23)

Der Spiritualismus ist keine Vermischung von Religionen. Er ist die in ihrer Schlichtheit reinsten und vollkommensten Lehre, ist das Licht Gottes, das in dieser 'Dritten Zeit' zum menschlichen Geist hernieder kommt. (47, 10)

Der Spiritualismus ist keine Religion; er ist die gleiche Lehre, die Ich in der Person Jesu zur Orientierung aller Menschen aller Zeiten auf der Welt verbreitete. Es ist Meine Lehre der Liebe, der Gerechtigkeit, des Verstehens und der Vergebung. (47, 14)

Glaubt ihr nicht, daß das menschliche Leben sich völlig wandeln kann, wenn es Spiritualität entwickelt, die Geistesgaben entfaltet und das Gesetz in Kraft setzt, welches auf dieser Welt vom Gewissen diktiert wird? (38, 39)

Wenn das Leben der Menschen einmal Spiritualität widerspiegelt - Ich sage euch, dann werden sie sich nicht einmal anstrengen müssen, um jenseits ihrer Welt zu forschen; denn zum selben Zeitpunkt werden sie von denen aufgesucht werden, die höhere Heimstätten bewohnen. (26, 29)

Die Menschheit wird die Macht feststellen, welche die Spiritualität verleiht, und wird ihren Blick von allem abwenden, was sie so viele Jahrhunderte hindurch aufhielt. (15, 59)

Der Spiritualist weiß, daß der Allmächtige in allem ist, daß die Welt, das Universum und die Unendlichkeit von Meiner Essenz und Meiner Gegenwart durchdrungen sind. (47, 21)

Der Sinneswandel hin zur Spiritualität wird Freundschaft und Brüderlichkeit unter den Nationen herbeiführen. Doch ist es notwendig, daß ihr euch vorbereitet, denn die Auseinandersetzung wird groß sein. (7, 57)

Euch Spiritualisten vertraue Ich die Aufgabe an, jene Barriere, die die Menschheit zwischen Gott und ihr auftürmte, niederzureißen - eine Barriere aus falschem Glauben, nur scheinbarem Glauben an das Ewige, aus Vermaterialisierungen und unnötigen Kulthandlungen. (60, 86)

Auch jener wird ein guter Spiritualist sein, der als Eigentümer materieller Güter diese für gute Zwecke zu verwenden weiß und sie als Mittel gebraucht, die ihm von Gott gegeben wurden, um eine wichtige Mission auf Erden zu erfüllen. (47, 26)

Doch Ich sage euch, daß der Zusammenschluß zwischen den Spiritualisten des ganzen Erdkreises nicht durch die Organisation einer neuen Kirche geschehen wird, denn ihre Stärke wird nicht materiell sein. Ihre Einheit wird gedanklich, ideell und bezüglich ihres Wirkens bestehen, und auf diese Weise wird ihre Kraft unbesiegbar sein, da sie diese aus der Ewigen Quelle bezogen haben, die in Meinem Geiste ist. (47, 41)

21.8 Körper und Gesundheit

Achtet auf die Gesundheit eures Körpers, sorgt für seine Erhaltung und Lebenskraft. Meine Lehre rät euch, liebevolle Fürsorge für eure Geistseele und für euren Körper zu haben, denn beide ergänzen sich und benötigen einander bei der schwierigen geistigen Auftragserfüllung, die ihnen anvertraut ist. (32, 19)

Hütet euch davor, falsch verstandene Bußen zu vollbringen, und entzieht eurem Körper nicht das, was er braucht. Erspart ihm dagegen, was für ihn schädlich ist, auch wenn es für ihn ein Opfer bedeutet. Dies wird die Buße sein, die eurer Geistseele dienlich ist, und die daher dem Vater wohlgefällt. (61, 97)

Ich sage euch nicht, daß ihr euch von euren irdischen Pflichten oder von den gesunden Freuden des Herzens und der Sinne abwenden sollt. Ich verlange nur von euch, daß ihr auf das verzichtet, was eure Geistseele vergiftet und euren Körper krank macht. (44, 6)

21.9 Liebe, Nächstenliebe und Segnen

Liebe

Wahrlich, Ich sage euch, die Liebe ist die unwandelbare Macht, die das Universum bewegt. Die Liebe ist Ursprung und Sinn des Lebens. (18, 62)

Der Grund für eure Erschaffung war die Liebe, die Göttliche Sehnsucht, Meine Macht mit jemandem zu teilen; und der Grund dafür, daß Ich euch mit Willensfreiheit ausgestattet habe, war gleichfalls die Liebe. (24, 7)

Die Liebe ist die Essenz Gottes. Aus dieser Kraft schöpfen alle Wesen, um zu leben; aus ihr entsprang das Leben und die ganze Schöpfung. (18, 33)

Die Liebe wird euch die Weisheit geben, die Wahrheit zu verstehen, die andere auf den holprigen Wegen der Wissenschaft vergeblich suchen. (18, 44)

Lieben ist eure Bestimmung. Liebet, denn so werdet ihr eure Makel abwaschen, sowohl von eurem gegenwärtigen Leben, als auch von früheren Leben. (63, 121)

Wandelt eure Gleichgültigkeit, euren Egoismus und eure Verachtung um in Liebe, in Mitgefühl, und ihr werdet erleben, wie bald der Friede zu euch kommen wird. (63, 433)

"Liebet einander" war das letzte Gebot, das Ich Meinen Jüngern damals hinterließ. - Gebot ist dasselbe wie Gesetz, daher vereinigte Ich in diesem Gesetz, euch als Geschwister in Gott zu lieben, alle Vorschriften, alle höchsten Lehrsätze und weisen Aussprüche, damit ihr wußtet, daß die Liebe das Gesetz ist, das das Leben regiert. (U140, 10)

Wenn Ich zu euch von Liebe spreche, meine Ich das Göttliche Band, das alle Wesen vereint. Ich meine nicht die Liebe, wie die Menschen sie verstehen. Wo es Selbstsucht und niedere Leidenschaften gibt, gibt es keine wahre Liebe. Ich liebe sowohl den, der Mich leugnet und verletzt, als auch den, der Mich erkennt und Mich mit seinen Werken ehrt. (U59, 47)

Einige fragen Mich: "Herr, ist die menschliche Liebe vor Dir etwa unzulässig und abscheulich, und billigst Du nur die geistige Liebe?" Nein, Volk. Zwar stehen dem Geiste die höchsten und reinsten Empfindungen der Liebe zu, doch auch in den menschlichen Körper legte Ich ein Herz, damit es liebe, und Ich gab ihm Gefühle, damit es durch dieselben alles liebe, was es umgibt. Die Liebe, deren Wurzeln nur im Körperlichen liegen, ist den vernunftlosen Wesen eigen, weil ihnen ein Gewissen fehlt, das ihren Weg erhellt. Außerdem sage Ich euch, daß aus den guten Vereinigungen immer gute Früchte hervorgehen und in ihnen lichte Geistseelen inkarnieren werden. (33, 12-14)

Nächstenliebe

Die wahre Nächstenliebe, aus der das Mitgefühl geboren wird, ist die beste Gabe, die ihr den Bedürftigen zuteil werden lassen könnt. Wenn ihr beim Geben eines Geldstücks, eines Brotes oder eines Glases Wasser nicht das Gefühl von Liebe zu eurem Mitmenschen habt - wahrlich, Ich sage euch, dann habt ihr nichts gegeben, dann wäre es besser für euch, euch nicht von dem zu trennen, was ihr gebt. (18, 21)

"Liebet einander", dies ist Meine Maxime, Mein höchstes Gebot für die Menschen, ungeachtet der Glaubensbekenntnisse oder der Religion. (49, 16)

Seht in niemandem einen Feind, seht in allen Menschen eure Geschwister, das ist euer Auftrag. Wenn ihr bis zum Ende darin beharrlich bleibt, werden auf Erden die Gerechtigkeit und die Liebe siegen, und dies wird euch den Frieden und die Sicherheit geben, die ihr so sehr ersehnt. (63, 128)

Sucht euch nicht diejenigen aus, die ihr lieben sollt, liebt alle ohne Unterschied. Die geistige Liebe darf keine Bevorzugungen kennen. Die Liebe, die Ich euch lehre, ist jenseits der Liebe zu

euren Angehörigen, der Liebe zum Vaterland und zu euch selbst. (U39, 19-20)

Die ihr Mir nachfolgt - übt die Liebestätigkeit in all ihren Formen aus, dann habt ihr wirklich geliebt. Doch erwartet keine Dankbarkeit von den Menschen. Ihr werdet keine Liebe für Liebe empfangen, die Welt wird euch nicht trösten, und zuweilen wird sie euch verraten. Doch seid unbesorgt: Wenn ihr Trost, Liebe, Frieden, Heilbalsam benötigt, so wendet euch an Jenen, der mit Seinem Worte und mit Seinem Blute euch Beweise Seiner Liebe gab. (U95, 59)

Segnen

Darum sage Ich euch, daß ihr alles mit Liebe segnen sollt, im Namen des Vaters und Schöpfers des Weltalls. (18, 60)

Segnen bedeutet sättigen. Segnen ist, das Gute zu fühlen, es zu sagen und weiterzugeben. Segnen heißt, alles, was euch umgibt, mit Gedanken der Liebe zu durchtränken. (18, 61)

21.10 Glaube, Inneres Licht und Erkenntnis

Doch Ich bin hier bei euch, um aufs neue den Glauben an das Leben, an die Wahrheit, an das Ewige, an den vollkommenen Frieden zu entzünden, und auch um euch zu lehren, das Licht anzuziehen. (35, 27)

Ohne Glauben an das ewige Leben gerät der Mensch in Verzweiflung bei all den schweren Prüfungen, ohne hohe Ideale versinkt er im Materialismus, und ohne Kräfte, um eine Enttäuschung zu ertragen, geht er in der Mutlosigkeit oder im Laster zugrunde. (42, 40)

Ich will, daß ihr wißt, was Glaube ist, damit ihr versteht, daß, wer ihn besitzt, Eigentümer eines unvergleichlichen Schatzes ist. (36, 4)

Wer Glauben hat, hat Frieden, besitzt Liebe, und hat Güte in sich. (36, 9)

Der Glaube ist wie ein Leuchtturm, der euren Lebensweg erhellt, bis ihr im sicheren Hafen der Ewigkeit ankommt. (36, 6)

Wer von diesem inneren Licht erleuchtet lebt, wird sich niemals ausgestoßen, verlassen, schwach oder verloren fühlen - für so arm die Welt ihn auch hält. Sein Glaube an den Vater, an das Leben, an seine Bestimmung, und auch an sich selbst, wird ihn im Lebenskampf niemals untergehen lassen, und er wird außerdem immer fähig sein, große und staunenswerte Werke zu vollbringen. (36, 5)

Falls euch etwas an den Religionen, die ihr kennt, nicht befriedigt, so verliert nicht den Glauben an Mich. (49, 8)

"Selig, die ohne zu sehen glauben" sagte Ich einstens, und jetzt sage Ich es erneut; denn wer seine Augen für die Dinge der Welt schließt, öffnet sie für das Geistige, und wer Glauben an Meine geistige Gegenwart hat, muß sie fühlen und sich ihrer erfreuen. (17, 28)

Meine Lehre lehrt nicht nur, Glauben an die Macht Gottes zu haben, sondern daß ihr Glauben an euch selbst haben sollt. (62, 21)

Gebt euch nicht geschlagen, erklärt euch niemals für gescheitert, beugt euch nicht der Last eurer Leiden. Habt immer die brennende Lampe eures Glaubens vor Augen. Dieser Glaube und eure Liebe werden euch retten. (43, 7)

Lernt, euch über die Widrigkeiten hinwegzusetzen, laßt nicht zu, daß sich Niedergeschlagenheit eures Herzens bemächtigt, und achtet auf eure Gesundheit. Ermuntert das Gemüt eurer Geschwister, indem ihr von Mir sprecht und ihnen Meine Lehre aufzeigt, welche Glaube und Hoffnung entzündet. (61, 28)

21.11 Gebet und Meditation

Gebet

Woraus besteht das Gebet? Das Gebet ist Bitte, Fürbitte, Anbetung und geistige Betrachtung. Alle seine Teile sind notwendig, und eines geht aus dem andern hervor. Denn in Wahrheit sage Ich euch: Die Bitte besteht darin, daß der Mensch Mich bittet, daß Ich ihm seine Wünsche erfülle, seine Sehnsüchte be-

friedige - das, was er für das Wichtigste und Heilsamste in seinem Leben hält. (17, 46)

Wer betet, spricht mit dem Vater, und wenn er fragt, erhält er sofort Antwort. Die Unwissenheit der Menschen über das Geistige ist Folge des Mangels an Gebet. (17, 108)

Wer betet, lebt in Verbindung mit Gott, kennt den Wert der Wohltaten, die er von seinem Vater empfängt, und zugleich begreift er den Sinn oder den Zweck der Prüfungen, die er durchlebt. (17, 110)

Bemüht euch, das wahre Gebet zu erreichen; denn wer zu beten versteht, trägt in sich den Schlüssel zum Frieden, zur Gesundheit, zur Hoffnung, zur geistigen Kraft und zum ewigen Leben. (17, 36)

Im Gebet werdet ihr Trost, Inspiration und Kraft finden, es wird euch die köstliche Befriedigung schenken, mit Gott vertraulich sprechen zu können ohne Zeugen und Vermittler. Gott und euer Geist sind in diesem süßen Augenblick der Vertraulichkeiten, der geistigen Zwiesprache und der Segnungen vereint. (17, 114)

Das Gebet ist Schild und Waffe; wenn ihr Feinde habt, so verteidigt euch durch das Gebet. Aber wisset, daß diese Waffe niemanden verwunden oder schädigen darf, weil seine einzige Aufgabe darin bestehen soll, Licht in die Finsternis zu bringen. (17, 131)

Wie beten?

Achtet darauf, daß es nicht nur eure Lippen sind, die Mich 'Vater' nennen, denn viele von euch pflegen dies mechanisch zu tun. Ich will, daß wenn ihr sprecht: 'Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name', dies Gebet aus tiefstem Herzen kommt und ihr über jeden Satz nachsinnt, damit ihr danach inspiriert und in vollkommener Gemeinschaft mit Mir seid. (17, 43)

Alle Stunden und alle Orte können geeignet sein, um zu beten und zu meditieren. Nie habe Ich euch in Meinen Unterweisungen gesagt, daß es Orte oder Augenblicke gäbe, die besonders dafür

vorgesehen sind. Wozu auf der Welt bestimmte Orte aufsuchen, um zu beten, wo doch euer Geist größer ist als die Welt, die ihr bewohnt? Weshalb Mich auf Bildnisse und so begrenzte Orte beschränken, wo Ich doch unendlich bin? (17, 31)

Es sind nicht die Worte, mit denen euer Verstand das Gebet zu gestalten versucht, die zu Mir gelangen, sondern die Liebe, der Glaube oder die Not, mit der ihr euch vor Mir zeigt. (17, 65)

Überall könnt ihr Mich anrufen, denn für Mich ist der Ort gleichgültig, da das, was Ich suche, euer Geist ist. (17, 66)

Betet nicht nur, wenn ihr gerade eine schmerzliche Prüfung durchlebt, betet auch, wenn ihr im Frieden seid, denn dann werden sich eure Herzen und eure Gedanken mit den andern beschäftigen können. Bittet auch nicht nur für die, die euch Gutes getan, oder für jene, die euch keinen Schaden zugefügt haben; denn obwohl dies verdienstvoll ist, ist es nicht so groß, wie wenn ihr für diejenigen Fürbitte einlegt, die euch auf irgendeine Weise Schaden zugefügt haben. (17, 101)

Das wahre Gebet ist von der Erde verschwunden; die Menschen beten nicht mehr, und wenn sie es zu tun versuchen, tun sie es mit den Lippen, anstatt mit dem Geiste zu Mir zu sprechen, und verwenden leere Worte, Riten und Verstellungskünste. (17, 15)

Sucht Mich, sprecht mit Mir, macht euch nichts daraus, daß eure Gedanken zu unbeholfen sind, um eure Bitte auszudrücken; Ich werde sie zu verstehen wissen. (17, 62)

Erzählt Mir in der Stille eure Leiden, vertraut Mir eure Sehnsüchte an. Obwohl Ich alles weiß, will Ich, das ihr nach und nach lernt, euer eigenes Gebet zu formulieren, bis ihr soweit seid, die vollkommene Zwiesprache eures Geistes mit dem Vater auszuüben. (63, 213)

Doch hütet euch davor, um etwas zu bitten, was im Widerspruch zum Heile eurer Geistseele ist. Denn jene, die nur um materielle Güter bitten, um körperliche Wonnen und vergängliche Macht, bitten darum, ihre Geistseele in Ketten zu legen. (17, 46)

Ich segne jene, die beten. Je spiritueller ihr Gebet ist, desto größer ist der Friede, den Ich sie fühlen lasse. Dies könnt ihr euch leicht erklären; denn wer, um zu beten, darauf angewiesen ist, vor Bildnissen oder Gegenständen niederzuknien, um die Gegenwart des Göttlichen zu fühlen, wird nicht die geistige Empfindung der Gegenwart des Vaters in seinem Herzen erfahren können. (17, 26-27)

Meditation

Lernet zu beten und gleichzeitig zu meditieren, damit in jedem von euch die Erkenntnis und das Verständnis ans Licht kommt. (17, 165)

Wenn ihr lernen würdet, täglich für kurze Zeit zu meditieren, und wenn eure Meditation das Geistige Leben beträfe, würdet ihr unendlich viele Erklärungen entdecken und Offenbarungen empfangen, die ihr auf keine andere Weise erhalten könntet. (17, 171)

Betet, befragt euren Vater in eurem Gebet, dann werdet ihr in eurer Meditation einen Funken Meines unendlichen Lichtes empfangen. Erwartet nicht, in einem einzigen Augenblick die ganze Wahrheit zu erhalten. Es gibt Geistwesen, die schon seit langem auf der Suche nach Wahrheit sind, die forschen und in alle Geheimnisse einzudringen versuchen und doch noch nicht das ersehnte Ziel erreicht haben. (36, 16)

Sucht im Gebet das Licht. Fragt Mich in euren Meditationen; denn so weitgehend eure Fragestellungen auch sein mögen, Ich werde euch aus der Ewigkeit zu antworten wissen. (27, 37)

21.12 Vergebung

Oft werde Ich von jemandem gefragt: "Meister, so Du unsere Verfehlungen vergibst - warum läßt Du dann zu, daß wir sie mit Schmerzen sühnen?" Darauf sage Ich euch: Ich vergebe euch, aber es ist notwendig, jene Verstöße wiedergutzumachen, damit ihr eurer Seele die Reinheit zurückgebt. (42, 8)

Wisset: sooft ihr Mich auch verletzt, jedes Mal wird euch vergeben werden. Aber dann seid ihr auch verpflichtet, euren Feinden zu vergeben, wann immer sie euch beleidigen. (65, 64)

Seht: Ihr seid aus Liebe geboren, existiert aus Liebe, findet Vergebung aus Liebe und werdet aus Liebe in der Ewigkeit sein. (18, 36)

Wahrlich, Ich sage euch, diese Menschheit kennt noch nicht die Macht der Vergebung und die Wunder, die sie bewirkt. Wenn sie einmal Glauben an Mein Wort hat, wird sie sich von dieser Wahrheit überzeugen. (63, 177)

Erkennt eure Irrtümer und berichtigt sie. Lernt, die Fehler eurer Mitmenschen zu vergeben, und wenn ihr sie nicht korrigieren könnt, so breitet wenigstens einen Schleier der Nachsicht über sie aus. (45, 25)

Seht nicht Feinde, sondern Brüder in allen, die euch umgeben. Verlangt für niemanden Bestrafung; seid nachsichtig, damit ihr ein Beispiel von Vergebung gebt und keine Gewissensbisse in eurem Geiste entstehen. Verschließt eure Lippen und laßt Mich eure Sache richten. (18, 23)

Lernt zu vergeben, und ihr werdet auf eurer Welt den Beginn des Friedens haben. Wenn es tausendmal nötig wäre, zu vergeben, sollt ihr es tausendmal tun. Seid ihr euch nicht bewußt, daß eine Versöhnung zur rechten Zeit euch erspart, einen Leidenskelch zu trinken? (40, 83)

Vergebt so oft, wie ihr beleidigt werden mögt. Beachtet nicht einmal die Zahl der Fälle, in denen ihr vergeben müßt. Eure Bestimmung ist so hoch, daß ihr euch nicht in diesen Fußangeln des Weges verfangen dürft; denn weiter vorne erwarten euch sehr große Aufgaben. (63, 179)

Wahrlich, Ich sage euch, im selben Augenblick, da ihr dem vergebt, der euch beleidigt hat, werdet ihr Meinen Frieden voll fühlen; denn in diesem Augenblick wird sich euer Geist mit dem Meinen vereint haben, und Ich werde Meinen Mantel ausbreiten, um euch zu vergeben und euch beide in Meine Liebe zu hüllen. (42, 33)

Vergebt auch denen und richtet jene nicht mehr, die in eure Herzen Böses gesät haben. Wenn eure Augen sie schauen könnten, wie sie kniefällig bittend eure Vergebung erflehen, wärt ihr nicht so ungerecht zu ihnen. (61, 39)

Euer Gewissen, das von euch vollkommene Werke fordert und erwartet, wird euch nicht in Ruhe lassen, bis ihr euren Mitmenschen wahre Vergebung gewährt. (63, 172)

21.13 Demut

Studiert das Leben Jesu auf Erden, und ihr werdet eine tiefe und unvergeßliche Lehre der Demut finden. (61, 84)

Seht: Ich bin nicht als König gekommen, noch trage Ich Szepter oder Krone. Ich bin unter euch als Beispiel von Demut, und mehr noch: als euer Diener. (22, 39)

Ich bin gerade deshalb zurückgekehrt, um noch einmal Demut zu predigen, damit ihr in ihr Vergeistigung findet. (4, 9)

Gesegnet sei, wer die Erniedrigung mit Demut erträgt und denen zu vergeben vermag, die ihn beleidigt haben, denn Ich werde ihn rechtfertigen. (65, 67)

Verwechselt nicht Demut mit Dürftigkeit der Kleidung. Glaubt auch nicht, daß derjenige demütig ist, der ein Minderwertigkeitsgefühl in sich hat und aus diesem Grunde gezwungen ist, den andern zu dienen und sich vor ihnen zu verneigen. Ich sage euch, die wahre Demut ist in jenem, der zwar zu beurteilen vermag, daß er jemand ist, und der weiß, daß er manche Erkenntnis besitzt, der sich jedoch zu den andern herabzuneigen bereit ist und Freude daran hat, das mit ihnen zu teilen, was er hat. (63, 124)

Ihr flieht die Demut, weil ihr glaubt, daß sie Armseligkeit bedeutet. (46, 29)

Hört Mich an: seid demütig auf der Welt und sät Gutes auf ihr, damit ihr die Früchte davon im Himmel erntet. (63, 191)

Wahrlich, Ich sage euch, wenn ihr euch stark, groß oder überlegen fühlt, entfernt ihr euch von Mir, weil euer Hochmut das Gefühl der Demut erwürgt. (40, 31)

Während man Mein Reich durch Demut, Liebe und Tugend erringt, erfordert die Inbesitznahme des anderen Reiches Hochmut, Ehrgeiz, Stolz, Habgier, Egoismus und Bosheit. (42, 34)

Es wird noch die Zeit kommen, in der ihr die Größe wahrer Demut begreift, und dann werdet ihr erkennen, daß, wer Diener zu sein verstand, in Wirklichkeit frei war in seiner Aufgabe, Gutes zu tun und Barmherzigkeit zu verbreiten, und daß ihn in seinem Leben der Glaube, die Zuversicht und der Friede begleitet haben. (60, 22)

Seid von Herzen sanft und demütig, und ihr werdet immer voll Meiner Gnade sein. (61, 26)

21.14 Familie, Kinder und Jugend

Jene Kindlein, die ihr in euren Armen wiegt, tragen in ihren Herzen Unschuld, doch in ihrer Geistseele bergen sie eine Vergangenheit, die zuweilen länger und unheilvoller ist als die ihrer eigenen Eltern. Wie groß ist die Verantwortung derer, die jene Herzen pflegen sollen, damit deren Geistseelen Fortschritte auf ihrem Entwicklungswege erreichen. (33, 54)

Ich will, daß ihr Heime schafft, die an den Alleinigen Gott glauben. (63, 401)

Ihr, die ihr eure Kinder durch dies Leben geleitet, sorget dafür, daß sie, wenn die Zeit kindlicher Unschuld vorüber ist, den Weg Meines Gesetzes beschreiten. Erweckt ihre Gefühle, offenbart ihnen ihre Fähigkeiten und regt sie immer zum Guten an, und wahrlich, Ich sage euch, wenn ihr Mir in dieser Weise zuführt, der wird von dem Lichte überströmt werden, das von jenem Göttlichen Feuer ausstrahlt, welches Meine Liebe ist. (33, 58)

Familienväter, vermeidet Fehler und schlechte Beispiele. Ich verlange keine Vollkommenheit von euch, nur Liebe und Fürsorge für eure Kinder. (33, 49)

Ich sage den Familienvätern, daß sie ebenso, wie sie sich um die materielle Zukunft ihrer Kinder sorgen, sich auch um deren geistige Zukunft kümmern sollen, aufgrund der Mission, die sie in dieser Hinsicht auf die Welt mitgebracht haben. (33, 56)

Entzündet in der Jugend die Liebe zum Nächsten, gebt ihr große und edle Ideale, denn die Jugend wird es sein, die morgen darum kämpft, ein Dasein zu erreichen, in welchem Gerechtigkeit, Liebe und die heilige Freiheit des Geistes erstrahlt. Bereitet euch vor, denn die große Schlacht, von der die Prophetien sprechen, ist noch nicht gekommen. (33, 64)

Weist euren Kindern mit Eifer den Weg, lehrt sie, die Gesetze des Geistes und der Materie zu erfüllen; und wenn sie sie verletzen, so weist sie zurecht, denn ihr als Eltern vertretet Mich auf Erden. Erinnert euch dann an Jesus, der voll heiligen Zornes den Händlern von Jerusalem für alle Zeiten eine Lektion erteilte, indem er die Sache Gottes, die unwandelbaren Gesetze verteidigte. (33, 53)

21.15 Verbindung mit Verstorbenen

Betet für die, die von euch scheiden und zum Jenseits aufbrechen, denn nicht allen gelingt es, den Weg zu finden, nicht alle sind imstande, sich geistseelisch emporzuschwingen, noch erreichen alle in kurzer Zeit den Frieden. (41, 42)

Ich will, daß reine Gedanken die Sprache sein sollen, in der ihr euch mit euren Geschwistern verständigt, die im Geistigen wohnen, daß ihr euch auf diese Weise versteht, und wahrlich, eure Verdienste und eure guten Werke werden für sie von Nutzen sein. (41, 69)

Wenn ihr eure Brüder ins Jenseits habt aufbrechen sehen, so haltet sie nicht für fern von euch und denkt auch nicht, daß ihr sie für immer verloren habt. Wenn ihr euch mit ihnen wieder vereinen wollt, so arbeitet, erwerbt euch Verdienste, und wenn ihr dann ins Jenseits kommt, werdet ihr sie dort auf euch wartend finden, um euch zu lehren, im Geistigen Tal zu leben. (28, 37)

Die Menschen halten an ihren Traditionen und Bräuchen fest. Es ist verständlich, daß sie eine unauslöschliche Erinnerung an

die Menschen haben, deren Körper sie ins Grab gesenkt haben, und sie der Ort anzieht, wo sie deren Überreste beerdigten. Doch wenn sie sich in den wirklichen Sinn des materiellen Lebens vertiefen würden, würden sie erkennen, daß jener Körper bei seiner Auflösung Atom für Atom zu jenen Naturreichen zurückkehrt, aus denen er gebildet wurde, und das Leben sich weiter entfaltet. (14, 51)

Stellt euch die Freude, all jener Wesen vor, welche auf der Erde materielle Bindungen mit euch hatten und welche heute jenseits eurer Welt wohnen, wenn sie erfahren, daß die Stimme, die sie hören, auch auf der Erde gehört wird. Sie haben sich nicht von euch entfernt, sie vergessen euch nicht, noch unterlassen sie es, für die zu beten, die noch für kurze Zeit länger in dem Erdental zurückblieben. Ihre Liebkosung und ihr Segen sind dauernd bei euch.

Dort wohnen die, welche eure Eltern, Kinder, Geschwister, Ehegatten oder Wohltäter waren, die im Geiste schlicht und einfach eure Geschwister sind. Doch ihre Liebe zu euch ist dieselbe oder noch größer, ebenso wie ihre Vollmacht, euch zu helfen und euch zu beschützen.

Betet für sie, unterlaßt es nicht, sie zu lieben und ihrer zu gedenken, denn eure Erinnerung an sie und eure Gebete sind ein lieblicher Trost in ihrem Kampf. Bildet euch ja nicht ein, daß sie verwirrt sind oder in der Finsternis leben, denn dies wäre so viel, als ob ihr euch befähigt fühltet, eine Meinung und ein Urteil über sie zu fällen.

Ich sage euch noch einmal, daß es euch nur zusteht, ihnen mit eurem Gebet und mit euren guten Werken auf der Welt zu helfen.

Habt nicht das Verlangen, daß sie sich in eurem Leben auf irgendeine materielle Art manifestieren, sei es, daß sie sich eines Gehirns bedienen oder auf irgendeine andere Weise, denn dann würdet ihr die Vergeistigung verneinen, von der Ich zu euch sprach. Habt auch keine bestimmten Tage des Jahres, um sie im Gebet anzurufen. Bedenkt, daß das Geistige außerhalb der materiellen Zeit lebt, und daß aus diesem Grund jeder Augenblick geeignet sein kann, um euch ihnen durch das geistige Gebet zu nähern. (U175, 23-27)

22. Erde, Natur und Naturgewalten

22.1 Die Erde

Ich schuf diese Welt, damit sie inkarnierten Geistwesen als vorübergehende Heimat diene. Aber bevor sie diese bevölkern würden, versah Ich sie mit den Fähigkeiten des Geistes, des Verstandes und des Willens. Ich wußte im voraus das Schicksal und die Entwicklung Meiner Geschöpfe. Ich legte in die Erde, ihr Inneres, ihre Oberfläche und ihre Atmosphäre alle notwendigen Elemente hinein für die Erhaltung, für den Unterhalt, die Entfaltung und auch Erquickung des menschlichen Wesens. Doch damit der Mensch die Geheimnisse der Natur als Quelle des Lebens entdecken könnte, ließ Ich zu, daß seine Intelligenz erwachte. (49, 28-29)

Der Endzweck der Erschaffung dieser Welt ist der Mensch, für sein Wohlgefallen habe Ich die übrigen Wesen und Naturkräfte hinzugegeben, damit er sich ihrer für seine Erhaltung und Erquickung bediene. (46, 1)

Wenn Ich euch in der 'Zweiten Zeit' sagte, daß Mein Reich nicht von dieser Welt ist, so sage Ich euch heute, daß sich hier auch nicht das eure befindet, weil diese Welt, wie ihr bereits wißt, für den Menschen nur ein Übergang ist. (8, 55)

Ich will, daß sich die Erde mit Menschen guten Willens füllt, welche Früchte der Liebe sind. (33, 51)

Die Erde ist ein Kampfplatz, da gibt es viel zu lernen. Wenn es nicht so wäre, würden euch einige Lebensjahre auf diesem Planeten genügen, und ihr würdet nicht ein ums andere Mal ausgesandt werden, um aufs neue geboren zu werden. Es gibt keine düsterere und dunklere Grabeshöhle für die Geistseele, als ihr eigener Körper, wenn diesem Schmutz und Materialismus anhaften. (32, 28)

Diese Welt ist nicht ewig, noch braucht sie es zu sein. Wenn diese Heimstätte einmal nicht mehr den Daseinszweck, den sie jetzt hat, erfüllt, wird sie verschwinden. (30, 70)

Ich habe euch die Erde gegeben, damit ihr sie alle gleichermaßen besitzt, damit ihr in Frieden lebt und sie als zeitweiliges Heim verwendet, in welchem ihr eure Fähigkeiten entfaltet und eure Geistseele vorbereitet, um zu ihrer neuen Heimstatt aufzusteigen. (29, 36)

22.2 Die Natur

Was ist die Natur anderes als ein großes Geschöpf? Ja, Jünger, ein Geschöpf, das sich gleichfalls entwickelt, läutert, entfaltet und vervollkommnet, um in seinem Schoße die Menschen von morgen beherbergen zu können. (25, 37)

Die Natur ist ein Tempel des Schöpfers, wo sich alles zu Ihm erhebt, um Ihn zu verehren. Dort könnt ihr direkt und unverfälscht die Ausstrahlung eures Vaters empfangen. Dort, fern von menschlichem Egoismus und Materialismus, werdet ihr fühlen, wie weise Inspirationen in euer Herz dringen, die euch dazu bewegen, auf eurem Wege das Gute zu tun. (23, 5)

Ich sagte euch, daß kein Blatt vom Baume sich ohne Meinen Willen bewegt, und jetzt sage Ich euch, daß kein Element der Natur einem anderen Willen als dem Meinen gehorcht. (25, 23)

Meine Lehre will euch nicht daran hindern, die Elemente und Kräfte der Natur zu nutzen, aber sie heißt und lehrt euch, sie für gute Zwecke zu verwenden. (25, 30)

Doch wahrlich, Ich sage euch, diese Natur, aus deren Schoß alle Wesen hervorgegangen sind - die materiellen Kräfte und die Naturreiche, die euch umgeben - sie ist nicht Schöpferin; sie wurde zuvor vom Göttlichen Schöpfer geplant und geschaffen. (25, 7)

Ich mache euch darauf aufmerksam, daß ihr im Begriff seid, das Maß voll zu machen, das Meine Gerechtigkeit eurem freien Willen erlaubt; zu sehr fordert ihr die Natur heraus. Und da ihr die Kleinen seid, die sich groß fühlen, kommt dies Wort, um euch vor der Gefahr zu warnen, in der ihr euch befindet. (25, 22)

Die Naturkräfte in euren Händen können von Freunden und Brüdern zu Richtern werden, die euch schwer bestrafen. (25, 31)

Wie tief ist der Mensch in seinem Materialismus gesunken, so daß er schließlich Jenen leugnete, der alles erschaffen hat! Wie konnte eure Wissenschaft Mich leugnen und das Leben und die Natur schänden, wie sie es getan hat? (50, 6)

Die Gelehrten befragen die Natur, und sie antwortet ihnen auf jede Frage; doch hinter jenen Fragen stehen nicht immer gute Absichten, gute Gesinnungen oder Nächstenliebe. Die Menschen sind unmündig und unverständlich, die der Natur ihre Geheimnisse entreißen und ihr innerstes Wesen entweihen - die sie nicht ehren, indem sie aus ihren Quellen die Grundstoffe entnehmen, um sich gegenseitig Gutes zu tun wie wahre Geschwister, sondern um eigensüchtiger und zuweilen verderblicher Ziele willen. (50, 17)

22.3 Die Naturgewalten

Ihr fordert Luft, Feuer, Erde, Wasser und alle Mächte heraus, und ihr wißt bereits, was eure Ernte sein wird, wenn ihr nicht rechtzeitig eure Handlungsweisen korrigiert, um die durch eure Unvernunft entfesselten Naturgewalten aufhalten zu können. (25, 21)

Erkennt ihr das gestörte Gleichgewicht der Naturkräfte und den tiefgehendsten Wandel, den sie erlitten haben? Seid ihr euch bewußt, weshalb ihr von ihren entfesselten Gewalten heimgesucht werdet? Der Grund dafür ist, daß ihr die Harmonie zerbrochen habt, die zwischen dem geistigen und dem materiellen Leben besteht, wodurch ihr jenes Chaos hervorgerufen habt, in dem ihr nun versinkt. (25, 28)

Wer hat die Naturgewalten entfesselt und herausgefordert, wenn nicht die Unvernunft des Menschen? Wer hat Meinen Gesetzen getrotzt? Der Hochmut der Wissenschaftler! Doch wahrlich, Ich sage euch, dieser Schmerz wird dazu dienen, das Unkraut, das im Herzen des Menschen hochgewachsen ist, mit der Wurzel auszureißen. (55, 46)

Habe Ich euch nicht gelehrt, daß selbst die entfesselten Naturgewalten euer Gebet vernehmen können und sich beruhigen? Wenn sie Meiner Stimme gehorchen - warum sollten sie dann

nicht auch der Stimme der Kinder des Herrn gehorchen, wenn diese sich vorbereitet haben? (25, 15)

Alle Elemente und Kräfte der Natur werden sich auf der Erde fühlbar machen, wo die menschlichen Wesen nicht in Harmonie mit dem Leben, das sie umgibt, zu leben verstanden. (53, 16)

Bald wird eine Zeit großer Ereignisse für die Welt beginnen. Die Erde wird beben, und die Sonne wird brennendheiße Strahlen auf diese Welt herabsenden, die ihre Oberfläche versengen. Die Kontinente werden von einem Pol zum andern von Schmerz heimgesucht werden, der ganze Erdkreis wird gereinigt werden, und es wird kein Geschöpf geben, das nicht die Härte und die Sühne fühlt. (55, 79)

Da die Menschheit nicht im Einklang mit dem Universellen Gesetz ist, das die ganze Schöpfung regiert, wird ein unkontrollierbarer Zustand eintreten, der in der Gewalt der Naturkräfte zum Ausdruck kommen wird. (50, 34)

Denen, die meinen, daß Ich die Menschen strafe, indem Ich die Naturgewalten über ihnen entfessele, sage Ich, daß sie einem großen Irrtum erliegen, wenn sie so denken. Denn die Natur entwickelt und wandelt sich, und bei ihren Veränderungen oder Übergängen entstehen Umwälzungen, die euch Leiden verursachen, wenn ihr Mein Gesetz nicht erfüllt; doch ihr schreibt sie Göttlichen Strafen zu. (25, 35)

Wenn die Menschen Vergeistigung erlangen, werden sie Geschöpfe sein, die allem überlegen sind, was sie umgibt. Denn bisher waren sie nur schwache Wesen, welche Naturgewalten, Kräften und Einflüssen preisgegeben waren, die dem Menschen nicht überlegen sein sollen, weil sie nicht über ihm stehen. (48, 44)

23. Sterben und Tod

23.1 Nur die Körperhülle 'stirbt' - die Seele lebt ewig.

Der 'Tod' ist nur ein Sinnbild, der 'Tod' existiert nur für jene, die die Wahrheit noch nicht zu erkennen vermögen. Für sie ist der 'Tod' weiterhin ein Schreckensbild, hinter dem das Unfaßbare

oder das Nichts ist. Euch sage Ich: Macht eure Augen auf und begreift, daß auch ihr nicht sterben werdet. Ihr werdet euch vom Körper trennen, doch dies bedeutet nicht, daß ihr sterben werdet. Ihr habt, wie euer Meister, ewiges Leben. (28, 7)

Niemand kann sterben. Selbst jener, der sich das Dasein mit eigener Hand raubt, wird hören, daß ihm sein Gewissen seinen Mangel an Glauben vorwirft. (28, 4)

Dort, wo ihr den Tod zu erblicken vermeint, ist das Leben, wo ihr das Ende seht, ist der Anfang. (63, 320)

Der Tod ist der Schlüssel, der euch die Tore des Gefängnisses öffnet, in dem ihr euch befindet, solange ihr an die Körpermaterie gebunden wart, und er ist zugleich der Schlüssel, der euch die Pforten zur Ewigkeit öffnet. (28, 26)

Wisset, daß im Buche eurer Bestimmung der Tag und die Stunde aufgezeichnet ist, da sich die Pforten des Jenseits öffnen werden, um eurer Geistseele Einlaß zu gewähren. Von dort aus werdet ihr euer ganzes Werk auf Erden, eure ganze Vergangenheit sehen. (28, 23)

Wer hat sich nicht schon gefragt - wie ungläubig er auch sei - ob in ihm nicht etwas existiert, das die Körpermaterie überlebt? Wahrlich, Ich sage euch, es gibt niemanden, der jenes Mysterium nicht ahnt und der nicht einen Augenblick über das Unergründliche nachgedacht hätte. (28, 2)

Der Mensch mag fallen und sich ins Dunkel stürzen und sich daher von Mir ferne fühlen; er mag glauben, daß wenn er stirbt, alles für ihn zu Ende sei. Für Mich dagegen stirbt niemand, niemand geht verloren. (31, 78)

Der Tod eures Körpers trennt euch nicht von den Wesen, die euch anvertraut waren, noch entbindet er euch von der geistigen Verantwortung, die ihr für jene habt, die eure Eltern, Geschwister oder Kinder waren. (63, 311)

Es gibt in Meiner Schöpfung nichts, das wie der körperliche Tod dazu geeignet ist, jedem Geistwesen die Höhe seiner Entwicklung zu zeigen, die es während des Lebens erreichte, und

nichts so Hilfreiches wie Mein Wort, um zur Vollkommenheit aufzusteigen. (28, 69)

Doch wenn der Tod einmal notwendig wird - sei es, um eine Geistseele zu befreien, oder um den Sturz eines Menschen ins Verderben aufzuhalten - dann durchschneidet Meine Göttliche Gerechtigkeit den Lebensfaden jener menschlichen Existenz. (28, 22)

23.2 Zuversichtlich und im Vertrauen sterben

Lebt in Meinem Gesetze, dann braucht ihr den Tod nicht zu fürchten. Doch ruft oder wünscht ihn nicht vor der Zeit. Laßt ihn kommen, denn er gehorcht immer Meinen Befehlen. Sorgt dafür, daß er euch zugerüstet findet, dann werdet ihr in die Geistige Welt als Kinder des Lichtes eingehen. (63, 316)

Bereitet euch in diesem Leben vor, und ihr werdet keinen Grund haben, euren Eintritt ins Jenseits zu fürchten. (28, 15)

Arbeitet an euch, wartet nicht, bis der Tod euch unvorbereitet überrascht. Was habt ihr für den Zeitpunkt vorbereitet, da ihr zum Geistigen Leben zurückkehrt? Wollt ihr überrascht werden, während ihr noch mit Ketten an die Materie, an die Leidenschaften und die irdischen Besitztümer gebunden seid? Wollt ihr mit geschlossenen Augen in das Jenseits eingehen, ohne den Weg zu finden, und dabei die Müdigkeit dieses Lebens in die Seele geprägt mitnehmen? Bereitet euch zu, Jünger, dann werdet ihr das Kommen des körperlichen Todes nicht fürchten. (63, 307)

Arbeitet mit großem Eifer, damit - wenn der Tod kommt und ihr die Augen eures Körpers für dieses Leben schließt - eure Geistseele sich von sich aus emporgehoben fühlt, bis sie zu der Heimstatt gelangt, die sie durch ihre Verdienste erreicht hat. (63, 313)

Wenn ihr nach der Unsterblichkeit der Geistseele strebt, so fürchtet nicht das Kommen des Todes, der dem menschlichen Leben ein Ende setzt. Erwartet ihn vorbereitet, er untersteht Meinem Befehl, und darum kommt er immer zur richtigen Zeit und zu Recht, auch wenn die Menschen häufig das Gegenteil glauben. (28, 21)

Scheidet von dieser Welt ohne Tränen, ohne im Herzen eurer Angehörigen Schmerz zurückzulassen. Löst euch, wenn der Augenblick gekommen ist, und laßt auf dem Antlitz eures Körpers ein Lächeln des Friedens zurück, das von der Befreiung eurer Geistseele spricht. (63, 310)

Empfangt Mein Licht, damit es euren Lebensweg erhellt, und ihr euch in der Stunde des Todes von der Bewußtseinstrübung frei macht. Dann werdet ihr im Augenblick, da ihr die Schwellen des Jenseits überschreitet, wissen, wer ihr seid, wer ihr gewesen seid, und wer ihr sein werdet. (28, 74)

23.3 Der Erdentod führt zum Leben im Jenseits

Wenn dann der Tod den Schlag eures Herzens anhält und das Licht in euren Augen erlischt, werdet ihr zu einer durch ihre Harmonie, ihre Ordnung und ihre Gerechtigkeit wunderbaren Welt erwachen. Dort werdet ihr zu begreifen beginnen, daß die Liebe Gottes euch für alle eure Werke, Prüfungen und Leiden entschädigen kann. (63, 331)

Immer, wenn der Tod das Dasein eurer Körperhülle beendet, ist dies wie eine Erholungspause für das Geistwesen, das, wenn es sich wieder inkarniert, mit neuen Kräften und größerem Lichte zurückkehrt und das Studium jener Göttlichen Lektion fortsetzt, das es nicht abgeschlossen hatte. (63, 321)

Der Tod ist wie ein kurzer Schlaf, nach welchem das Geistwesen unter der Liebkosung Meines Lichtes mit erneuerten Kräften erwachen wird wie zu einem neuen Tage, der für es beginnt. (28, 25)

Dort, wo ihr den Tod zu erblicken vermeint, ist das Leben, wo ihr das Ende seht, ist der Anfang. (63, 320)

Wie viele träumen vom Sterben in der Erwartung, daß dieser Augenblick sie zu Mir bringt, damit sie Mich dann ewiglich im Himmel anbeten, ohne zu wissen, daß der Weg unendlich weiter ist, als sie geglaubt haben. (29, 33)

24. **Jenseits und Himmel**

Mein 'Wort' ist nicht nochmals Mensch geworden. Ich bin in dieser Zeit 'auf der Wolke', dem Sinnbild für das Jenseits, von dem Mein Strahl ausgeht, welcher den Verstand des Stimmträgers erleuchtet. (4, 59)

Der 'Himmel' ist die höchste Seligkeit, die ein Geistwesen auf seinem Vervollkommnungsweg erreicht, wenn es sich in Weisheit und Liebe so hoch erhebt, daß es einen Reinheitsgrad erlangt, den keine Sünde und kein Schmerz mehr erreicht. (37, 27)

Im Hause eures Vaters gibt es viele 'Wohnungen', welche die unendlich vielen Stufen der Leiter sind, die zur Vollkommenheit führen; von dort steigt die 'Geistige Welt' herab, um sich unter euch kundzutun. (26, 30)

So werdet ihr das 'Unergründliche' immer mehr erkennen; so werdet ihr entdecken, daß die Geistige Welt die Heimstätte aller Geistwesen ist, das unendliche und wunderbare Vaterhaus, das euch im hohen Jenseits erwartet, wo ihr den Lohn für die Werke empfangen werdet, die ihr mit Liebe und Barmherzigkeit an euren Mitmenschen getan habt. (5, 50)

Jetzt fragt euch der Meister: Wo sind eure Toten, und warum weint ihr über das Verschwinden der Wesen, die ihr liebt? Wahrlich, Ich sage euch, in Meinen Augen ist niemand gestorben, denn allen habe Ich ewiges Leben gegeben. Sie alle leben; jene, die ihr für verloren hieltet, sind bei Mir. Dort, wo ihr den Tod zu erblicken vermeint, ist das Leben, wo ihr das Ende seht, ist der Anfang. Wo ihr meint, daß alles Mysterium und unergründliches Geheimnis ist, ist das Licht, strahlend wie eine immerwährende Morgenröte. Wo ihr glaubt, daß das Nichts sei, ist Alles, und wo ihr das große Schweigen vermutet, ist ein 'Konzert'. (63, 320)

Alle Welten sind von Meinen Geschöpfen bewohnt, nichts ist leer, alle sind gesegnete Gefilde und Gärten, betreut von Maria, der Verkörperung Göttlicher Zärtlichkeit. (26, 33)

Ich will, daß ihr gläubige Menschen seid, daß ihr an das Geistige Leben glaubt. Wenn ihr eure Brüder ins Jenseits habt auf-

brechen sehen, so haltet sie nicht für fern von euch und denkt auch nicht, daß ihr sie für immer verloren habt. (28, 37)

Mein Werk will euch weitere Horizonte zeigen, jenseits eures Planeten, mit jener unendlichen Zahl von Welten, die euch umgeben - Horizonte, die kein Ende haben, die euch den Weg zur Ewigkeit weisen, die euch gehört. (5, 55)

Denn wenn die Erde nicht die ewige Heimat für den Menschen ist, ist sie es noch weniger für das Geistwesen. Jenseits, im 'Geistigen Tale', erwartet euch ein Leben voller Licht, zu dem ihr auf dem Pfade des Guten Schritt für Schritt hingelangen werdet. (63, 318)

Die einen reden, weil sie alles zu wissen glauben, andere schweigen und warten ab; doch wie wenige sind derer, die wirklich etwas vom Jenseits wissen. (28, 3)

Wenn euch nur die Neugier veranlassen sollte, die Verbindung mit dem Jenseits anzustreben, werdet ihr die Wahrheit nicht finden; wenn euch das Verlangen nach Größe oder die Eitelkeit dazu bringen sollte, werdet ihr keine wahre Kundgabe erhalten. (41, 73)

25. Man schafft sich seine eigene Hölle

Die Menschen haben sich die Hölle als einen Ort ewiger Qual vorgestellt, wohin ihrer Meinung nach all jene kommen, die gegen Meine Gebote verstoßen haben. Und so, wie sie für die schweren Vergehen diese Hölle schufen, so stellten sie sich für die geringeren Vergehen einen andern Ort vor und ebenso einen weiteren für jene, welche weder Gutes noch Böses getan haben. (27, 5)

Die sich als Ausleger des Göttlichen Gesetzes fühlen, sagen euch, daß euch für eure Verderbtheit und Widerspenstigkeit Höllenqualen erwarten und daß nur, wenn ihr eure Reue bekundet, euer Fleisch kasteit und verwundet und Gott materielle Opfergaben darbringt, Er euch vergeben und euch in Sein Reich bringen werde - wahrlich, Ich sage euch, sie sind im Irrtum. (15, 28)

Glaubt ihr, daß Ich, euer Vater, Orte geschaffen habe, die eigens dazu bestimmt sind, euch zu strafen und Mich so auf ewig für eure Beleidigungen zu rächen? Wie beschränkt sind die Menschen, die diese Theorien lehren! (27, 14-15)

Meint ihr dann nicht, daß eine ewige Qual die absolute Verneinung der Göttlichen Eigenschaft ewiger Liebe wäre? (27, 31)

Solange jene, die in ihrem religiösen Fanatismus im Jenseits nur die Strafe der Hölle erwarten, an dieser Meinung festhalten, werden sie sich selbst ihre Hölle schaffen, weil die Verwirrung der Geistseele ähnlich jener des menschlichen Verstandes ist, wenn auch viel stärker. (27, 21)

Wenn die Geistseele irgendeines großen Sünders sich von diesem materiellen Leben löst, um in das Geistige Tal einzugehen, ist sie erstaunt, festzustellen, daß die Hölle, wie sie sich diese vorstellte, nicht existiert, und daß das Feuer, von dem man ihr in vergangenen Zeiten erzählte, nichts anderes als die geistige Auswirkung ihrer Werke ist, wenn sie dem unerbittlichen Richter gegenübersteht, welcher ihr Gewissen ist. (28, 40)

Doch wahrlich, Ich sage euch, sowohl der Himmel als auch die Hölle, von denen sich die Menschen nur mittels irdischer Formen und Bilder eine Vorstellung machen, sind nichts anderes als verschiedene Entwicklungsstadien der Geistseele: die eine aufgrund ihrer Tugend und Entwicklung auf dem Gipfel der Vollkommenheit, die andere im Abgrund ihrer Finsternis, ihrer Laster und ihrer Verblendung. (27, 12)

Die Hölle ist das Sinnbild für die schweren Leiden, die furchtbaren Gewissensbisse, die Verzweiflung, den Schmerz und die Bitternis derer, die schwer gesündigt haben. Doch von diesen Folgen werden sie sich frei machen durch die Entwicklung ihrer Geistseelen hin zur Liebe. (27, 7)

26. Ankommen im Jenseits

26.1 Die Ankunft

Empfangt Mein Licht, damit es euren Lebensweg erhellt, und ihr euch in der Stunde des Todes von der Bewußtseinstrübung

frei macht. Dann werdet ihr im Augenblick, da ihr die Schwellen des Jenseits überschreitet, wissen, wer ihr seid, wer ihr gewesen seid, und wer ihr sein werdet. (28, 74)

Wenn dann der Tod den Schlag eures Herzens anhält, und das Licht in euren Augen erlischt, werdet ihr zu einer durch ihre Harmonie, ihre Ordnung und ihre Gerechtigkeit wunderbaren Welt erwachen. Dort werdet ihr zu begreifen beginnen, daß die Liebe Gottes euch für alle eure Werke, Prüfungen und Leiden entschädigen kann. (63, 331)

Je nach der Entwicklungshöhe, die ihr errungen habt, wenn ihr diese Welt verlaßt, wird die geistige Heimstätte sein, die ihr im Jenseits bewohnt. (30, 61)

Im Hause des Vaters gibt es eine unendliche Zahl von Wohnungen. Meint also nicht, daß ihr beim Scheiden von dieser Welt bereits die größte geistige Höhe erreicht habt. Nein, Jünger. Wenn euer Aufenthalt auf diesem Planeten endet, werde Ich euch zu neuen Heimstätten führen, und so werde Ich euch immerdar auf der unendlichen Stufenleiter eurer Vervollkommnung leiten. Vertraut auf Mich, liebt Mich, und ihr werdet gerettet sein. (27, 41)

Wer sagt, daß man sich im Jenseits weder freut, noch leidet, spricht nicht die Wahrheit; niemand ist ohne Leiden, noch bar jeder Freude. Die Leiden und Freuden werden immer gemischt sein, solange das Geistwesen nicht den höchsten Frieden erreicht. (27, 6)

26.2 Der Lebensfilm

Aber Ich sage euch auch dies, daß ihr bei eurem Gericht eure eigenen Richter sein werdet; denn euer Gewissen, eure Selbsterkenntnis und Intuition werden euch sagen, bis zu welchem Punkt ihr lobenswert seid, und in welcher geistigen Heimstatt ihr wohnen müßt. Klar werdet ihr den Weg schauen, dem ihr folgen müßt, denn wenn ihr das Licht Meiner Göttlichkeit empfangt, werdet ihr eure Taten erkennen und eure Verdienste beurteilen. (28, 52)

Wie glücklich wird sich eure Geistseele im Jenseits fühlen, wenn ihr Gewissen ihr sagt, daß sie auf Erden den Samen der Liebe säte! Die ganze Vergangenheit wird vor euren Augen erscheinen, und jeder Anblick von dem, was eure Werke waren, wird euch eine unendliche Wonne bereiten. (28, 70)

Jede gute Tat findet ihre Belohnung, die nicht auf der Erde empfangen wird, sondern im Jenseits. (29, 12)

In eurer Rechtsprechung gibt es Härte, Rache und Mangel an Erbarmen. Das Gesetz Christi ist von liebevoller Überzeugungskraft, unendlicher Gerechtigkeit und höchster Geradlinigkeit. Ihr selbst seid eure Richter, Ich dagegen bin euer unermüdlicher Verteidiger; doch müßt ihr wissen, daß es zwei Arten gibt, euer Unrecht zu bezahlen: eine mit Liebe und eine mit Schmerz. (49, 40)

Für alles müßt ihr euch verantworten, und je nachdem, wie eure schlechten Werke beschaffen sind, werdet ihr nachdrücklichste Gerichte durch euch selbst empfangen. Denn Ich richte euch nicht, dies ist falsch. Euer eigenes Gewissen in seinem Zustand der Klarheit ist es, der euer furchtbarer Ankläger und schrecklicher Richter ist. Ich dagegen verteidige euch gegen die wilden Anklagen, spreche euch frei und erlöse euch, denn Ich bin die Liebe, die läutert und vergibt. (28, 47)

Einem jeden ist bestimmt, was ihm während seines Lebensweges zuteil werden soll. Während die einen es zur rechten Zeit annehmen und nutzen, verschwenden es andere, und manche haben sich nicht einmal vorzubereiten verstanden, um es zu empfangen. Doch als sie zur Geistigen Welt zurückgekehrt sind, wurden sie sich all dessen bewußt, was für sie bestimmt war, und was sie weder zu erlangen noch sich zu verdienen wußten. (45, 20)

Wenn das Geistwesen dann fühlt, daß es mit seinem Gewissen konfrontiert ist, und dieses sich mit der Klarheit der Wahrheit in Erinnerung bringt, fühlt sich jenes Wesen zu schwach, um sich selbst anzuhören, es wollte, es hätte nie existiert; denn in einem Augenblick zieht an seinem Bewußtsein sein ganzes Leben vorbei - jenes, das es hinter sich ließ, das es besaß und das sein ei-

gen war und von dem es nun schließlich Rechenschaft ablegen muß. (28, 65)

Seht ihr nicht, daß der Sünder selbst es ist, der sich Böses antut, und daß Ich mit seiner Bestrafung nicht das Unglück vermehren will, das er sich bereitet hat? Ich lasse nur zu, daß er sich selbst erblickt, daß er die unerbittliche Stimme seines Gewissens hört, daß er sich selbst befragt und sich selbst antwortet, daß er das geistige Gedächtnis zurückgewinnt, das er durch die Materie verloren hatte, und er sich an seinen Ursprung, seine Bestimmung und seine Gelöbnisse erinnert; und dort, in diesem Gericht, muß er die Wirkung des 'Feuers' erfahren, das sein Böses ausmerzt, das ihn von neuem wie das Gold im Schmelztiegel schmilzt, um von ihm das Schädliche, das Unnütze und alles, was nicht geistig ist, zu entfernen. (28, 42)

27. Verwirrte und erdgebundene Geister

27.1 Dämonen und das Reich des Bösen

Zu allen Zeiten habe Ich euch vor dem Bösen, vor den Versuchungen gewarnt und habe geholfen, euch von euren Stürzen wiederaufzurichten. Außerdem habe Ich euch alle Mittel zur Verfügung gestellt, die nötig sind, damit ihr euch retten könnt. Aber ihr müßt auch erkennen, daß ihr gegenüber Meinen Rufen immer taub und ungläubig gewesen seid. (63, 4)

Das Böse hat sein Reich ausgedehnt und ist stark geworden auf der Erde. Doch gerade in dieser Zeit komme Ich, um jenen Mächten Meine Waffen entgegenzusetzen, damit das Reich der Liebe und der Gerechtigkeit unter den Menschen aufgerichtet wird. (55, 24)

Für den Vater ist niemand 'böse', niemand kann es sein, da sein Ursprung in Mir ist. Verirrte, Blinde, Gewalttätige, Rebellen - so sind viele Meiner Kinder aufgrund ihres freien Willens geworden, mit dem sie ausgestattet wurden. Doch in allen wird es licht werden, und Meine Barmherzigkeit wird sie auf den Weg zu ihrer Erlösung führen. (31, 81)

All jene, die ihr Dämonen nennt, sind gleichfalls Geistwesen, die aus Gott hervorgegangen sind, und wenn sie heute noch verirrt sind, so werden auch sie Erlösung finden. (58, 63)

Wie ferne der Wahrheit wandeln jene, die meinen, daß die verwirrten Geistwesen eine andere Beschaffenheit haben als die Geistwesen des Lichtes! (31, 87)

Wenn ihr euch vorgestellt habt, daß die Wesen der Finsternis wie Ungeheuer sind, so sehe Ich sie nur als unvollkommene Geschöpfe, denen Ich Meine Hand entgegenstrecke, um sie zu retten, denn auch sie sind Meine Kinder. (40, 19)

Das Böse überwiegt in dieser Zeit auf der Welt und hat eine Kraft, eine Macht geschaffen, die sich in allem bekundet. Und im Geistigen gibt es Legionen von unvollkommenen, verwirrten, dem Bösen und der Rache zugeneigten Geistwesen, deren Kraft sich mit der menschlichen Bosheit vereint, um das Reich des Bösen zu bilden. (40, 9)

Es steht geschrieben, daß das Böse nicht die Vorherrschaft behalten wird, was bedeutet, daß es am Ende der Zeiten das Gute sein wird, das triumphiert. (40, 54)

27.2 Das Leiden der verwirrten und unwissenden Geister

Manche leben im Geistigen unter der Wahnvorstellung des materiellen Lebens; manche leiden unter heftigen Reuegefühlen; andere sind gefühllos, zusammen mit ihren Körpern unter der Erde begraben, und wieder andere können sich nicht von ihren Angehörigen trennen, von denen, die auf der Welt zurückblieben, weil das Klagen, die Selbstsucht und die menschliche Unwissenheit sie zurückhalten, sie an die Materie binden und des Friedens, des Lichtes und des Vorankommens berauben. (41, 43)

Auch im Jenseits kann das Geistwesen Welten der Finsternis, der Verderbtheit, des Hasses und der Rache antreffen, je nach der Neigung des Geistwesens, seiner Verirrung und seiner Leidenschaften. (27, 12)

Das Fehlen von Gebet, Moral und Geistigkeit hat die unreinen und verstörten Wesen angezogen. Doch was kann man schon von

denen erwarten, die ohne Licht und ohne Vorbereitung abgeschlossen sind? (41, 34)

Das unreine und verwirrte Geistwesen hingegen kann sich in der besten der Welten befinden, und es wird im Innern unaufhörlich die Hölle seiner Gewissensbisse fühlen, die in ihm brennen werden, bis diese es geläutert haben. (27, 13)

Ihr Einfluss auf die Erdenmenschen

Jenseits eures menschlichen Lebens existiert eine Welt von Geistern, eure Geschwister, für den Menschen unsichtbare Wesen, die untereinander kämpfen, um euch zu erobern. (41, 48)

Von jener unsichtbaren Welt, die in eurer eigenen Welt webt und lebt, gehen Einflüsse aus, welche die Menschen heimsuchen - sei es in ihrem Verstande, in ihren Gefühlen oder in ihrem Willen - und sie zu ergebenen Dienern, zu Sklaven, zu Werkzeugen, zu Opfern machen. (41, 31)

Legionen von Wesen der Finsternis gelangen wie Gewitterwolken unter die Menschheit, verursachen Umstürze, verwirren die Gedanken und verfinstern die Herzen der Menschen. (41, 36)

Die großen Legionen verwirrter Seelen führen Krieg mit den Menschen, wobei sie deren Unwissenheit, Stumpfheit und Mangel an geistigem Schauen ausnützen; und die Menschen haben ihre Waffen der Liebe nicht zugerüstet, um sich vor ihren Angriffen zu schützen, weshalb sie bei diesem Kampfe wie schutzlose Wesen erscheinen. (41, 29)

In dieser Zeit ist der Einfluß des Bösen größer als der des Guten. Deswegen ist die Kraft, die in der Menschheit vorherrscht, die des Bösen, aus welcher die Selbstsucht, die Lüge, die Unzucht, der Hochmut, die Schadenfreude, die Zerstörung und alle niederen Leidenschaften hervorgehen. Diesem gestörten moralischen Gleichgewicht entspringen die Krankheiten, die den Menschen quälen. (40, 50)

Ihr seid in einer Welt gegensätzlicher Gedanken und Ideen, in der die Leidenschaften toben und die Gefühle des Hasses aufeinanderprallen, in der das Denken durch den Materialismus

verwirrt ist und die Geistseelen von Finsternis umfassen sind.
(17, 129)

Die Versuchung ist in all ihrer Macht entfesselt, und der Mensch ist wie ein kleines Kind gefallen und hat große Leiden erfahren. (5, 8)

Ihr müßt euch auf einen schweren Kampf gefaßt machen, denn ihr alle werdet gegen den Drachen des Bösen kämpfen müssen, dessen Waffen die Ruhmsucht, der Haß, die irdische Macht, die Zügellosigkeit, die Eitelkeit, die Selbstsucht, die Lüge, die Vergötzung und der Fanatismus. (57, 35)

Bedenkt, daß das Böse großen Spürsinn hat, um euch zu versuchen, um euch zu Fall zu bringen, euch zu besiegen und sich eure Schwachheit zunutze zu machen. Seid scharfsichtig, damit ihr es zu entdecken versteht, wenn es euch auflauert.
(63, 454)

Ich habe euch gelehrt, zu wachen und zu beten, damit ihr euch von Versuchungen und schlechten Einflüssen befreit, die sowohl von Menschenwesen als auch von Geistwesen stammen können.
(40, 17)

27.3 Hilfe für verwirrte Seelen

Betet für die verwirrten Geistwesen, für die Erdgebundenen, für jene, die im Innern der Erde sich noch nicht von ihren Körpern zu lösen vermögen, für jene, die wegen der unverständigen Trauer, die man um ihretwillen auf der Erde beibehält, leiden und weinen. (61, 38)

Betet für die, die von euch scheiden und zum Jenseits aufbrechen, denn nicht allen gelingt es, den Weg zu finden, nicht alle sind imstande, sich geistseelisch emporzuschwingen, noch erreichen alle in kurzer Zeit den Frieden. (41, 42)

Vergebt auch denen und richtet jene nicht mehr, die in eure Herzen Böses gesät haben. Wenn eure Augen sie schauen könnten, wie sie kniefällig bittend eure Vergebung erleben, wärt ihr nicht so ungerecht zu ihnen. Helft ihnen, sich in die Unendlichkeit emporzuschwingen. (61, 39)

28. Läuterung und Aufstieg im Jenseits

28.1 Der weitere Heimweg

Nach diesem Leben werdet ihr zu andern Welten gehen, um neue Lektionen zu empfangen, und dort werdet ihr neue Gelegenheiten finden, um weiter aufzusteigen und euch zu vervollkommen. Wenn ihr eure Pflichten als Menschen getan habt, werdet ihr diese Welt mit Befriedigung verlassen, weil ihr eure Aufgabe erfüllt habt, und in eurer Seele wird Friede sein.

(30, 66)

Ihr alle werdet auf dem Weg der Arbeit, des Kampfes und des Schmerzes zum Reich des Lichtes zurückkehren, wo ihr es nicht mehr nötig habt, in einen menschlichen Körper zu inkarnieren, noch in einer Welt aus Materie zu leben, denn dann wird euch euer geistiges Wirkungsvermögen bereits befähigen, euren Einfluß und euer Licht von einer Daseinsebene zur andern zu senden und fühlbar zu machen. (31, 56)

28.2 Die Stufen der Himmelsleiter

Wie viele träumen vom Sterben in der Erwartung, daß dieser Augenblick sie zu Mir bringt, damit sie Mich dann ewiglich im Himmel anbeten, ohne zu wissen, daß der Weg unendlich weiter ist, als sie geglaubt haben. Um auch nur eine Stufe der Himmelsleiter, die euch zu Mir führen wird, höher zu steigen, muß man das menschliche Leben in rechter Weise gelebt haben. Die Unwissenheit ist schuld daran, daß viele den Sinngehalt Meiner Lehren falsch auffassen. (29, 33)

Von Anbeginn habe Ich euch die Stufenleiter gezeigt, auf welcher die Geistwesen emporsteigen müssen, um zu Mir zu gelangen. (63, 234)

Wißt ihr, welche Bedeutung jene Leiter in sich birgt, die Jakob im Traume sah? Diese Leiter stellt symbolisch das Leben und die Entwicklung der Geister dar. Jakob sah, daß jene Leiter auf der Erde stand und daß ihre Spitze den Himmel berührte. Dies zeigt den Weg des geistigen Aufstiegs, der auf der Erde in Verbindung mit dem Materiekörper beginnt und welcher endet,

wenn das Licht und die Essenz seines Wesens mit der des Vaters verschmilzt, jenseits jedes materiellen Einflusses. (U315, 45-46)

28.3 Aufstieg durch eigene Verdienste

Der Geistfunke, der den Menschen seinem Schöpfer ähnlich macht, wird sich immer mehr der unendlichen Flamme nähern, aus der er entsprang, und jener Funke wird ein leuchtendes Wesen sein - bewußt, strahlend vor Liebe, voll Wissen und Kraft. (29, 42)

Ich will euch alle glücklich sehen, in Frieden und im Lichte wohnend, damit ihr nach und nach alles besitzt - nicht nur durch Meine Liebe, sondern auch durch eure Verdienste; denn dann werden eure Genugtuung und euer Glück vollkommen sein. (31, 47)

Diese Erde wird für eure Geistseele nur vorübergehend sein, sie wird im Verlangen nach Vervollkommnung zu anderen Regionen, anderen Ebenen des Jenseits aufbrechen. (27, 40)

Sorgt dafür, daß die Geistseele immer vorwärts schreitet, damit ihr nie und nimmer aufhört, euch zu vervollkommen. (61, 24)

29. Erlösung und ewiges Heil

29.1 Durch Vollkommenheit zum Ziel

Denkt daran, daß nur das, was vollkommen ist, zu Mir gelangt. Darum wird eure Geistseele nur dann in Mein Reich eingehen, wenn sie die Vollkommenheit erreicht hat. Ihr seid ohne Erfahrung aus Mir hervorgegangen, doch werdet ihr mit dem Gewande eurer Verdienste und Tugenden geschmückt zu Mir zurückkehren müssen. (31, 42)

Sieben geistseelische Entwicklungsabschnitte muß eure Geistseele zurücklegen, um ihre Vollkommenheit zu erreichen. Heute, da ihr noch auf Erden lebt, wißt ihr nicht, auf welcher Stufe der Himmelsleiter ihr euch befindet. (29, 29)

Wenn Ich euch gewähren ließe, daß ihr Meine Lehre nach eurem Willen und nicht nach dem Meinen auf euer Leben anwendet - wahrlich, Ich sage euch, ihr würdet niemals aus eurem geistigen Stillstand herausfinden und eurer Geistseele niemals ihre Entwicklung, ihre Entfaltung und Vervollkommnung erlauben. (16, 8)

Ich gebe euch den Schlüssel, um die Türen zu eurer ewigen Seligkeit zu öffnen. Diese Schlüssel sind die Liebe, welcher Barmherzigkeit, Vergebung, Verständnis, Demut und Friede entspringen, mit denen ihr durch das Leben gehen sollt. (63, 424)

29.2 Alle werden am Ende zum Vater kommen

Weisheit, ewiges Leben, Harmonie, unendliche Schönheit, Güte, all dies und mehr wird in den Kindern des Herrn sein, wenn sie mit Ihm den Ort der Vollkommenheit bewohnen. (58, 69)

Mein Werk wächst immer mehr, bis sich schließlich alle Geistwesen in Erfüllung Meines Gesetzes vereinen, und diese irdische Heimstatt zu einer Welt der Vollkommenheit wird. (27, 40)

Der Triumph des Vaters wird in der Errettung aller zurückgebliebenen Geistwesen bestehen, die in der Finsternis und im Bösen verwurzelt waren. (58, 61)

Der Mensch kann tief sinken, von Finsternis erfüllt sein oder zögern, zu Mir zurückzukehren. Doch für alle wird der Zeitpunkt kommen, an dem sie Mich in ihrem eigenen Wesen spüren, Mich nicht mehr ferne fühlen und Mich auch nicht als einen Fremden betrachten oder Mein Dasein, Meine Liebe und Meine Gerechtigkeit leugnen können. (22, 4)

29.3 Unsere endgültige Heimat

Das Ziel jeder Geistseele ist es, nach ihrer Läuterung und Vervollkommnung mit der Göttlichkeit zu verschmelzen. Dafür überflute Ich euren Weg mit Licht und gebe eurer Geistseele Kraft, damit ihr Stufe um Stufe emporsteigt. (30, 61)

In der vollkommenen Heimat gibt es für jedes Geistwesen einen Ort, welcher in der Zeit oder in der Ewigkeit die Ankunft seines Besitzers erwartet. Auf der Stufenleiter der Liebe, der Barmherzigkeit, des Glaubens und der Verdienste werdet ihr einer nach dem andern in Mein Reich gelangen. (29, 8)